

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50 „

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 277.

Dienstag, den 26. November

1889.

Für Weihnachten!

Für Weihnachten!

Keppel & Müller,

Buchhandlung und Antiquariat.

Specialität: Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele, Prachtwerke,
Geschenkliteratur

— tadellos neu — zu bedeutend ermässigten Antiquarpreisen.

14249

Nichtvorrätiges wird in kürzester Frist besorgt.

Alle von anderen hiesigen oder auswärtigen Antiquaren in
Katalogen, Annoncen etc. angezeigten Bücher liefern wir
thatsächlich billiger, mindestens zu denselben Preisen.

Grösste Auswahl!

45 Kirchgasse 45.

Billigste Preise!

!Gewissenhafte
Zustellung!

Journal-Lesezirkel.

!Billigster Preis!

Unser Journal-Lesezirkel enthält 32 Zeitschriften, welche wöchentlich zweimal umgetauscht werden, und kostet für
 $\frac{1}{4}$ Jahr 4 Mk. 50 Pf., $\frac{1}{2}$ Jahr 8 Mk., 1 Jahr 13 Mk. 50 Pf.
Ausführlicher Prospect steht zu Diensten.

11102

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Stearinkerzen, garantiert chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, per Pfd. (500 Gr.) 50 Pfg.

Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Marktstrasse 29. 13925

Julius Geissel,

Weinhandlung.

Bureau: Schwalbacherstrasse 43, I, Vorderhaus.

Fernsprech-Anschluss No. 128.

Bei Herrn Dr. Leuz, Wilhelms-Apotheke, befindet sich eine meiner Niederlagen in Süd- und Medizinalweinen.

6612

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

(Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.)

Die für 1889/90 fälligen Quittungen über die Beiträge der Mitglieder sind von Bremen eingetroffen und werden im Laufe der nächsten Zeit zum Incasso präsentiert.

Mit dem Rufe: **Gedenket unserer Brüder zur See!** richtet zugleich der ergebenst Unterzeichnete als Vorsitzender des Bezirks-Vereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger für den Regierungsbezirk Wiesbaden an die Bewohner unserer Stadt, welche sich bis jetzt fern gehalten haben, aber zu denjenigen gehören, bei deren **Menschenliebe und Patriotismus Bereitwilligkeit zur Unterstützung des Rettungswerkes** anzunehmen ist, die Bitte, der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger mit einem **statutenmäßigen Jahresbeitrag von wenigstens 1 1/2 Mark als Mitglied** beizutreten.

Anmeldungen werden in meinem Geschäftslokale, **Langgasse 43**, jederzeit entgegengenommen. 14198

C. Hensel (Firma: Jurany & Hensel).

Wiesbadener Fechtclub. X. Preis- und Schaufechten

des
Gauverbands mittelhhein. Fechtclubs
am **30. November** und **1. December 1889**
in den Räumen der „Kaiser-Halle“.

Programm:

Samstag, den 30. November, Nachmittags 3 Uhr: Beginn der **Probemensur**; Abends 8 Uhr: **Fest-Commerç.**
Sonntag, den 1. December, Vormittags 8 Uhr: Beginn der **Hauptmensur**; Nachmittags 1 1/2 Uhr: **Fest-Bankett** im „Nonnenhof“; 4 Uhr: **Schaufechten**; Abends 8 Uhr: **Fest-Ball.**

Karten zur Vormensur, Hauptmensur und Schaufechten à 50 Pf. für jede Veranstaltung sind bei nachstehenden Herren zu haben: **Fr. Frick**, Dranienstraße 2, **W. Kratzenberger**, Bahnhofstraße 4, **A. Otto**, „Zur Kaiser-Gasse“, **J. Cäsar**, „Zu den drei Königen“, Marktstraße, und bei dem **Portier** im Hotel „Nonnenhof“. 207

! Brehm's Thierleben !

dritte, gänzlich neu bearbeitete Auflage der Chromo-Ausgabe, beginnt jetzt in 180 Lieferungen für je 1 Mark zu erscheinen. Bestellungen darauf führt pünktlich aus die 14259

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,
Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Frische Nieuwedieper Schellfische

wieder erwartend. 14284
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

General-Versammlung der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.

In Gemäßheit des § 22 der Statuten der Mainzer Actien-Bierbrauerei werden die Herren Actionäre dieser Gesellschaft zu **Montag, den 9. d. Mts. December, um 11 Uhr Vormittags** in dem Lokale der Brauerei stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung**

für das neunundzwanzigste Geschäftsjahr hierdurch eingeladen. Zur Erlangung der Eintrittskarten sind die Actien nummergeordnet und mit einem Nummernverzeichnisse versehen vom 25. November bis 2. December auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen. Die Eintrittskarten können am 7., 8. und 9. December in Empfang genommen werden. 14285

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Rechnungsablage über den Betrieb des neunundzwanzigsten Geschäftsjahres und Beschlussfassung über die Gewinnvertheilung.
2. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrathes.
3. Wahl der Revisions-Commission.

Mainz, den 19. November 1889.

Der Aufsichtsrath
der Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Dreißigster Jahrgang des Adressbuches der Stadt Wiesbaden.

Von diesem vor 3 Monaten erschienenen Jahrgange habe ich den nachverzeichneten Wohlthätigkeits-Anstalten hiesiger Stadt 1) der Armen-Augenheilanstalt, 2) der Blindenschule und Arbeit-Anstalt, 3) dem St. Elisabethen-Verein, 4) dem Evangelischen Vereinshaufe (Herberge „Zur Heimath“), 5) dem Frauen-Verein, 6) dem Katholischen Gesellen-Verein, 7) der Kinder-Heil-Anstalt, 8) dem „Mädchenheim“, 9) dem „Paulinenstift“ 10) dem Versorgungshaufe für alte Leute, zusammen 100 Exemplare **unentgeltlich** überlassen, damit solche à **5 Mk.** zum Besten der

Weihnachts-Bescheerungen dieser Anstalten

verkauft werden. Ich ersuche alle Diejenigen, welche einer der anderen dieser Anstalten eine Weihnachtsgabe zugebracht haben, diese Gelegenheit freundlichst benutzen zu wollen, sich zugleich die neueste Adressbuch anzuschaffen, das anerkanntermaßen durch Genauigkeit und Zuverlässigkeit sich des größten Beifalles hiesigen Bevölkerung erfreut und dessen Forterscheinen vollständig gesichert ist.

Wiesbaden, am 26. November 1889.

Wilhelm Joost, Standsbeamter

Langbein'scher Feuer-Anzündel

die besten, welche bis jetzt existiren, wieder vorrätzig bei:
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15,
E. Möbus, Taunusstraße 25,
Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38,
Louis Kimmel, Nerostraße 46. 14286

Zwei Stück la geräucherte Ochsenzungen
franco gegen Nachnahme **6 bis 6 1/2 Mk.**
S. de Beer, Guden

Frische Milch,

täglich dreimal, per Litter 20 Pfg. zu haben bei
Landwirth **W. Kraft**, Dogheimerstraße 14

Louis Stemmler, Juwelier,

empfiehlt sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corall- und Granatwaaren

14285

in nur guter Ausführung
zu Weihnachten zu den allerbilligsten Preisen.

Von dem in drei Auflagen erschienenen Buche:

Kaiser Friedrichs Krankheit, Was lehrt sie?

erschien jetzt neben der besseren Ausgabe zu 5 Mk. geb., eine **billige Volksausgabe** (326 Seiten), welche **gebunden** für **nur 2 Mk. 20 Pf.** (incl. Porto) bei mir, sowie in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Es ist bekanntlich das beste Buch, was hierüber von einem unparteiischen geschrieben wurde. Der Verfasser weist darin die Schwärze und Unsicherheit der Schul-Medizin, die andere und bessere Heilmethoden nicht aufkommen lassen will, treffend nach. Auf die Frage: „**Was lehrt sie?**“ wird jeder vorurtheilsfreie, denkende Mensch die beste Antwort und Anleitung darin finden.

Philo vom Walde sagt darüber: „Das Buch schlägt wie ein Donnerkeil in die Reihen der medizinischen Seltweisen und unterzieht die Behandlungsweise unseres edlen Kaisers Friedrich einer schonungslosen Beurtheilung. Trotz der tiefen Fachbildung und umfassenden Belesenheit, welche sich in dem Buche kundgeben, ist dasselbe doch **volksthümlich** gehalten, packend geschrieben und überaus lehrreich, weshalb wir es Allen empfehlen.“

Ferner erschien auch als Weihnachts-Geschenk passend:

Bismarck, Wagner, Rodbertus. Betrachtungen über ihr Wirken und die Zukunft ihrer Werke. Von **Moritz Wirth.** Mit einem Anhang: **Das moderne Elend und die moderne Uebersölkerung.** Von **Max Schippel.** 2. Aufl. 404 S. 4 Mk., geb. 6 Mk.

Dasein und Ewigkeit. Betrachtungen über Gott und Schöpfung. Von **W. Erdensohn.** 536 S. 8 Mk. brosch., geb. 10 Mk.

Geldblumen. Gedichte von **Herm. Leischner.** Geb. 3 Mk.

Die Poesie des Lebens. Gedichte von **Georg Irrgang.** Geb. 3 Mk.

Der Erlöser. Dichtungen von **Gotth. Ger.** Mit Bild. Geb. 4 Mk.

Prospekte über die Werke des berühmten amerikanischen Reformators **A. J. Davis** und des bekannten Baron **L. B. Hellenbach** (J. L. 19199) 176 sende ich auf Verlangen gratis und franco.

Berlag von Oswald Mutze,
Leipzig, Lindenstraße 4.

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.13, 1.30, 1.35, 1.38, 1.40, 1.43, 1.47,
1.50, 1.52, 1.54, 1.60, 1.63, 1.70 per Pfund, in
Paketten von 1 Pfund an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen zu Mk. 1.40,
1.50, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.75, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Paketten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes. Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Mehrgasse.

Webergasse 2. **J. Bacharach.** Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **heute Dienstag, den 19. November**, an, zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

☞ Ich bitte, diesem Verkaufe besondere Beachtung schenken zu wollen. ☞

Einige Hundert **Roben** Cheviots, doppelte Breite, 8 Mtr. 6 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Chevrons, doppelte Breite, 8 Mtr. 10 Mk.

Einige Hundert **Roben** Mikado (eleganter Bordurenstoff), doppelte Breite, 8 Mtr. 10 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Fantasiestoffe, doppelte Breite, 8 Mtr. 12 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Gebirgs-Loden, doppelte Breite, 8 Mtr. 12 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener, schwarzer Cachemires und Fantasiestoffe, doppelte Breite, 8 Mtr. 12 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener engl. Serges, doppelte Breite, 8 Mtr. 14 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Tuche noppé, doppelte Breite, 8 Mtr. 14 Mk.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Merinos, doppelte Breite, 8 Mtr. 16 Mk.

Neuheit für Frühjahr 1890. — Bedeutend unter Preis.

Einige Hundert **Roben** rein wollener Tailor made, doppelte Breite, 8 Mtr. 20 Mk.
Stoffe

Neu: **Robe „Wiesbaden“**,

reich gesticktes Promenaden-Costüm in eleganter Aufmachung, Preis per Robe

16 Mark.

H. REIFNER,

23 Taunusstrasse 23.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Herren-Hemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,**

**Unterhosen,
Unterjacken,
Taschentüchern,
Handschuhen,**

**Hosenträgern,
Socken,
Strümpfen,
Stöcken etc.**

Herren-Hemden nach Maass in solider Ausführung.

Billigste Preise.

13714



Herren-Westen,
ein- und zweireihig,

à 1.75, 2.—, 2.50, 3.—
bis 14 Mt.,

Damen-Westen,
mit und ohne Aermel,

à 1.25, 2.—, 2.50, 3.—
bis 8 Mt.,

Knaben-Westen

à 1.20, 1.35, 1.50, 1.75
und 2 Mt.,

Mädchen-Westen

à 1.25, 1.50, 1.75 und 2 Mt.

empfiehlt in bekannter, schöner Qualität

12682

Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5,
Strumpf- u. Wollwaren, Tricotagen.

Zu Fabrikpreisen

kauft man nur **Webergasse 46.**

Da ich am 1. April 1890 mein Geschäft anderweitig übergebe, habe ich mich entschlossen, alle vorrätigen Waaren zum Selbstkostenpreise abzugeben.

Herren-Anzüge von 15 Mt. an bis zu den feinsten,
Jungen-Anzüge von 6 Mt. an, **Knaben-Anzüge** von 2.50 Mt. an bis zu den elegantesten Genres,
Winter- und Herbst-Paletots von 12 Mt. an bis zu den elegantesten, **Arbeiter-Hosen**, gute, gewirnte Waare, von 3 Mt. an, **Hamburger Lederhosen** von 4 Mt. an.

Arbeiter-Schuhe, schwer genagelt, 5 Mt., **Kinderschuhe**, genagelt, in allen Größen 2.50 Mt., **Kinderschuhe**, gefüttert, von 1 Mt. an, **Frauenschuhe**, gefüttert, von 1.10 Mt. an, **Holzschuhe**, gefüttert, 2 Mt. 50 Pfg. u. s. w. **Herren-Hemden** in Wolle 1.50 Mt., **Rittel** 1.50 Mt., **Herren-Westen**, gestrikt, 2.50 Mt.

Es liegt in eigenem Interesse eines Jeden, meinen **Ausverkauf zu Fabrikpreisen** zu besuchen und seinen Bedarf so bald als möglich zu decken.

13829

D. Birnzweig, Webergasse 46.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezierer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von **Eugen Buschle**
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbel, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme
sämtlicher **Wohnungs-Einrichtungen** und
Decorationen. 14983

Das Beste, was gemacht wird.

Wollene Socken,

lange, wollene

Herren-Strümpfe

aus bester Wolle, mit verstärkter Ferse und Spitze,
in allen Fussgrössen empfiehlt 10690

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Ia Hammelkeulen,
Ia Hammelrücken
(wie Rehziemer gehakt),

9 1/2 Pfd. franco Nachnahme **Mt. 4.75 bis 5.50.**

S. de Beer, Emden.

Silberne Preis-Medaille: Amsterdam 1883.
Bordeaux 1882.
Paris . . . 1887.

Fortschritts-Medaille:
Wien . . . 1873.

Preis-Medaille:
London . . 1862.
Paris . . . 1855.

Arac-Rum-Ananas-
Burgunder-Vanille-Portwein-
Punschsyrope.

DÜSSELDORFER PUNSCHSYROPE
von JOH. ADAM ROEDER
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen

Zu beziehen
durch alle ersten
Geschäfte der Branche hierorts.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

(H. 45627) 333



3-Mk.-Bazar

Otto Mendelsohn



empfeilt zu

Festgeschenken:

Elegante **Zimmer-Ampeln** in allen Farben, sehr schöne Salon- und Arbeits-Lampen, grosse, verschliessbare Holzkassetten mit Cuivre poli-Beschlägen, grosse Journal-Mappen mit Cuivre poli-Beschlägen, grosse, elegante, ächte Eichenholz-Servirbretter etc. Stück 3 Mark.

In den Waaren-Abtheilungen zu 50 Pfg., 1 Mk. und 2 Mk. überraschende Neuheiten in **Spielwaaren**, **Galanterie-Waaren** und **Luxus-Artikeln**, zu **Festgeschenken** besonders geeignet.

Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24 („Hotel Dasch“).

➔ Besichtigung der 4 Schaufenster sehr lohnend.

14247

Öffentliche Versteigerung

von

hochfeinen Herren-Kleiderstoffen.

Morgen Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags um 10 Uhr anfangend, versteigere ich aus einem ersten Herren-Confections-Geschäft nachverzeichnete Stoffe, als:

Eine große Parthie feiner Stoffe zu Anzügen, Stoff zu Hosen, Hosen und Westen etc. etc., in dem Nebensaale zum

„Rheinischer Hof“, Mengasse (Eingang Mauergasse 16).

Ich mache ein hoch geehrted Publikum auf diese Auction ganz besonders aufmerksam und bemerke noch ausdrücklich, daß sämtliche Stoffe fehlerfrei sind und ohne Rücksicht auf Taxation zugelassen werden.

Ferd. Marx Nachf., Auctionator und Taxator,
➔ 2b Kirchgasse 2b. ➔

Viele Menschen leiden trotz der wärmsten Zimmer in Folge ruhiger Beschäftigung oder durch Krankheit an kalten Füßen. Erlaube mir daher wiederholt auf mein Lager in **Normal-Schuhen** und **Stiefeln** für Herren und Damen, aus besten Wollstoffen und Leder angefertigt, aufmerksam zu machen.

Dieses Schuhwerk ist das vollkommenste zur Erhaltung warmer und trockener Füße, wird auch bezüglich seiner Haltbarkeit von keinem Fabrikate übertroffen und eignet sich sowohl für's Zimmer als auch auf die Straße, auf Jagden u. s. w.

Ferner empfehle alle anderen gangbaren Sorten **wollener** u. **Leder-Schuhwaaren** in besten Qualitäten, **Turnschuhe**, **Gummischuhe**, **Ballschuhe**, **Einlageohlen** und **Filzohlen** zum Aufnähen, in jeder Größe.

➔ Reparaturen und Maafarbeit. ➔
10 Langgasse 10, **Joseph Dichmann**, 10 Langgasse 10

Anthracit-Kohlen.

Von sämtlichen Producten der Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Bunnrevier zu Kohlscheid bei Aachen, welche ich schon seit Jahren direct ohne Zwischenhändler beziehe, halte stets Lager und empfehle besonders:

Anthracit-Würfel-Kohlen b für amerikanische Defen und
Anthracit-Würfel-Coks b für Füll-Regulir-Defen,
Anthracit-Flamm-Würfel b für Ofen- und Herdfeuerung,
Steinkohlen-Briquettes, vorzüglichster Brand für Porzellan-
öfen, ferner **halbfette** und **fette Würfel** für Hausbrand.
Ausführliche Preis-Courante und Probe-Centner stehen gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, 14006
Kohlen- und Holzhandlung, Ellenbogengasse 15a.

34 Pfg. monatlich.

Wer eine billige und gute Berliner Tageszeitung lesen will, bestelle sich auf dem nächstgelegenen Postamt oder bei dem Landbriefträger für den Monat **December** für **34 Pfg. die**

„Berliner Morgen-Zeitung“

mit „täglichem Familienblatt“,

die bereits **50 Tausend** Abonnenten besitzt.

Wer sich jedoch das Blatt erst ansehen will, um sich vorher von dem Umfang und Inhalt zu überzeugen, verlange **gratis** eine **Probe-Nummer** von der Expedition der Berliner Morgenzeitung, Berlin SW.

Im December erscheint der hoch interessante **Criminal-Roman** von **P. Sales:** (à cto. 163 B./XI.) 353

„Goldblondes Haar“.

Nachdem Herr

Louis Pitel in Cassel

unsere Firma während der

Jagd-, Fischerei- und Sport-Ausstellung zu Kassel

in diesem Jahre vertreten hat, haben wir demselben auch fernerhin die Vertretung und den Alleinverkauf unserer Gewehre für die Provinz Hessen-Nassau übertragen, was wir hiermit ergebenst zur Kenntniss bringen.

Herr **Louis Pitel** hat ein vollständiges Musterlager von allen unseren Gewehren, verkauft unsere Gewehre zu **Original-Fabrikpreisen** und bitten wir die Herren Jäger, sich seiner Vermittelung beim Ankauf unserer Gewehre und aller einschlagenden Munitions- etc. Artikel zu bedienen.

Suhl, im November 1889.

J. P. Sauer & Sohn, Gewehr-Fabrik.

„Brindisi“,

italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen, per Flasche 80 Pfg., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas empfiehlt

14267

J. Rapp, Goldgasse 2.

Rochbutter netto 9 Pfd. 9,00 Mk.
La Tafelbutter " 9 " 11,25
sendet franco Nachnahme (Dr. a. 4172) 353
Julius Maass, Dresden-N.

Kartoffeln, blaue (Pfälzer), 22 Pf., Mäuschen 32 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Döringe 5 Pf., Eier, frische, 6 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Löwen-Apotheke von Dr. Kurz,

vorm. Schellenberg,

Langgasse 31, gegenüber „Hotel Adler“,

empfiehlt das von ärztlichen Autoritäten sehr gepriesene

Dr. Dettweiler's Taschenfläschchen für Hustende,

welches eine Uebertragung der Tuberculose auf Gesunde und Kranke durch reinliches Spucken bei Vermeidung des Taschentuches und Fußbodens verhindert. 14292

Holzkohlen, buchene, für Bügeleisen,
Carbon-Natron, } geruchloser
Holzkohlen-Briquettes, } Brand für
Theemaschinen,
empfiehlt 14287

Wilh. Linnenhohl,

Kohlen-Handlung, Ellenbogengasse 15a.

Wer sein Schuhwerk liebt, benutze ausschließlich nur noch die verbesserte **Löwen-Fettglanzwische.** Nur acht bei **E. Moebus, Taunusstraße 25.**

Unterricht

Gesucht

Stunden in Englisch. Schriftliche Offerten mit Preis an **Walter Brettle, Taunusstraße 39.** 14163

Gesucht ein junger Lehrer, welcher fähig ist, einem 12-jährigen Knaben englischen und deutschen Unterricht zu ertheilen. Näh. Rheinstraße 56, I.

E. Praetorius, Emjerstr. 71, erth. Sprachunterricht. 8714

Dr. Hamilton (private lessons) address Villa Carola, Wilhelmsplatz. 11732

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage links.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 10415

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 10677

Span., Ital. und Port. wird gelehrt Mainzerstr 46, Part. 14044

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 13119

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine junge Pianistin ertheilt **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub **M. T. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Eine junge Dame (Engländerin) offerirt **Clavier- und englischen Unterricht** außer dem Hause. Off. unter **E. S. Schützenhofstraße 11** erbeten.

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Bierhändigspiel** etc., empfiehlt sich

Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 18, III.

Privat-Tanzunterricht

ertheile in und außer dem Hause in einzelnen wie allen Tänzen. 13991

Karl Müller, Goldgasse 9.

Grossartiger Weihnachts-Ausverkauf.

M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämmtliche schwarze und farbige **Seidenstoffe.**
 „ weisse **Seidenstoffe** für **Brautkleider.**
 „ seidene **Foulardstoffe.**
 „ schwarze und farbige **Seiden-Samnte** und
Peluche.
 „ neue seidene **Besatzstoffe.**

Sämmtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**
 „ einfarbig wollene **Kleiderstoffe.**
 „ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in allen
 modernen Farben.
Cattune, Satin- und Zephir-Stoffe, sowie alle
 abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl **weiss und crème** gestickter **Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur Ia **seidenen Unterröcken,** staunend billig.

„ **wollener Unterröcke,** von den einfachsten bis zu den feinsten.

„ **Wollene Shawls und Tücher,** sowie **seidene Shawls** und **Fantasietücher.**

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafröck-Stoffe,** ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschaftskleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen, wollenen Kleiderstoffen** für Herbst und Winter, **ausserordentlich billig.**

Lager II:

Sämmtliche **Leinen- und Weisswaaren,** fertige **Wäsche, Taschentücher;** ganz besonders empfehle einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher, Tischtücher** und **Servietten,** sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwollwaaren,** als: **Madapolam, Shirting, Piqué, Flockpiqué** und **Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portièren, Divandeen, Reisedecken,** weisse, rothe und bunte wollene **Schlafdecken, Steppdecken** und **Daunendecken,** ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten, reizenden **Fantasie-Artikeln,** passend für Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“, Hof-Lieferant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 277.

Dienstag, den 26. November

1889.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat December werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Anfertigung feiner Herren-Bekleidung.

Reichhaltiges Stoff-Lager.

Tadelloser Schnitt.

Jean Martin, Langgasse 47.

166

Hemden nach Maass oder Muster,

welche für **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldmöglichst zu bestellen.

Grösste Auswahl in soliden Stoffen in allen Preislagen, ebenso das Neueste in Einsätzen. — Garantie für gutes Sitzen.

12989

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

Hochfeine Damen-Filzhüte

weit unterm Fabrikpreis zu verkaufen Taunusstraße 19, I. 18900

Eine Parthie auf Lager habende **Sattler-Waaren** verkaufe, um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen. 18672

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
 Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen
 Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.



Für Weihnachts-Geschenke passend!!!

Herren-Schlafröcke von Mk. 9.— an
 Winter-Knaben-Paletots „ „ 4.50 „
 Buckskin-Knaben-Anzüge „ „ 3.50 „
 Jagd-, Haus- u. Comptoirjoppen 5.— „

Nichtconvenirende Waaren werden nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Bernhard Fuchs,
 34 Marktstraße 34, vis-à-vis der Girsch-Apothete.

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse
 BERLIN

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen
 empfiehlt für die empfindlichste und zarteste Haut den Gebrauch der rühmlichst bekannten

LOHSE's Lilienmilch-Seife à St. 75 Pf.

Beim Ankauf obigen Fabrikates bitte auf den in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders und Fabrikanten „Lohse“ zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc.

(à 1240/3 B.) 348c

Bruchbänder

bester Construction, in allen Formen und Größen werden, auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre: Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung gratis. Professor Kargacin aus Novi bei Finne (Oesterreich) schreibt: „Die gesandte Bandage sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch, trotz seiner Größe, vollkommen zurück. Ich bin Ihnen umso mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung bewirkte! Annahme von Bandagen-Bestellungen in:

Wiesbaden, „Hotel Erbprinz“, Mauritiusplatz,

am 1. jeden Monats von 8—12 Uhr Vorm.

Man adressire: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

(H. 801) 331

Zimmer-Einrichtungen

für Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und Teppiche, Alles noch neu, billigst zu verkaufen durch

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 342

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Möbel! Betten-Teppiche!

Einzelne Theile, sowie complete Zimmer-Einrichtungen kauft man billig, reell und gut in der Möbel-Fabrik und Lager bei

D. Levitta, Langgasse 10, I.

Betten! Möbel! Spiegel!

Große Auswahl in complete, neu angefertigten Betten Kleider-, Spiegel- u. sonstigen Schränken, Verticow-Kommoden, Tische, Stühle, Divans jeder Art, ganz Ausstattungen etc., einzelne Matrasen, Deckbetten, Kissen, sehr billig. Durch Selbstanfertigung bei nur guter Ware verkaufe ich bedeutend billiger als jede Concurrenz und leiste Garantie für jedes Stück.

1 Stiege, 12 Marktstraße 12, 1 Stiege.

Eigene Werkstätte.

Phil. Lauth, Tapezireur.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

Ein Pianino

ist preiswürdig zu verkaufen bei
S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Münchener Bürger-Bräu

(Glas- und Flaschen-Verkauf).

Den jetzt ab prima Qualität Winter-Lagerbier. Durch hohen hochprozentigen Malzgehalt auch für Reconvalescenten sehr empfehlen. 13965

Chr. Hebinger, „Saalbau Nerothal“.

Restauration Wink,

Germaunstraße 1.

empfehle kräftigen Mittagstisch in u. außer dem Hause 50 Pfg. an und höher, sowie reine Weine, vorzügliches Bier aus der Brauerei „Eßighaus“, Frankfurt. Dasselbst reinliche Leute Kost und Logis erhalten. 13130

Bad Schwalbach.

Restauration Bibo, verbunden mit eigener Mehlgerei, vor und prachtwoll, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtetes Restaurant 1. Ranges, hält sich einem geehrten reisenden Publikum, Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Vorzüglicher Mittagstisch, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reine Weine, verschiedene Biere zc. zu billigen Preisen.

Logis mit Frühstück von 2 Mk. an aufwärts.

Besitzer: C. Bibo.

Bordeaux-Weine

empfehlen

als Specialität in reinen, guten, abgelagerten Sorten:

	per Flasche	Bei Mehr-Abnahme Preis-Ermässigung.
Médoc	Mk. 1.20	
St. Estèphe	1.40	
St. Julien	1.60	
Margaux	2.—	
Château Bellegrave	2.50	
Château Lamarque	3.—	

etc. etc. bis zu den feinsten Marken.

Pommard (Burgunder) Mk. 3.—

Im Fass bezogen billigste Preise.

Aecht französische Cognac's

zu Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 5.— Mk. 6.— u. Mk. 8.— per Flasche.

Original Jas Hennessy Cognac billigst.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Louisenstrasse 43.

18885

Friedrichsdorfer Zwieback, stets frisch.

Hauptniederlage: Michelsberg 14. 13696

Apfel per Pfd. 15 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Amerikaner-Oefen

der besten Systeme in großer Auswahl, schwarz und vernickelt. Garantie für tadelloses Funktioniren. Gebrauchsunterweisung und Anheizen durch eigenes Personal.

Regulir-Füll-Oefen

mit und ohne Schüttelrost in reicher Auswahl empfiehlt 10681

M. Frorath, Eisen-Handlung, Kirchgasse 2c.

Brennholz.

Aus meiner Holzspalterei verm. Maschinenbetrieb empfehle:

Scheitholz, buch. u. kief., in ganzen Scheiten oder nach Wunsch geschnitten und gespalten, centner- und kasterweise;

Anzündholz, Kiefern, fein gespalten, in Säcken geliefert. 12649


Wilh. Linnenkohl,

Comptoir: Ellenbogengasse 15a.

Braunkohlen-Briquettes.

Die wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge so sehr beliebt gewordenen

Rheinischen Braunkohlen-Briquettes

Marke 

nicht zu verwechseln mit anderen geringwerthigeren Fabrikaten, empfehle centner- und fuhrweise zur gefl. Abnahme. 14035

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15a, Kohlen- und Holz-Handlung.

Kastanienblüthen-Essenz.

Diese aus den frischen Blüthen der Kastanie (Aesculus Hippocastanum) bereitete Essenz, welche sich als ein vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus bewährt hat, empfiehlt 13531

H. J. Viehovever's Droguerie, 23 Marktstraße 23.

Wer etwas wahrhaft Reelles

für sein Kopfhaar anwenden will, dem sei Gebr. Süßmilch's berühmte **Nicinusöl-Pommade** aus Pirna, welche nach ärztlicher Vorschrift angefertigt ist, als das angenehmste, vorzüglichste Fabrikat empfohlen. Auch für nicht am Haar Leidende dient selbige ihrer feinen Masse und herrlichen Wohlgeruches halber zum angenehmsten Toilettemittel. à Büchse 50 Pfg.

Niederlage für Wiesbaden bei 11922
A. Cratz, Langgasse 29.

Neu.

Neu.

Maiglöckchen — Eau de Cologne,

erfrischende, herrlich nach Maiglöckchen duftende Eau de Cologne, empfiehlt à Fl. 75 Pfg. und 150 Pfg. 10418

H. J. Viehovever, Marktstraße 23.

Ausbürst-Farbe.

Ein vortreffliches Mittel, um abgetragene Kleider und Möbelstoffe, schwarze Filzhüte zc. wie neu aussehend herzustellen. Flasche mit Gebrauchsanweisung 60 Pfg. 13532

H. J. Viehovever's Droguerie, 23 Marktstraße 23.

Van Houten's Cacao
Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
 Ueberall vorrätig.

Englischer Bazar feiner
Herren-Artikel.

Langgasse 31. **R. Bruck,** Langgasse 31. 14152

!!! Weihnachten !!!

!!! Weihnachten !!!

Ausstattungs-Geschäft

von

Taunusstrasse 39. Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.
 Vertretung und Lager der Betten-Fabrik von Georg Amendt, Frankfurt a. M.
Spezialität:

Complete Betten und Bettwäsche.

Matratzen, Kissen, Plumeaux, Steppdecken, wollene Bettdecken.
 Matratzen-Drelle, Barchent, Flaum-Drell.
 Prima Leinen für Betttücher, Kissen- und Plumeaux-Ueberzüge.
 „ Damaste für Plumeaux- und Deckbett-Ueberzüge.
 „ carrirte Bettzeuge und feine waschächte Cattune.

13914

Sämtliche Stoffe im Ausschnitt oder fertig gearbeitet.

Vorzüglich gereinigte Bettfedern, Daunen und Eyderdaunen. — Anerkannt beste Qualitäten zu **billigsten** Preisen.

Wiesbaden: Special-Anstalt Rom 1. Jan. 1890:
 Taunusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage Gr. und Kl. Burg-
 straße 1 und 11.
 nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable ein-
 gerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr.
 Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh. 12765
 Direction: C. A. Bode, Orthopäd.

Cocosläufer
 und
Matten

in reicher Auswahl **billigst.**

Wilhelm Gerhardt,
 Tapeten-Handlung,
40 Kirchgasse 40.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimer-
 Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
 billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8292

Zwei nußb., franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, dreifach
 Kopfkissenmatratzen und den Kopfkissen billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6. 12802

**Beste Bezugsquelle
fertiger Herren- und Knaben-Kleider.**

Bei reeller Waare die erdenklichst billigsten Preise.

13043

S. Sulzberger,

Kirchhofsgasse 4,
vis-à-vis der Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Ausverkauf.

Wegen Uebernahme eines großen Geschäftes verkaufe ich von heute ab bis 15. December zu Fabrikpreisen vollständig aus. Das Lager ist reich versehen mit



Corsets für Magen- und Leberleidende,
Umstands- u. Nährcorsets, Gesundheitscorsets,
Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren bis zur Weite von 90 Ctm.,
Kindercorsets und Geradhalter, ärztlich empfohlen,
Leibbinden, Bruststeinlagen u. s. w.

Lina Aha, Ellenbogengasse 15.

Laden-Einrichtung abzugeben.

13814

Durch meinen in Kürze stattfindenden Umzug

nach

Wilhelmstrasse 22

und um mein neues Lokal vollständig mit den neuesten Waaren zu eröffnen, gänzlicher Ausverkauf meines ganzen Waarenlagers zu ganz außergewöhnlich heruntergesetzten Preisen. Besonders empfehle die noch aus letzter Saison übergebliebenen Sommerwaaren, welche zu jedem nur annehmbaren Preise abgebe.

13822

Dieselben eignen sich vorzüglich zu practischen und guten Weihnachts-Geschenken.

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Monogramme für Weissstickerei. 12575
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Lebert & Stark (3. Theil), gebunden, zu verkaufen
Sagustrasse 5, 2 Tr.

Empfehle alle **Gold- u. Silberwaaren**

durch Ersparniß der Ladenmiete zu sehr billigen Preisen.

Chr. Klee, Langgasse 38, I. 10046

Meine als vorzüglich schon bekannte,
 garantiert reine, feine **Vanille-Block-Chocolade**
 à Mk. 1.— per Pfd. ist das Beste, was zu dem
 Preise geboten werden kann. 14191
J. Rapp, Goldgasse 2.

Thee's neuer Ernte.

Ganz besonders empfehle die Sorten p. Pfd. Mk. 2,50,
 Mk. 3 und Mk. 4. 13863
Louis Schild, Langgasse 3.

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane Mk. 1.50 per Packet 125 Gr. netto.
 Vory Choice Lapsang Souchong " 1.25 " " 125 " "
 Fine Souchong " 0.75 " " 125 " "

Depots in Wiesbaden bei
 Herrn **J. Schaab**, Kaufmann, Grabenstraße 3,
 " **H. Wald**, " Abderstraße 39,
 " **J. W. Weber**, " Moritzstraße 18,
 Frau **W. Jung**, " Adolphsallee 2.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist
 ein Versuch sehr empfehlenswert. 13141

Meinen anerkannt
 vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9
 pro Pfund
1 Mk. 60 Pf.,
 jederzeit frisch gebrannt, 13278
 empfiehlt
A. H. Linnenkohl,
 erste und älteste Kaffee-Brennerei
 vermittelt Maschinenbetrieb.

Mondamin Brown & Polson

auunige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen
 Sandtorten, zur Verdickung v. Suppen, Saucen,
 Cacao vortrefflich. In Colonial- u. Drog.-Hdlg. 1/2 u. 1/3 Pfd,
 engl. à 60 u. 30 Pfg. 7559

Geräucherten Lachs,
Straßb. Gänseleberwurst
 in frischer Sendung empfiehlt
 Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse
 32. 32.

Huste-Nicht Malz-Extract und Malz-
 Extract-Husten-Caramellen
 von **L. H. Pietsch & Co., Breslau,**
 seit 12 Jahren in guter, sanitärer Wirkung, durch
 Erfahrung und Tausende von Dankschreiben festgestellt,
 unübertrefflich bei Uebeln der Athmungsorgane, und
 daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit,**
Berichleimung, Hals- und Brustleiden. Extract
 à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50. Caramellen 30 und
 50 Pfg. Zu haben in **Wiesbaden bei Aug. Engel.** 221

Pflaumen, türkische, neue,
 Pfd. 5—10 Pfd. 50 Pfd.
 schöne, süße Frucht 20 Pf., 18 Pf., 17 Pf.,
 große, süße, fleischige Frucht, 25 Pf., 23 Pf., 21 Pf.,
 größere, süße, fleischige Frucht, 30 Pf., 28 Pf., 25 Pf.,
 größte, süße, fleischige Frucht, 40 Pf., 35 Pf., 32 Pf.

Pflaumen, Bordeaux (Catharina), neue,
 Pfd. 5—10 Pfd. 50 Pfd.
 große, süße, fleischige Frucht, 50 Pf., 45 Pf., 42 Pf.,
 größere, süße, fleischige Frucht, 60 Pf., 55 Pf., 50 Pf.,
 größte, süße, fleischige Frucht, 70 Pf., 65 Pf., 60 Pf.

Birnen, neue,
 Pfd. 5—10 Pfd. 50 Pfd.
 delicate, süße, 1/2 Frucht, 80 Pf., 75 Pf., 73 Pf.,
 delicate, süße, 1/3 Frucht, 80 Pf., 75 Pf., 73 Pf.,
 delicate, süße, 1/2 Frucht, II 75 Pf., 70 Pf., 68 Pf.,
 Brünellen, beste 70 Pf., 65 Pf., 63 Pf.

Apfelschnitzen 85 Pf. } in den nächsten Tagen
Dampfringäpfel 60 Pf. } eintreffend. 15139

J. Rapp, Goldgasse 2.

Trauben-Brust-Honig.
 Untrügliches Mittel gegen **Husten, Hals- und Brust-**
leiden, Heiserkeit, Verschleimung etc., besonders
 für kleine Kinder zu empfehlen. 14166
 Zu haben in Fl. à **Mk. 0.75, 1.25 und 2.50** bei
H. J. Viehoever, Drogerie,
Marktstraße 23.

Nur Fay's ächte 13862
Sodener Mineral-Pastillen,
 mit Schutzmarke, verkauft zu Vorzugspreisen die Drogerie von
Louis Schild, Langgasse 3.

Ia Weißbrod à 56 Pfg.,
IIa à 53 "
Ia Kornbrod (lang) à 50 "
 empfiehlt 13645
Aug. Boss,
Bahnhofstraße 14 und Ellenbogengasse 10.

Es können noch zwei Herren an einem guten, bürgerlichen
Mittags- und Abendtisch theilnehmen Schwalbacher-
straße 41, Hinterhaus. 13987
Gute Eyse-Kartoffeln bill. z. haben Welltrift. 20. 11522

Riquet's Thees

in Original-Packeten und zwar:

Souchong I	in ¼ Pfd.-Pack.	à Mk.	1.50
do. extraf.	" " " "		1.25
do. II	" " " "		1.—
do. III	" " " "		—75

empfehlen in Wiesbaden:

Diez & Friedrich,

Wilhelmstrasse 38.

H. J. Viehöver,

Marktsrassen 23.

Das Haus Riquet & Co.,

gegründet 1745 Leipzig

besitzt in Deutschland, Oesterreich
und der Schweiz über 2000 Depôts,
in denen seine Thee's zu Original-
Preisen verkauft werden.

14246



Hamburger Rauchfleisch.
Schinken, Thüringer, roh und gekocht,
Cervelatwurst, Gothaer u. Braunsch
Feine Thüringer.
**Leberwurst, Zungenwurst, Rothwurst und
Sülze.**
Westf. Mettwurst, ächte Frankf. Würstchen.
Pomm. Gänsebrust, Ochsenzunge.
Thüringer Knackwürstchen u. s. w.
Alles auch im Ausschnitt. Nur gediegene, feine
Qualität. 14189
J. Rapp, Goldgasse 2.

**1a Sammelrücken oder -Keule, 9 ½ Pfd., franco Nach-
nahme 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf., 1a Nagelholz (Rauchfleisch
ohne Knochen) à Pfd. 1 Mk. 30 Pf. (à 907/10. A.) 353**
A. Philipson, Emden.

Speisefartoffeln (gelbe Chili) . . . per Ctr. Mk. 2.80
Salatfartoffeln (Mänschen) . . . " " " 4.50
(frei in's Haus geliefert). 13667

F. Niederhaeuser, Spj Adamsthal.

Empfehle für die feine Küche

13395

Poularden,

Stopfgänse, Enten, Puten, Hühner, Rücken, das
10-Pfd.-Postcolli franco gegen Nachnahme Mk. 5.50,
Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Thor, Werschetz (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Ungarisches Tafelgeflügel,

frisch geschlachtet, rein gepuht, à Postcolli von 10 Pfd., und zwar
Gänse, Enten, Poularden 5,70 Mk., Puten 6 Mk.
Ferner in 4-Biter-Fäßchen **Roth- und Weißwein 3,75 Mk.,**
Tokayer-Ausbruch 8,50 Mk. versendet franco gegen Nachnahme

Frankl & Co., Werschetz (Ungarn.)

Passauer Gänse

ohne Därme per Pfund 50 Pfg. empfiehlt gegen Nachnahme
Jos. Veit, Passau.



Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu
verkaufen. Näh. Exped. 12964

Schön Engelnchen.

Erzählung aus Wiesbadens Vergangenheit.

Von G. Spielmann.

(Schluß.)

In seinem Schreibzimmer angekommen, wandte er seinen ersten Blick nach dem Schreibtische.

Da stand das Schubfach, in dem er seine Kasse verwahrt, offen und war leer.

Ein Schrei der Wuth entrang sich seinen Lippen.

Das hatte Niemand anders als sein Sohn gethan; er hatte ihn bestohlen.

Doch nein, nicht Alles hatte er ihm genommen. Oben im zweiten Stocke ruhte sicher verschlossen ein Kistchen, darin verwahrte er das Geld, das er dem Isaac Bär abgenommen, nachdem er ihn ermordet. Es stand seitdem unberührt dort oben; er hatte sich seither geschaut, es nur zu sehen. Wie hatte doch der alte Mann ihm zugerufen:

„Denke an den 24. October!“

Herrgott, dieser Tag war heute. Heute vor fünf Jahren hatte er den Besitzer vom „Rebhüffelbad“ ermordet.

Aber sollte er den bayrischen Räubern das Geld lassen! Er sprang keuchend die Treppe hinauf und holte das Kistchen. Dann lauschte er.

Horch! Da kamen sie — er hatte ihnen selbst die Thüre geöffnet. Wohin nun?

Er schlich leise eine lange Gallerie entlang, die nach dem Hofe führte. Von rechts und links schlugen ihm Rauchwirbel entgegen; die Räuber hatten die Gebäude ringsum in Brand gesteckt.

Aber dort nach dem halb wüste liegenden „Salmen“*) führte eine Thüre. Durch den „Salmen“ konnte er das Freie erreichen. Doch die Thüre war verschlossen.

Er mußte wieder zurück und den Schlüssel holen. Als er endlich aufgeschlossen, drangen die Mörderer in den Hof und erblickten ihn mit dem Kistchen.

Im Nu waren sie hinter ihm her.

Im „Salmen“ hatte sich eine Menge heißen Wassers in einem alten tiefen Bassin gesammelt. Daran dachte er nicht in der Angst, in dem Schrecken. Zudem wirbelte es vor ihm, Dampf- und Rauchwolken stoffen durcheinander.

Er trat fehl und stürzte in's Wasser.

Ein Schrei, ein gurgelnder Ton — dann war Alles vorüber —

* Aus der Mauritiuskirche über die Kirchgasse, den Michelsberg hinauf bewegte sich in Hast ein kleiner Zug durch das Feuermeer. Es war der Pfarrer Gramer mit achtundzwanzig Seelen, den letzten Lebenden von Wiesbaden. Sie eilten durch das stumpfe Thor hinaus dem Walde zu.

Hinter ihnen krachte und stürzte es, Saumarkt, Michelsberg, Langgasse, Goldgasse standen in hellen Flammen. Wiesbaden schwamm in einem Meere von Blut und Brand.

VI.

Der Ueberfall von Wiesbaden war die letzte Unthat der Bayern im Nassauer Gebiete.

Anfangs November überschritt das französische Heer unter Lurenne den Rhein und breitete sich in der rechtsrheinischen Pfalz aus. Die bayrischen Schaaren sammelten sich und rückten südwärts, um die Franzosen wieder über den Rhein zurückzudrängen.

Am 21. November 1644 wurde längs der ganzen Bergstraße mit erbitterter Wuth gekämpft.

Die beiden Obersten Wolf und Spork hatten Befehl erhalten, das Städtchen Bensheim zu stürmen.

In Bensheim lagen mehrere Compagnien schwedischer und heffischer Soldaten und die Wackeren fochten mit großem Heldennuthe wider die stürmende Uebermacht. Namentlich war es ein heffischer Lieutenant, ein junger Mann in dunkler Kleidung mit

*) Das Badhaus „Zum Salm“ stand wahrscheinlich querüber vom Europäischen Hof (Blume), „Zum Römerbad“ (Löwen), am „Rochbrunnen“.

einer blauen breiten Schärpe, welcher mit seinen Leuten den Kirchhof auf's Hartnäckigste vertheidigte. Fünfmal hatten die Bayern angezekt und fünfmal waren sie zurückgedrängt worden.

Wolf und Spork schäumten vor Wuth.

„Ich versuche es noch einmal mit den Reitern,“ sagte der Erstere. „In scharfem Anlaufe wird doch die Mauer, die nur mehr ein Trümmerhaufe ist, zu nehmen sein.“

Die Bayern ließen ihre vier Feldstücke gegen die Kirchhofmauer spielen, daß sich die Vertheidiger hinter die Bäume zurückzogen. Dann sprengte der Oberst Wolf mit den Reitern an.

Aber wie ein vernichtender Hagel schlugen die Kugeln der Hessen in die Reihen der Bayern. Die Reiter wandten sich und eilten die Anhöhe hinab.

Das Pferd des Obersten war von einer Kugel getroffen worden, es bäumte sich hoch auf, überflog sich und warf seinen Herrn ab. Ueber ihn weg brausten die Hufe der Nachstürmenden; er ward zertreten.

„Wahnsinn,“ murmelte Spork, „das sah ich kommen. Der Platz kann nur durch Fußgänger genommen werden. Und er stieg vom Hofe und trat an die Spitze seines Hauses, in der rechten Hand den Degen, in der Linken eine Fackel, denn es war düster geworden.“

Mitten in der Kirchhofmauer befand sich eine breite Bresche.

Dort hinauf stürmten nun die Bayern.

Die Vertheidiger hatten sich verschossen und mußten es auf das Handgemenge ankommen lassen.

Das war kurz und blutig.

Der Oberst Spork leuchtete mit der Fackel in die Bresche hinein, wo das Ringen fürchterlich tobte. Da wurde sie ihm aus der Hand geschlagen. Der heffische Lieutenant sprang vor, und ehe sich's der Oberst versehen, hatte jener ihm seine blaue Schärpe, die er gelöst, um den Hals geschlungen und ihn zu Boden gerissen.

Dabei zog er ihn mit Gewalt in die Mauerlücke hinein. „Einen ehrlichen Tod sollst Du nicht sterben, Nordbrenner,“ keuchte der Lieutenant und kniete bei dem Umgesunkenen nieder.

„Wer bist Du?“ stöhnte der nach Athem ringende Oberst.

„Wer ich bin? Ein Wiesbadener!“

„So nimmst Du Rache für Deine Vaterstadt,“ sagte Spork mit schwacher Stimme und schloß die Augen.

„Ja, Rache für meine Stadt und für Sie — mit ihrem Kleide!“ rief Georg Roth.

Und er erdroffelte den Obersten mit seiner Schärpe. Dann wand er das Tuch los, faßte die Leiche mit Miesekraft, hing auf die Mauer und warf den Todten mit aller Macht den Schwermern auf die Köpfe.

Da ließen die Bayern vom Sturme ab.

* * *

Fünfzig Jahre nach diesen Begebenheiten — Wiesbaden hob sich längst zur neuen Blüthe unter dem Scepter des landesväterlichen Fürsten Georg August — da trug man den Magister Georg Roth zu Grabe. Er war unvermählt geblieben, erschien im Neuzug als ein mürrischer, finsterner Mann; wenn man aber mit ihm redete, war er die Milde und Freundlichkeit selber. Nur hatte man ihn niemals lachen sehen. Aber wenn ein kleines Mädchen mit einem blonden Lockenköpfchen und blauen Augen zu ihm gebracht wurde, dann legte er ihm wie segnend die Hand auf's Haupt, und es fuhr ihm heiß in die Augen, wenn er sagte: „Du bist ein Engelnchen.“ Als er nun an der Seite Derer, deren Besitz ihm im Leben verjagt war, die ewige Ruhe fand, da erkannte Manders die Wahrheit des Wortes:

„Wahre Liebe blüht nur einmal.“

Das ist die Historie von „Schön Engelnchen“ von Wiesbaden.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 277.

Dienstag, den 26. November

1889.

Herren- und Damen-Kleiderstoffe.

Mittwoch, den 27. November cr., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in Saale des Gasthauses zur

„Kronenbierhalle“, 20 Kirchgasse 20, Eingang durch's Thor, vis-à-vis dem „Nonnenhof“,

folgendermaßen sehr gute, als **Weihnachts-Geschenke** sich eignende Sachen, als:

Reste reinwollenen Buckskin, passend für Hosen, Westen und ganze Anzüge, ächten schwarzen Cachemir, farbige Cachemire, sonst. Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle, Damentuch für Regenmäntel, Blandruck, Oxford, Schürzenleinen, Cattune, Reste Oxford, Bettuchleinen, Bettzeug, Wollenwaaren und eine Parthie Eau de Cologne u. s. w.,

höflich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zudem ich speziell auf diese Versteigerung aufmerksam mache, lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator,

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

342

Bekanntmachung.

Das zur Concursmasse des Gastwirths **Chr. Ed. Berges** in Wiesbaden gehörige, an der Platterstraße gelegene, zum Wirthschaftsbetriebe eingerichtete Besitztum, umfassend 9 Nr. 10 Qu.-Mtr. bestehend aus einem Wohnhaus mit Veranda, 2 Wirthschaftshallen, Garten und Hofraum, ist nebst Wirthschafts-Inventar durch den unterzeichneten Concurs-Verwalter zu verkaufen.

14202

Dr. Grossmann, Rechtsanwalt.

Verdingung.

Die Lieferung und Legung von **gusseisernen Muffenröhren** zu einer Quellwasserleitung von 1030 Meter Länge für das St. Valentins-Haus in Niedrich soll vergeben werden und sind Bedingungen und Beschreibung in unserem Bureau einzusehen, wozu auch die Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt einzusenden sind bis **Freitag, den 29. November, Mittags 12 Uhr.**

St. Valentin, den 23. November 1889.

14225

Gebrüder Kahm, Architekten.

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Parterre,

beschäftigt sich zur Uebernahme von **Hoch-, Canal- und Tiefbauarbeiten**, sowie in allen in das Baufach einschlagenden **Reparatur-Arbeiten**. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath ertheilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Bau terrain, Baumaterialien zc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Stizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Bauführung gratis geliefert. Durch gute Bezugsmaterialien und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, die billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollendung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. **Telephon No. 131.**

3157

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Expedition: Kranzplatz 1.

Prompte und zuverlässige Beförderung von **Briefen zc.** innerhalb des Stadtberings. **Incasso. Geld-Anweisungen. Einschreiben von Briefen zc.** (Gebühr 10 Pf.) Unbestellbare Sendungen, deren Absender nicht zu ermitteln sind, werden ein Jahr aufbewahrt und alsdann vernichtet.

14114

Neue Filialen und Briefkasten:

Geisbergstraße 6 bei Herrn Kaufmann **Scheurer.**
Gustav-Adolfstraße 4 bei Herrn Kaufmann **Roth.**
Walramstraße 18 bei Herrn Kaufmann **Schmidt.**

General-Versammlung

der

Mitglieder der altisraelitischen Cultus-Gemeinde

Dienstag, den 26. November, Abends 7 Uhr, in dem Gemeindefaal **Friedrichstraße 25.**

Beschlußfassung über Gemeinde-Angelegenheiten und Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes.

Wiesbaden, den 18. November 1889.

223

Der Vorsitzende:

M. J. Löwenthal.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

(Kreisverein des Verbands deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.)

Mittwoch, den 27. November, Abends 9 Uhr, findet im kleinen Saale der

„Kaiser-Halle“

ein

Herren-Abend

statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit freudl. einladen, und bitten um zahlreiches Erscheinen. Hochachtungsvoll

296

Der Vorstand.

G. Starck's Sortiment u. Antiquariat,

21 Rheinstrasse 21,

empfiehlt für Weihnachten Geschenkwerke, Klassiker, Jugendschriften, Bilderbücher etc., vollständig neu, zu Spottpreisen.

Tachnitz-Edition, soweit vorhanden, statt Mk. 1.60 nur Mk. —.50 pro Band.

Alle von anderen Firmen neu oder antiquarisch angekündigten Werke liefere zu denselben Preisen, wo nicht billiger. 14027

Die von letzter Saison noch auf Lager befindlichen Waaren sollen zu jedem möglichen Preise verkauft werden. Darunter empfehle besonders grosse Auswahl

aller Arten Fächer, Portefenille-Waaren, Schmucksachen, echter Japan-Waaren und viele andere 11956

zu Gelegenheitsgeschenken passende Gegenstände.

Joseph Dichmann,

Neue Colonnade 44—47,
erster Laden vom Curhause ab.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,

liefert in tadelloser, gediegener Arbeit aus vorzüglichen Stoffen einen

Winter-Anzug schon zu Mk. 65,

Winter-Ueberrock " " " 75.

Grosses Stoff-Lager.

Vorrath auch in 13955

schwarzen, englischen Tuchen.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 13005

Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,

Eilenbogengasse 13.

Kleider- und Küchenschränke,

Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen Nerostr. 16. 13038

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit bekannt, dass wir am 28. December auf mehrere Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen und Stickereien um den **Einkaufspreis**.

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Johann-Georgenstadt im Königreich Sachsen. 13133

Eine große Parthie silberner Haushaltungs-Gegenstände und Schmucksachen, tadellos neu, verkaufe aus. 14061

Die Stücke werden im Entresol meines Geschäfts vorgezeigt.

J. H. Heimerdinger,

Königlicher Hof-Juwelier,
Wilhelmstraße 32, Telephon 45.

Nur einige Tage

werden die von einem Fabrikanten übergebenen hochfeinen Damenhüte, Federn und Flügel weit unter dem Fabrikpreis verkauft Lannusstraße 19, I. 14062

Flügel von 20 Pf. an.

Atelier-Staffeleien,

das Stück 5 Mk., 1206

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Restauration „Zum Schlachthaus“.

Empfehle das anerkannt beliebte Exportbier **Danzlerbräu** aus der Hofbrauerei C. Koch in Hanau. 1416

H. Schmidt.

Deckreiser

fortwährend zu haben im „Thüringer Hof“, Ecke der Deheimer- und Schwalbacherstraße.

Philipp Minor,

Bahnhofstrasse 18,

empfehl: 14201

Lebkuchen,

Baseler, Nürnberger, Neuwieder, Holländer,
Braunschweiger,

Rölnner Kuchen und Mandel-Lebkuchen.

Weihnachts-Confect

jeder Art,

Mehl per Kumpf Mk. 2.20, 2.—, 1.80, 1.60.

Die

Taunus-Drogerie

Walter Brettle, 14160

39 Taunusstrasse 39,

empfehl als Specialitäten:

Smelling Salt.

Pear's Soap.

Crème Simon.

Price's Night Lights.

Taunus-Drogerie

39 Taunusstrasse 39.

!! Man achte auf die Hausnummer !!

Kaufgesuche

Kauf- und Verkaufsaufträge

werden zur prompten Erledigung ohne Vorlage noch Spesenberechnung und nur zu vom Verkäufer zu entrichtender, vereinbarter Provision entgegengenommen von der Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Taunusstraße 55.

Als Capitalanlage ein rentables Haus, Lage einerlei, zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. 22** an die Exped. d. Bl.

Zinshaus,

Nordweststadttheil, in der Nähe der Röderstraße, im Preise von 40—70,000 Mk. sofort zu kaufen gesucht. 13947

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.

Suche zu kaufen

Haus mit Thorf. und Hofraum, mit Hinterh., nicht zu abgel., bei 10,000 Mk. Anzahl. Gef. Off. u. Th. Sch. 50 a. d. Exped.

Zu kaufen gesucht

ein Haus mit großem Hofe oder Garten und Einfahrt, möglichst ohne Hintergebäude, zu Geschäftszwecken geeignet. Offerten mit Angabe der Lage, Flächengehalt, Preis, Anzahlung und Rentabilität zc. sind in der Exp. d. Bl. unter **A. B. 15** niederzulegen. 14056

Zu kaufen gesucht in der Nähe der Bahnhöfe ein Haus oder Villa, mindestens 14 bis 15 Zimmer enthaltend, mit schönen Kellerräumen und Garten. Off. mit Angabe aller Details erbeten an das Immobilien-Bureau von **D. Stamm**, Darmstadt.

Die höchsten Preise

für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine, sowie für alle Werthgegenstände zahlt 12002

S. Rosenau,

Metzgergasse 13.

Bestellungen werden auch per Postkarte angenommen.

Ausnahme Weise gut!

bezahle ich gebrauchte Sack-Röcke u. Hosen, Winter-Röcke u. Stiefel zc. Auf Bestell. f. pünktl. in's Haus. **S. Landau**, Metzgergasse 31.

Zwei gebr. Bücher-Regalere zu f. gef. N. Exp. 14161

Verkäufe

Ein gangbares **Victualien- und Flaschenbiergeschäft** Verhältnisse halber sofort mit oder ohne Inventar zu verk. Off. unter **G. A. 6** umg. an die Exped. d. Bl. 14065

Mehrere gut erhaltene Herrenkleider für mittlere Statur, worunter ein fast neuer, hochfeiner, schwarzer Anzug, eine ebensolche Hose und ein Winterüberzieher billig zu verkaufen **Reisenstraße 41**, 2. Stock rechts. 14218

Eine schöne, neue, seidene **Damen-Sammetjacke** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 51**, 2 St.

E. n. Sackroff z. verk. d. Schneider Kleber, Marktstr. 12. 13997

Pianino billig zu verkaufen **Mauergasse 15**. 14213

Pianino zu verkaufen

Rheinstraße 91a, Parterre.

Ein **Pianino** billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8356

Wegen Räumung werden billig verkauft: 1 großer Stüchenschrank, 2 kleine Stüchenschränke, ein zweithüriger Kleiderschrank, 4 einthürige Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Kanape, 1 Doppelpult, 2 Ladenschränke, 1 großer Schließkorb, 1 großer Holzkoffer, Betten, Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Lüster, transportabler Herd, 1 Regulirfülllofen, 1 Plattofen u. s. w. **kl. Schwalbacherstraße 9**.

Im Auftrage von einer Herrschaft sind folgende gut erhaltene Möbel zu verkaufen: 1 franz. Bett mit Haarmatratze, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Spiegelschrank, 1 Regulator, 1 Teppich, 1 Verticow, Stüchenschrank, ovaler Tisch, nußb. Schrank, Waschkommode mit Marmor und Nachttische, 2 Fenster Vorhänge. **Castelstraße 1, 1. Etage**. 379

Ein gut gearbeitetes **Sopha** ist billig zu verkaufen bei **J. Linkenbach**, Nerostraße 35. 13908

Neue Kanape's billig abzug. **Michelsberg 9**, 2 St. 1. 12646

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische zc. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei Schreiner **Thurn**. 8175

Walramstraße 30 ist eine vierschl. **Schreibkommode**, sowie ein **Brandkasten-Schrank** zu verkaufen. 14073

Eine neue **Rohhaar-Matratze** billig zu verkaufen **Kirchgasse 36**, Hinterhaus. 14127

Albrechtstraße 23 ist die **Laden-Einrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen. 12322

Ein neues, leichtes, offenes **Chaischen** zum Selbstfahren, welches sich auch als Jagdwagen eignet, zu verk. **Jahnstraße 19**. 8972

Fahrstühle zu verk. und zu verm. (Kaufpreis von 60 Mk. an, Miethpreis pro Monat von 10 Mk. an) **Kirchgasse 23**. 13298

Ein gut erhaltener **Krankenwagen** billig zu verkaufen **Abelheidstraße 59**, I.

Bügelstühle zu haben **Helenenstraße 30**. 14069

Ein dreiarmer, eiserner **Lüster** zu verkaufen **Friedrichstraße 43**. 14122

Ein guter **Plattofen** zu verkaufen **Platterstraße 24**. 12860

Ein transportabler **Herd** zu verkaufen **Nerostraße 32**.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23,

empfiehlt sein

Commissions-Lager

11801

Seidenstoffe jeder Art.

Langgasse 23.

Verkauf
zu **wirklichen Fabrikpreisen.**



Eröffnung der grossen Weihnachts-Ausstellung in **Kinder-Spielwaaren.**

Specialität in gekleideten Puppen und Gelenkpuppen.

Grossartige Neuheiten in Läden, Küchen, Festungen und Soldaten; Schaukelpferde in Holz und Fell, Velocipeden, Laterna magica, elektrischen und Dampfmaschinen, Gesellschafts-Spielen, Eisenbahnen mit Werk, auf Schienen laufend, zu Mk. 2.—.

Epochemachende Neuheit:

Schaukelpferde mit Patent-Kufen
(beim Schaukeln sich fortbewegende Pferde, D. R. P.)

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.

Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12

Ellenbogen-gasse

12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

14181

Aussergewöhnlich billiger Verkauf

wegen Uebergabe meines Detailgeschäftes.

Da mein Lager bis Weihnachten geräumt sein muss, verkaufe ich sämtliche Waarenvorräthe zu jedem nur annehmbaren Preise.

7 Webergasse 7, **Carl Goldstein,** 7 Webergasse 7.

18687

Hotel Adler.

Celters-Wasserkrüge zu verkaufen.

18487

Für Gärtner.

Ein vierräderiges Federwagelchen mit ein Firmenschild zu verkaufen Bleichstrasse 24.

18512

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin spécial
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe. Telephone 112.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise läßt Frau General O'Neill

heute Dienstag, den 26. Nov., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und
Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im

grossen Römer-Saale,

15 Dotzheimerstrasse 15,

die aus 5 Zimmern, Küche etc., bestehende Wohnungs-Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern
Zum Ausgebot kommen:

Eine Salon-, Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer-Einrichtung, ferner
einzelne Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, Waschkommoden
und Nachttische mit rothen Marmorplatten, Kleider- und Spiegelschrank,
Kommoden, Toilettentisch, Tische und Stühle, Spiegel, Bilder, Uhren,
Teppiche, Vorhänge, Rouleaux, Bett- und Tischzeug, Glas und engl.
Porzellan, Krystall, Küchenschrank, Küchentisch, div. Küchen- und Koch-
geschirr, Sitzbadewanne, Kohlenkästen u. dergl. m.

Die Besichtigung der sehr schönen und guten zum Ausgebot kommenden Sachen kann von
Vormittags 8 Uhr ab erfolgen.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator, 342
Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Importirte Habana-Cigarren,

Lager des Importgeschäftes Georg Krebs in Frankfurt a. M.,
empfiehlt

M. Foreit, Taunusstrasse 7. 4683

Weißweine per Flasche von 60 Pf. an.
Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Trauringe 9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Brummata-Leim und Baum-Salbe

zur Vertilgung aller Insekten, Ausheilung von Krebschäden, Winterrissen und sonstige Rindenbeschädigung.

Vorzügl. bewährte Schutzmittel gegen das Venagen der Bäume durch Wild, Hasen zc. empfiehlt 13762

**H. J. Viehoveer's Droguerie,
Marktstraße 23.**

Verschiedenes

Brieflich

unsuffällig, radical, entsprechend schnell. Schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Hämorrh. ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. u. k. Statthalterei conc. Wiener allg. Krankenanstalt, gen. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied der Wiener med. Dr.-Colleg., beehrenannter Spezialarzt. Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantiert der Weltruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt. Honorar mäßig. — Correspondenz Anstalt.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Orthopädische, heilgymnastische und Massage-Anstalt

12332

Wiesbaden, Mainzerstr. 9. Sprechstunde 2—3 Uhr.
Für Auswärtige Pension. — Werkstätte für orthopädische Apparate.

Dr. med. Staffel,

Spezialarzt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage.

Heinrich Termehr,

geprüfter **Massenr.** Wiesbaden, Langgasse 4, Schüler des Herrn Professor **Dr. von Mosengeil**, empfiehlt sich zum **Massiren und Kaltwasser-Behandlung** unter Zusicherung reeller Bedienung.

Hamburg - Amerikanische
Packeffahrt-Actien-Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt in 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Hävre-Newyork | Hamburg-Westindien
Stettin-Newyork | Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore | Hamburg-Mexico.



Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33,** und der General-Agent **C. H. Textor** in **Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 24. (No. 443.) 222**

A. Degenhardt,

Auctionator u. Taxator, Schwalbacherstr. 33, empfiehlt sich zum Abhalten v. Versteigerungen u. Taxationen zu billigem Procentsatz. Gegenstände zum Versteigern können täglich zugebracht oder abgeholt werden.

1/4 I. Rangloge, Vorberst, abzugeben. Näh. Exped. 14104

Ein halber Sperritz wird ganz oder getheilt abgegeben Adolphstraße 16. 14064

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Dranienstraße 27, Strh.** 4294

Ein Tapezireur, sucht sich in einem renommirten Tapeziergeschäft nebst kleinem Lager in Wiesbaden vorläufig einzuarbeiten, um dasselbe späterhin zu übernehmen. Off. unter **D. 142** franco postlagernd **Frankfurt a. M.** erbeten.

Schirme werden reparirt und überzogen Schulgasse 1, im Laden. 1334

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maass angefertigt, **Sofen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke gewende 5—5,50 Mt.,** sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstraße 11** Bestellungen auch per Postkarte erbeten. 1390

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 826

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, gereinigt und geändert, und schnell besorgt. 1294

Costümes, Mäntel, Jaquettes

und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt und modernisirt.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnstraße 10, 2. Etage.

Costüme werden in accurater Ausführung zu 10—12 Mt. angefertigt, einfache Kleider zu 3 bis 5 Mt. Kirchgasse 11, Seitenbau 1 Stiege hoch.

Eine durchaus perfecte Schneiderin wünscht hier einige bessere Kunden in und außer dem Hause. Für gutes Sings garantirt. Näh. **Biebrich a. Rh., Mittlerstraße 6.**

Zwei Schwestern, Schneiderinnen, haben noch einige Tag frei und nehmen Arbeit in's Haus. Näh. **Albrechtstraße 37, Strh. 11**

Eine perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Wäsche jeder Art. Schulgasse 9, 2 St.

Häfel- und Strifarbeiten werden angenommen **Adelheidstraße 19, Hinterhaus links.**

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1 Stiege.** 1406

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und ohne Anwendung scharfer Mittel vorsichtig und pünktlich besorgt. Auf Wunsch kann auch die Wäsche ausgefleckt werden. Näheres **Frankenstraße 22, 2 Stiegen,** bei **Frau Friedrich.** 1423

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billig besorgt. Näh. **Nerostraße 38, Dachstod.**

Magarin.

Eine leistungsfähige **Magarin-Fabrik** wünscht mit **Engros-Händlern** der **Colonial- u. Droguen-Branchen** behufs Vertriebs ihrer Producte in Verbindung zu treten. Gest. Offerten richte man sub **V. C. 415** an **Hausenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H. 67136) 33**

Heiraths-Gesuch.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, 27 Jahre alt, der sich selbstständig machen will, sucht eine passende Parthie, um sich zu verehelichen. Offerten unter **J. K. 101** hauptpostlagernd **Wiesbaden. Discretion Ehrensache.**

Wiesbaden: 4 Große Burgstraße 4.
Frankfurt a. M.: 4 Am Salzhaus 4.

Für Weihnachts-Saison
 empfehle ich zu
 bedeutend ermäßigten Preisen
 einen großen Posten **Kleiderstoffe**
 in Wolle, Mouffeline, Satin, Levantine,
 Kattun u. s. w. 14148

Elsäßer Zeugladen
 von **Karl Perrot** (aus Elsäß),
 Wiesbaden, 4 Gr. Burgstraße 4.
 Schuhmarke.

**Eine neue Parthie
 Winter-Heberzieher**

ist eingetroffen und verkaufe ich dieselben bei schwerer Waare zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. 14154

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Wilh. Bischof,
 Gr. Burgstrasse 10. Wiesbaden, Walramstrasse 10.
 Telephon-Verbindung.

Dampf-Etablissement
 für
Färberei u. chemische Reinigung
 von
 Damen- und Herren-Garderoben,
 Zimmer- und Decorations-Stoffen,
 Strauss- und Schmuckfedern,
 Glacé-Handschuhen etc.

Bemerke noch, dass ich in der Lage bin, durch meine maschinellen Einrichtungen der Neuzeit sämtliche mir übergebenen Aufträge auf's Schönste, Schnellste und Billigste ausführen zu können. 13253

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie prachtvoller, garantirt farbächter Zanella-Regenschirme für Damen und Herren à 3 Mk. empfehle so lange Vorrath. 13436

Schirm-Manufactur de Fallois, Langgasse 20.

Gelegenheitskauf für Weihnachts-Geschenke.
 Goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Regulatoruhren mit Schlagwerk sind unter Garantie billig zu verkaufen **Castellstraße 1, 1 Stiege links.**

Der Lootse.*)

Skizze von D. Mittwald.

Die Nacht ist still; leise nur rauschen die grünen Meereswellen, die im zitternden Scheine des Mondes traumbevangen flüstern und sie spielen geheimnißvoll um den kleinen Kahn, der auf ihnen sorglos dahin treibt. Die Ruder sind eingezogen, schlaff hängen die Segel herab; die beiden Menschenkinder, die darin sitzen, müssen wohl zuviel mit sich selbst zu thun haben, als daß sie auf Ruder und Segel und Wind achten könnten. Und es ist so; die Wellen, die neugierig ihre weißen Klämme bis an den Rand des Bootes emporhoben, haben schon manches gar seltsame Wort vernommen.

„Marie,“ sagt der junge Mann und preßt das schöne Mädchen an sich, „ich lasse Dich nie!“

Eine Thräne fällt auf seine Hand, und hastiges Schluchzen läßt die Angeredete kaum zu Worte kommen.

„O Gott, Heinrich, es muß ja sein! Der Vater will's!“

„Der Vater, der Vater! Und immer wieder der Vater!“ fährt der Andere auf. „Dein Vater ist ein Starrkopf —“

„Sprich nicht so vom Vater, Heinrich,“ bittet Marie. „Du weißt ja, daß ich Dich lieb habe über alle Maagen; aber der Vater will, daß ich den Johann heirathe, und da muß ich mich fügen, wenn ich ihm nicht all' seine Lebensstage, die ihm noch beschieden sind, verbittern soll!“

„Wenn das Herz zu reden beginnt, hört die Einsprache der Eltern auf!“

„Nein, nein, Heinrich! Es bricht mir das Herz, daß ich Dich lassen soll, aber ich kann nicht anders! Siehe, von früher Jugend habe ich gelernt, dem Worte des Vaters zu folgen und ich kann ihm den Kummer nicht machen, seinem Gebote nicht nachzukommen —“

„Der Vater hat Dir Nichts zu befehlen in Sachen Deines Herzens!“

„Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß Dir's wohlgehe und Du lange lebest auf Erden!“ entgegnete das junge Mädchen einfach.

„Ich weiß,“ fuhr sie dann leiser fort, „ich weiß, daß ich sterben werde, wenn ich Dich lassen soll, aber der Vater sagt, die Zeit heile alle Wunden, der Johann aber habe —“

„Dieses elende Geld!“ fuhr Heinrich auf. „Wie viel Menschen hat dieser gleißende Teufel schon unglücklich gemacht! Ja, ja, ich weiß, daß ich Deinem Vater Nichts bin, als ein armer, blutarmer Lootse, der Nichts sein eigen nennt, als ein gutes Herz und einen guten Willen und einen felsenfesten Muth, und daß ist Deinem Vater zu wenig! Er möchte sein Kind in Sammt und Seide sehen, möchte es bedient wissen von zehn Jungfern, — und das kann ich ihm nicht schaffen, darum läßt er mich und mein Werden unbeachtet! Und der Johann, der reichste Bursh im Dorfe, soll der Deine werden, bloß weil er sich die Mühe nahm, als der Sohn eines reichen Schiffers auf die Welt zu kommen! Alles soll aus sein zwischen Dir und mir — das ertrag' ich nicht!“ rief er plötzlich wild.

„Sei still, Heinrich, bleibe still! Der Eltern Wille soll den Kindern heilig sein und sie sollen nicht daran rütteln! Laß uns zurückkehren,“ mahnte sie, „der Wind macht sich auf und der Rebel verbichtet sich!“

Er wendete das Boot. Rasch schoß es jetzt durch die Fluthen dahin.

„Wann soll die Hochzeit sein?“ fragte er.

„Nach vier Wochen!“ lautete die trübe Antwort.

„Nach vier Wochen!“ wiederholte er mechanisch. „Und heute soll es das letzte Mal gewesen sein, daß wir uns allein treffen?“

*) Nachdruck verboten.

„Es muß sein, Heinrich, des Vaters Wille ist mir unerschütterlich und ich kann ihm nicht entgegentreten. Darum ist es besser, wir lassen unsere Wege sich nicht wieder kreuzen, die Wunden werden nur stärker zu bluten anfangen, bis — bis wir verblutet wären!“

„Du hast Recht, Marie,“ entgegnete er dumpf. „Ich würde Dich mit mir nehmen in die weite Welt, wenn Du es so wolltest, um dem Willen Deines Vaters aus dem Wege zu gehen; ich würde Dir folgen in den Tod, wenn es Dein Wunsch wäre, aber Du willst bleiben und einen Andern heirathen, und da ist es besser, daß wir uns fortan meiden!“

Sie neigte den Kopf tief herab bei seinen Worten. Er aber umfaßte sie und preßte glühende Küsse auf ihre Lippen.

„Lebe wohl, Marie! Lebe wohl, auf immer!“

„Lebe wohl, Heinrich!“ — — —

Das Boot lief auf den Strand. Heinrich sprang heraus und bot dem Mädchen die Hand, damit es ebenfalls den Kahn verlassen könne. Noch ein Kuß und ein Händedruck, und dann gingen sie Beide in entgegengesetzter Richtung auseinander. — —

Der Johann und die Marie hatten Hochzeit gehabt. Als der Zug aus der Kirche kam, gerade an dem Häuschen vorüber, in welchem Heinrich mit seiner alten Mutter wohnte, da hatte der junge Gemann es nicht unterlassen können, seinem ehemaligen Nebenbuhler einen triumphirenden Blick zuzuwenden.

„Siehst Du,“ so hätte man in dem Blick lesen können, „das bin ich, der reiche Johann, und die hier an meiner Seite ist meine Frau, die schöne Marie, die Du armer, dummer Teufel Dir einst holen zu können einbildetest!“

Der Blick war dem Heinrich durch Mark und Bein gegangen, aber er bezwang sich und schwieg, obwohl sein Blut gar stürmisch in Wallung gerathen war. Und er schwieg auch weiter, als er sah, wie Marie fortan in Johann's Hause leben mußte, und wie so oft ihre schönen Augen verweint waren; er ging ihr aus dem Wege, wenn er sie von ferne bemerkte; er wollte alle seine Liebe begraben haben und an eine Auferstehung glaubte er nicht. So flossen die Monate dahin, und der Herbst kam, in dem die Blätter fallen. — —

Die kleine Fischerflotte war vom Fischzug zurückgekehrt.

Nur Einer nicht; der trieb noch weit draußen auf den Fluthen umher und wollte reiche Beute machen.

„Seine Gelbzier und sein Geiz lassen dem Johann keine Ruhe,“ sagte einer der alten Seeleute. „Er will immer mehr haben und immer mehr!“

„Er trogt deshalb sogar dem anziehenden Sturm,“ sprach ein Zweiter, bedenklich nach dem sich umziehenden Himmel blickend.

„Wir haben ihn gewarnt,“ meinte ein Dritter. „Es ist seine eigene Schuld, wenn ihm Etwas zustößt!“ —

Der Sturm kam mit rasender Eile heran. Schon konnte man sehen, wie sich des Johann Boot mit Wind und Wellen in wildem Kampfe befand.

„Mein Gott!“ rufte da Einer, „wo will er denn hin? Er steuert ja gerade auf das Hochriff zu und sein Boot wird zerfetzen, wenn ihn der Wirbel faßt, der um jenes Riff braust!“

In diesem Augenblick sah man schon die Nothflagge wehen vom Boote Johanns.

„Er hat sein Steuer verloren!“ hieß es.

„Er treibt machtlos auf den Wogen!“

Aber Keiner machte Miene, dem Bedrängten zu Hilfe zu eilen. Die alten, wetterfesten Seeleute wagten nicht, in das Toben der Elemente zu steuern. Sie hatten ja Weib und Kind daheim — und wer sorgte für die, wenn der Ernährer seinen Tod in den Wellen fand?

„Ruht den Lootsen Heinrich!“ hieß es. „Er muß ihn hereinfahren!“ In diesem Augenblicke drängte sich Heinrich schon durch die Menge hindurch.

„Ein Boot ist in Gefahr?“ fragte er.

„Dort draußen, sieh' dort, wie es auf das Hochriff zu-steuert!“ rief man ihm entgegen und zeigte hinaus in die donnernde See.

„Wem gehört das Boot?“

„Dem Johann!“ war die Antwort.

Wie ein Dolchstoß fuhr dem jungen Mann dies Wort durch's Herz. Da draußen fuhr sein Feind dem sicheren Untergang entgegen, da fuhr der, der ihm sein Lebensglück gestohlen hatte. Wer konnte es ihm, dem Lootsen verdenken, wenn er dem da auf den Fluthen keine Hilfe brachte? Hatte er nicht auch nur ein Leben, das er seiner alten, armen Mutter weihen mußte? Und konnten ihm die Anwesenden nicht bezeugen, daß es eine Noth war, bei der es das Leben galt? Und eine solche brachte er nicht zu unternehmen, dazu konnte ihn Niemand zwingen! Und wenn der da draußen den Wellen zum Opfer fiel, dann war Marie frei — dann — — seine Gedanken verwirrten sich.

„Nun, was stehst Du denn so verfunken da, Heinrich?“ fragte ihn Einer. Er fuhr aus seinem Dritten auf.

„Willst Du's wagen?“

Er athmete schwer auf.

„Macht das Boot los!“ rief er.

„Bravo, bravo!“ klang es rings um ihn. „Du bist doch der prächtigste Bursch im Dorfe und der muthigste Lootse landab!“

Das Boot war los. Heinrich sprang hinein, und weit hinaus schoß es gleich darauf in die wogende See. Angstvoll begleitete es die Blicke der am Strande Zurückbleibenden.

„Bei Gott! Er zwingt den Kahn!“

„Er hat den Andern gleich erreicht!“

„Gerade noch rechtzeitig, um ihn vor dem Zerfetzen am Riff zu bewahren!“

„Er ist doch ein waderer Bursch, der Heinrich!“

So schallten die Mufe durcheinander. Da plötzlich legte sich ein Schweigen auf den Kreis, düster, geheimnißvoll.

„Habt Ihr gesehen. Ein Boot ist umgeschlagen! War es das des Heinrich oder des Johann? Der Himmel verhüte ein Unglück!“

Da drängte sich ein bleiches Weib durch die Menge — es war Marie. Wild blickten ihre Augen, wirr flatterte das aufgelöste Haar um sie.

„Wo ist Heinrich?“ rief sie gellend. „Ihr habt ihn hinausgetrieben in Tod und Verderben, Ihr Mörder!“

„Was geht Dich Heinrich an!“ gab man ihr zur Antwort. „Dein Mann kommt zurück! Wir können ihn erkennen; er ist im Boot und steuert!“

„Und wo ist Heinrich?“ rief die blasse Frau verzweiflungsvoll. „Ich ahne es, er ist todt, todt! Er hat mich geliebt und daran ist er gestorben!“

Knirschend fuhr das Boot auf den Sand. Johann sprang heraus.

„Wo ist Heinrich?“

Der Angeredete deutete hinaus auf die donnernden Fluthen.

„Eine Sturzsee hat ihn hinweggenommen, als er mich auf meinem Boot, an dem das Steuer gebrochen war, in das Meer hinüberzog. Mein Boot schlug dabei um, und ihn faßte ein gewaltige Woge und entriß ihn meinen Blicken!“

Da schrie das junge Weib wie wahnsinnig auf:

„Und Du, Du hast ihn untergehen lassen, Du hast nicht nach ihm gesucht, nach ihm, der bereitwillig für Dich sein Leben auf das Spiel setzte!“

„Wie konnte ich nach ihm suchen! Mußte ich mich doch selbst retten!“

Mit jähem Aufschrei brach die Unglückliche zusammen. Nur ein leises Wimmern drang aus ihrer Brust. Erschüttert schaffte man sie in ihre Wohnung. — — —

Als ich vor einigen Jahren die See besuchte, führte mich meine Reise auch nach dem kleinen Dorfe, wo sich unsere Geschichte zugetragen hat. Ich ging den Strand entlang und sah da zu meiner größten Verwunderung ein noch junges Weib sitzen, das Blumen zu Kränzen zusammenband. Als ich näher trat, erschauerte ich heftig; aus ihren Augen sprach ein stummer Wahnsinn, ihre Mienen waren die einer Irren.

„Ophelia am Strande!“ mußte ich denken.

Ich trat auf sie zu und grüßte sie. Sie dankte freundlich.

„Was thun Sie hier?“ fragte ich.

„Ich warte auf meinen Heinrich!“ entgegnete sie mit irrem Lächeln. Mehr aber war aus ihr nicht herauszubringen.

Im Dorfe erfuhr ich die Geschichte.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 277.

Dienstag, den 26. November

1889.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat December nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rimbach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittlung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR

J. Meier, Taunusstr. 29.

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hôtel garni,
am Curpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts-
und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie
Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Ren-
table und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff, Weilstraße**
5. 5.

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. **An- und**
Abgabe von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Rechtliches **Doppelhaus**, schöne Lage, rentirt freie Wohnung,
zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung für Käufer. 13915

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Haus,

13797

seine Lage, großer Garten, gut rentirend, zum Neubau vorzüglich
geeignet, zu verkaufen. Offerten unter **A. L. H.** a. d. Exp. d. Bl.

Neues **Haus**, rentirt 5 Zimmer frei, für 66,000 Mk. zu ver-
kaufen. **Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 13916



Rechtliches **Haus mit Läden** in
der Kirchgasse u. **rentables Haus**
mit Bäckerei zu verkaufen durch
Fr. Beilstein,
11 Dohheimerstraße 11. 14242

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April n. Js. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näheres Parkweg 4. 11916

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. Dohheimerstr. 17, Part. 12013
Verhältnisse halber bin gesonn. mein Haus, in **central.**
Geschäftslage, für jeden **Geschäftsbetrieb** geeignet
(schöner Laden), für **33,000 Mk.** bei 3000 Mk. Anzahlung
zu verkaufen. Offerten sub **V. Sp. 30** an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen:

Elegantes Haus Mitte der Rheinstr., welches eine Wohnung
von 7 Zimmern frei rentirt;

Haus mit Thorfahrt, gr. Garten, ganz nahe den Bahnhöfen;
Gasthaus mit Läden, ganz der Neuzeit entsprechend, im
Mittelpunkt der Stadt, rentirt 6%;

Haus mit Thorfahrt, Laden, Stallung, großer Werk-
stätte, für jedes Geschäft passend, Forderung 50,000 Mk.,
mit einem Ueberschuss von **1100 Mk.**;

Haus mit Garten, 20 Zimmer, in der Nähe des Koch-
brunnens, sehr für Pensionat geeignet, Forderung
56,000 Mk.;

Haus Elisabethenstraße, sehr rentabel;

Villen in bester Lage der Stadt.

Kostenfreie Auskunft bei **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**

Gehaus mit Läden, Hofraum und Thorfahrt, im
Centrum der Stadt gelegen, für jeden Geschäftsbetrieb
geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 13735

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Als hochfeine Capital-Anlage offerirt die **Immo-
bilien-Agentur** von **Hermann Friedrich,**
Taunusstraße 55, ein im feinsten Viertel gelegenes, aus-
gebautes Stagenhaus mit Bauplatz abgebenen Gartengrund-
stück. Palaisartiger, im reinsten Renaissance gehaltener
Bau, durchweg solid und komfortable Ausführungen voll-
ständig den Ansprüchen der Neuzeit entsprechend. Nur
Familien-Verhältnisse halber unter der Lage zu verkaufen.
Anzahlung nach Belieben des Käufers!

Rechtliches, **schönes Haus** mit Thorfahrt, schönem Hof und
schönem Hinterhaus, ganz nahe der Rheinstr., unter sehr guten
Bed. zu verk. durch die **Immob.-Agentur** von **Jos. Imand,**
Taunusstraße 10. 365

Rentables Haus, Moritzstraße, mit großem Hof und Stallung zu verkaufen oder zu vertauschen gesucht gegen kleines Haus.
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11. 13917

Rentable Häuser mit Läden in guten Geschäftslagen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen b. die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Tannusstr. 55.

Ein **Haus mit flott gehendem Geschäft** — in sehr frequenter Lage — ist per sofort billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 6343

● **Kleine Villa** für zwei Familien oder auch zum Alleinbewohnen, **unweit des Museums**, preiswürdig zu verkaufen durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 29. 8441 ●

Eine **prachtvolle Villa** (Parkstraße) mit Stallung, Remisen, gr. Garten — dicht am Curpark — für 62,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**. 6344

Wohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte für Glaser, Schreiner, Buchbinder u., gut gelegen, ist unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk. Näh. bei **August Koch**, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Ein herrschaftliches Wohnhaus in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau **Abolpfsallee 43**. 13220

Neue, rentable **Villa** an der Sonnenbergerstraße zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 12124

Ein wahres Chysium am Main, fürstlicher Besitz, 20 Morgen Umgebung der edelsten Obst- und Gemüsegärten, Park, engl. Anlage, Dampfmaschine, 72 möblierte Zimmer, Schwefelquelle, 16 Badecabinen, reiches Inventar, ist sofort zu 45 Mille abzugeben. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur. 14047

Zu verkaufen wegen Todesfall das in **Soden** reizend gelegene sog. **Schlößchen** (einst Eigentum weiland J. Hoh. der Frau Herzogin Pauline) mit Nebengebäuden, **großem Garten (3 Morgen)**, **30 Zimmern**, Stallung, Remisen d. die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich**. 10236

Ein **prachtvoll gelegener Bauplatz** zwischen Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen, **48 Ruthen**, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 461

Ein **arrondirter Bauplatz** in allerfeinster Cur-lage ist per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 14049

Miethgesuche

Zwei Wohnungen à 3 und 4 Zimmer oder eine von 8 Zimmern Rheinstraße oder deren Nähe auf 1. April gesucht. Offerten unter **F. F. 7** an die Exped. erbeten.

Täglich sind **Anfragen** nach möblierten und unmöblierten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokale, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. für **sofort und spätere Termine**, weshalb ich Besitzer und Vermiether um gest. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, erbebenst bitte. 12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 29.

Gesucht

zum **15. December Parterre oder 1. Etage Wohnung** v. 4 Zimm. u. 2 Mani. Preis bis **650 Mark**. Offerten unter **Z. A. 7** postlagernd **Manheim**.

Eine Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör wird per 1. Jan. event. per 1. April 1890 zu miethen gesucht. Welltribiertel ausgef. Off. mit **Preisang.** unt. **V. G. a. b.** Exp.

Gesucht Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in freier Lage, Balkon oder Garten, keine Ueberwöner. Off. unter **D. C. 12** an die Exped.

Zum **1. Januar** wird eine ruhige Bel-Etage von 10—12 Zimmern oder eine ganze Villa gesucht. Offerten unter **J. K. L. 100** an die Exped. d. Bl.

Per **1. April 1890** wird eine Wohnung, bestehend aus 7—8 Zimmern, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe gest. zu richten sub **R. S. 600** an die Exp. 13668

Für 1. April 1890

wird von kinderlosen Eheleuten in einem reinlichen, ruhigen Hause eine kleine Wohnung von 2—3 leeren, geräumigen, hellen Zimmern mit Küche und Zubehör zu miethen gesucht. Lage Wilhelmstraße, Tannusstraße oder Elisabethenstraße bevorzugt. Offerten erbittet man unter **R. S. 12** in der Exped. d. Bl. gest. zu hinterlegen.

Gesucht von einer älteren, ruhigen Dame eine abgeschlossene, unmöblierte Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör. Hoch-Parterre oder 1 Treppe, sofort oder etwas später in der Nähe der Adelsheid- oder Rheinstraße. Offerten mit Preisangabe unter **P. B. 86** an die Exped. d. Bl.

Geeignete Lokalitäten, Aurlage, für bessere Restauration, event. auch 1. Stock gesucht. Offerten sub **M. S. 20** postlagernd **Wiesbaden** erbeten.

In der Mitte der Stadt

wird ein **Laden** nebst **Lagerräumen** und **Wohnung** per **1. April 1890** gesucht. Gest. Offerten nebst Preisangabe unter **L. G. 557** bittet man an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße **10** kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Villa Parkstraße 36 sofort oder später zu verm. Näheres nur durch den **Beauftragten** 14149

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12968

Kapellenstraße ist eine freigelegene **Villa** mit größerem Garten per sofort unmöbliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich**. 9824

Mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Melchstraße 9 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 29. 11944

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Laden mit oder ohne Ladenzimmer zu vermieten. Näh. im Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11739

Gr. Burgstraße 8 ist ein Laden per 1. Januar oder April zu vermieten. 11982

Delaspéestraße 6 ist per 1. April 1890 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im „Hotel Petersburg“ bei Herrn Wirbelauer. 11180

Ellenbogengasse 15 ist ein geräumiger Laden nebst anstößendem Zimmer per 1. Januar 1890 zu vermieten. 13941

Laden Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung zu vermieten Goldgasse 1, Ecke der Dänergasse. 8757

Laden mit Wohnung auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12992

Langgasse 31 ist der von Fr. Wachter innegehabte Laden auf April 1890 anderw. zu verm. Näh. im 1. Stock. 12999

Laden mit Nebenräumen eine Wohnung zu vermieten Langgasse 37. 11468

Laden Langgasse 41 per 1. Januar zu vermieten, ebenso die bisher von der Firma Maurice Ulmo benützten Laden-Lokalitäten, ganz oder getheilt, per 1. Mai. Näh. bei dem Hauseigentümer. 14007

Nerostraße 20 Laden nebst Zubehör zu verm. Näh. bei Franz Schade, daselbst. 3890

Laden „Filanda“, am Kochbrunnen, zu vermieten.

Neugasse 9 Laden nebst Zimmer des 45-Pf.-ist der verm. Näh. bei A. H. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15. 13943

Ein Laden mit Wohnung, mit oder ohne Werkstätte, ist auf 1. April 1890 zu vermieten Römerberg 32. 11469

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903

Webergasse 51 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Langgasse 47, 2 St. 12779

Bingen a. Rh.

Laden, mit oder ohne Wohnung, beste Lage, für jedes Geschäft resp. Filiale geeignet, per April 1890 zu vermieten. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Agent, Wiesbaden. 14051

Großer, geräumiger Parterre-Saal, Friedrichstraße 25,

für Vereine oder besserer Lagerraum, pro 1. December c. zu vermieten. Näh. im Comptoir Friedrichstraße 33. 13945

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsberr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13083

Parterreräum zu vermieten Schulberg 15. 13327

Großes Magazin, Lagerraum oder Werkstätte billig. Näh. Neubauerstraße 4, Parterre.

Marktstraße 12 im Entresol ein kleines Bureau auf sogleich zu vermieten. 6759

Werkstätte, eine große, mit Hof, Lager- und Wohnraum (2 Zimmer und Küche) per ersten April 1890 zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Etage. 13543

Karlstraße 32 Werkstätte auf gleich zu vermieten. 13861

Eine schöne, helle **Werkstätte** auf sogleich event. auch für später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 19, II. 13661

Bäckerei.

Eine **Bäckerei** mit Laden, in der unteren **Adolfstraße** in **Schwalbach** belegen, sofort zu verm. Näh. Exped. 14157

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale etc. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch 2222 J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungen,

per sofort oder an den nächsten Ziehtag beziehbar, weist aus reicher Auswahl in jeder Größe und Preislage für Miether kostenfrei nach und nimmt neue Anmeldung leerer Logis jeder Zeit entgegen die Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.

Marstraße 1, Hinterhaus, kleine Wohnung zu verm. 10930

Adelheidstraße 35, Seitenbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 13125

Adelheidstraße 35, Hinterh., sehr schöne Wohnung von zwei Zimmern und Küche zu vermieten an kinderlose, ruhige Leute.

Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon nebst Zubehör, auf 1. Januar 1890 zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 11893

Adelheidstraße 62 (nicht Neubau) Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Balkon etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. beim Eigentümer im 2. Stock. 13798

Adelheidstraße 62 sind herrschaftliche Wohnungen von 9 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermieten. Daselbst ist eine Gartenwohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, und eine große, heizbare Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei Fr. Stamm. 10438

Adlerstraße 15 kleine Stube nebst Küche zu verm. 13687

Adlerstraße 47 ist eine schöne Dachwohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. r. 12397

Adlerstraße 50 ist ein Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Parterre. 13919

55 Adlerstrasse 55

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Glasabluß, sofort zu vermieten. 14132

Adolphsallee 3 ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 18489

Adolphsallee 35 ist der 4. Stock, 5 schöne Zimmer mit Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im 3. Stock daselbst. 12117

Adolphstraße 4 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 5844

Albrechtstraße 11 sind zwei Wohnungen im Vorderhaus, 4 Zimmer mit Küche, und 3 Zimmer mit Küche im Seitenbau zu vermieten. Näheres Parterre. 9091

Albrechtstraße 11 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 13170

Albrechtstraße 23 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Keller, sofort zu vermieten. 12321

Albrechtstraße 27 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. Näheres bei Justizrath Scholz, Marktplatz 3. 11227

Albrechtstraße 33, Ecke der Dranienstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, per gleich zu verm. N. Jahnstr. 17, P. 8142

Bachmeyerstraße 8, VILLA ZIRIO, sind hoch elegante Wohnungen

5 Zimmern, Küche, Speisekammer, großem Balkon und Zub., mit schönem Vorgarten und Gemüsegarten, im Ganzen oder getheilt, zu verm. Näh. daselbst u. Philippsbergstr. 8. 18906

- Albrechtstr. 43** (obere, südl., freie Lage u. neu) ist die Bel-*Et.* v. 5 gr. Z. m. Zub. zu erm. Pr. auf gl. od. später z. verm. Näh. das. 2*Et.* 5040
- Bahnhofstraße 18** ist zum 1. April eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 13664
- Bahnhofstraße 20** Wohnung im Seitenbau an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. 11427
- Bleichstraße 4**, 1. Stock, ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer Küche und alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 14059
- Gr. Burgstraße 8** ist der zweite Stock, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 11983
- Al. Burgstraße** Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden zc., auf 1. April zu verm. Näh. bei **J. Meier**, Taunusstr. 29. 12599
- Castellstraße 4/5** ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. 11243
- Dogheimerstraße 7** ist die Bel-*Etage*, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, Mitbenutzung des Vor- und Hintergartens, per 1. April 1890 zu vermieten. Näheres Parterre. Einzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 11220
- Ellenbogengasse 15** ist eine abgeschlossene Mansarden-Wohnung, aus 4 Zimmern und Küche bestehend, auf Januar oder 1. April 1890 an ruhige Leute zu vermieten (Mietpreis 350 Mk.). 13942
- Emserstraße 75** ist eine Wohnung Bel-*Etage*, 4 Zimmer, Veranda, Küche zc., auf gleich oder später zu vermieten. 13317
- Feldstraße 27** eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 13145
- Frankenstraße 15** ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 3 Zimmer und Küche im Hinterhaus auf 1. Januar oder später zu vermieten. 13875
- Frankenstraße 24**, Neubau, sind Wohnungen von 3 Zimmern (Bel-*Etage*) nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bleichstraße 39, 1. Stiege hoch. 13682
- Friedrichstraße 44** ist eine schöne Wohnung auf Neujahr zu vermieten. 13931
- Häufigergasse 5** eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder Neujahr z. verm. Näh. das. 1*St.* 12821
- Selenenstraße 2** sind 2 schöne Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. Januar zu vermieten. Auskunft Selenenstraße 1, I. 11336
- Selenenstraße 20** ist der 2. Stock Wegzugs halber sofort zu vermieten. 13999
- Hellmundstraße 23** eine Dachlammer mit Keller an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 23. 11251
- Herrngartenstraße 17** ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 5833
- Jahnstraße 1, 3. Stock**, schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. 13871
- Abelhaidestraße 45**, 2 Stiegen. 13871
- Jahnstraße 19**, Bel-*Etage*, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Seitenbau Parterre. 10893
- Jahnstraße 21** 4 Zimmer mit Zubehör zu verm. 7853
- Jahnstraße 26** ist die Bel-*Etage*, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. jur. **Grossmann**, Abelhaidestraße 3. 5849
- Kapellenstraße 33** ist das untertellerte Erdgeschöß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174
- Karlstraße 2, Brdhs. 2. St., kleine Wohnung, per Monat 16 Mk., sof. oder sp. zu verm. Näh. das. 14068**
- Karlstraße 9** ist im 1. Stock freundl. Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April 1890 zu verm. Näh. daselbst. 13488
- Karlstraße 13** ist im Hinterhaus eine kleine Mansardenwohnung an stille Leute zu vermieten. Näh. Karlstraße 1. 10419
- Kirchgasse 2c** Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 3 Tr. hoch, auf sogleich oder später zu vermieten. 8982
- Lahnstraße 3** sind 1—2 gr. Z. m. od. ohne Zubeh. zu verm. 7457
- Lehrstraße 3** eine Parierre-Wohnung von 3 Zimm., 2 K., Küche und Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13537

- Lehrstraße 12** ist eine fl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7843
- Lehrstraße 14** eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, 1. Etage, sofort oder zum 1. Januar 1890 zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 12608

Zu vermieten

- Louisenstraße 7** auf sogleich Bel-*Etage*, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 315
- Marktstraße 11** ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche zc. auf gleich oder später zu vermieten. 7173
- Marktstraße 21, Ecke der Messergasse**, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 10943
- Mauritiusplatz 3**, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche zc., auf 1. Dec. zu verm. Näh. Vorderhaus bei **F. Zollinger**. 13678
- Moritzstraße 1** abgeschlossene Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Januar zu vermieten. 10947
- Moritzstraße 28**, Bel-*Etage*, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Einzusehen von 10—4 Uhr. 12564
- Moritzstraße 48** sind 2 Zimmer und Küche sogleich oder später zu vermieten. Näh. bei **H. Grün** daselbst. 13338
- Moritzstraße 50** 3 Zimmer zc. billig zu vermieten. 11497
- Mühlgasse 4**, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. 13380
- Mühlgasse 13** ist der 2. Stock von 4—5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10440
- Nerostraße 13** eine kleine Wohnung sofort zu verm. 13908
- Nerostraße 23** ein fl. Logis auf gleich zu verm. 11994
- Nicolasstraße 20, 3. Etage**, schöne Wohnung von 1 Salon mit Balkon und 4 großen Zimmern, Badezimmer mit Kalt- und Warm-Wasser-Einrichtung, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und Keller (Kohlenaufzug), auf 1. Januar zu vermieten. Die Wohnung könnte auch schon im December bezogen werden, auch ist bis April Preiserm. 13521
- Nicolasstraße 32** E. eine hübsche Wohnung ebener Erde von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5738
- Oranienstraße 6** ist die Bel-*Etage*, 3 große Zimmer, Küche u. Zubeh., auf 1. April 1890 zu verm. Näh. das. links. 13883
- Pagenstecherstraße 3** ist die Bel-*Etage* mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst von 11 bis 1/2 1 Uhr. 12762
- Platterstrasse 20**, nächst der **Gustav-Adolfstraße**, in neu erbautem Landhause, sind auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten: Wohnungen von drei, zum Theil sehr geräumigen Zimmern nebst Zubehör (Küche, Kammer, Balkon, Gartenbenutzung zc.). Sehr gesunde Lage; schöne Fernsicht; Nähe sowohl der Innern der Stadt, als auch des Waldes. Preis 450 Mk. bis 525 Mk. Näheres **Gustav-Adolfstraße 1**, 1. Stiege rechts. 12762
- Platterstraße 36** ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 10979
- Platterstrasse 88** ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10655
- Rheinstraße 68** ist die schöne 2. Etage von 5 gr. Zimmern und Zubehör, neu herger., auf sofort zu verm. Näh. Part. 9190
- Rheinstraße 90** sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9768
- Röderallee 32** Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903
- Röderstraße 17**, Hinterhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern auf 1. Januar zu vermieten. 11717
- Röderstraße 31** kleine Wohnung auf 1. Jan. zu verm. 14063
- Schlachthausstraße 1a** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 8924
- Schlichterstraße 19** Bel-*Etage* mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit, auf April zu verm. Näh. Parterre. 11987

Schlachthausstraße 1b eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, Moritzstraße 15. 13933

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, P. 14034

Schwalbacherstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näheres selbst 2 Stiegen. 13662

Schwalbacherstraße 25 ist die **Bel-Etage** mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 9929

Schwalbacherstraße 25 ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, per **sofort** zu vermieten. Einzusehen Mittwochs und Samstags von 2—3 Uhr. 13536

Schwalbacherstraße 63 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu vermieten. 12371

Schwalbacherstraße 67 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 13485

Sonnenbergerstraße 29 ist die **Bel-Etage** mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöblirt** zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 28 eine fl. Wohnung auf 1. December z. vm. 13712

Stiftstraße 1 ist eine schöne Frontspizwohnung zu verm. 14054

Taunusstraße 32 ist die schöne **Bel-Etage** zu verm. 11178

Walmühlstraße 35 sind zwei Wohnungen (Frontspize und gleicher Erde) an **keine Familien** oder **einzelne Leute** **billig** zu vermieten. 8745

Walramstraße 10, **Bel-Etage**, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu verm. 5080

Walramstraße 32 fl. Frontspizwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14033

Webergasse 42 ein großes Zimmer und Küche per Januar zu vermieten. 12976

Ein Logis zu vermieten Hochstätte 23. 8554

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute per 1. Januar, auch später, zu vermieten Kirchgasse 42, Seitenbau. 13173

Schöne **Wohnung** mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Chr. Bücher**, Kirchgasse 45. 11923

In dem neu erbauten Hause Ecke der Nero- und Querstraße ist die **2. Etage**, 4 event. 3 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12885

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör, für 475 M., sowie 2 Mansarden an eine anständige Frau zu verm. Näh. Platterstraße 12. 11202

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder Januar zu vermieten Rheinstraße 87, Hinterhaus.

Wohnung von 4 schönen Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten in dem Landhaus Walmühlstraße 27. 16536

Die Bel-Etage einer mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Villa in schönster, gesunder Lage, nächster Nähe des Waldes und Kochbrunnens, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, ist mit Gartenbenutzung an 2 ältere Damen oder an ein älteres Ehepaar ohne Kinder auf sogleich zu vermieten. Näh. Exped. 10408

Eine zweite Etage von 5 Zimmern und Zubehör für 1300 M. oder mit 9 Zimmern für 1900 M. in bester Stadtlage per 1. April 1890 zu vermieten durch 14150
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die 8533
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

7 Zimmer und Küche, 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476

Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auf für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Exped. 12596

Ein **Dachlogis** auf gleich oder später zu vermieten 13889
Geisbergstraße 16.

Dachwohnung zu vermieten **Hochstätte 30.** 12320

Frontspize von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **W. Hillesheim**, Kirchgasse 24. 11367

Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Miether sofort zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, im Gutladen. 14076

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller, zwei Wohnungen von je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf sogleich billig zu verm. Näh. auf der „Klostermühle“ bei **Fr. Erckel**. 10668

Als Bureau geeignet ist eine Wohnung ebener Erde von 3 großen Zimmern und Küche zu vermieten (kann auch getheilt abgegeben werden). Näh. Nicolassfr. 32 bei **Fr. Beckel**. 10223

Möblirte Wohnungen.

Nerothal. In einer Villa ist die **möblirte Parterrewohnung, 2 Zimmer** und Cabinet, mit Balkon, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 14048

Parkstraße, in schönem Hause mit großem Garten, ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel-Etage, event. auch einzelne Zimmer, mit Pension zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 7111

Untere Webergasse, neben dem „Nassauer Hof“, ist per 1. April eine unmöblirte Wohnung von 10 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich**.
P. S. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zur Einrichtung einer Fremden-Pension. 14046

Weilstraße 6 sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880

Wellrißstraße 21 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 11450

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Januar zu vermieten. 14053

Wörthstraße 18 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Bis zum 1. April bedeutende Preisermäßigung. 10477

Zwei kleine Wohnungen, à 2 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. Albrechtstraße 35a. 5704

Zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Zubehör, auch Garten, in freier, sonniger Lage, auf sogleich oder April zu vermieten. Näh. Schoßstraße 4. 8529

Wohnung.

Ich habe noch eine **Wohnung** in meinem für zwei Herrschaften eingerichteten Landhause, **Wachmeyerstraße 4**, auf gleich oder später zu vermieten. **J. P. Stöppler.**

In meinem neu erbauten Hause **Ecke der Ellenbogen- und Neugasse 9** ist die elegant hergerichtete 11448
Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc., zu verm. **A. H. Linnenkohl.**

Freundliche, neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern, Cabinet, Küche zc., 1. Etage, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Eckladen). 4465

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfner-gasse 10, I. 1476

Taanusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Wohnung mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu verm. 13811
Möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14800
 In gebild. Familie ist schöne Wohnung mit guter, voller Pension zu haben. Adresse zu erfragen in der Expedition. 13888

Möblierte Zimmer.

Abelheidstraße 39, 2. Etage, möblierte Zimmer zu verm.
Bleichstraße 8, Bel-Etage, sind gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 13878
Bleichstraße 10, Parterre, ist ein großes, möbliertes Zimmer mit Pension (mit 1—2 Betten) zu vermieten. 13045
Delaspéestraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 13969
Dogheimerstraße 8, Bel-Etage, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. 14113
Ellenbogengasse 10 möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Laden.
Emserstraße 19 möblierte Zimmer mit guter Pension, monatlich 45—55 Mk., zu vermieten.
Feldstraße 19 ist eine Dachkammer mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten. 14001
Frankenstraße 11, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. vm. 11207
Friedrichstraße 36, 1 Stiege, ist ein großes, möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 10369
Friedrichstraße 45 mehr. möbl. Zimmer auf. od. getheilt zu vm.
Geisbergstraße 26 sind 2 schön möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 14244
Jahnstraße 21 möbl. Parterrezimmer (sep. Eingang) sofort zu vermieten. 12748
Kapellenstraße 27 von December ab ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu verm. Zu erst. Nachm. von 1—3 Uhr. 13229
Langgasse 4 klein möbl. Zimmer zu vermieten. 13599
Morischstraße 9, im 2. Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstatt links. 14075
Nerostraße 38 freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 14042

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285
Vorderes Nerothal sind 3—4 möblierte Zimmer eventuell auch die ganze Etage per sofort zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 12134
Vorderes Nerothal Salon und Schlafzimmer zu vermieten, sowie ein Zimmer mit Pension durch **J. Chr. Glücklich.** 11471

Villa Parkstrasse 5 sind 2—3 möbl. Zimmer zu vermieten. 13824

Rheinstraße 44, 2. Stock, möbl. Zimmer, sowie möbl. oder unmöbl. Mansarde zu vermieten. 13818
Rheinstraße 57, Bel-Etage, 3—4 möbl. Zimmer z. vm. 13442
Röderallee 28a 1 auch 2 möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 13794
Steingasse 31, Vorderhaus 2 Stiegen, ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14111
Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412
Taanusstraße 36, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 8942
Taanusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
Taanusstraße 45 (Sonnens.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703
Walramstraße 30, Part., 1 f. möbl. Zimmer zu verm. 14074
Weilstraße 16, 1, 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu verm. 13310
Weilstraße 16 ist ein gut möbl. Part.-Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.
Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444
Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19, Eingang „Schöne Aussicht“ 9635
 Schöne, frei gelegene, möblierte Zimmer mit oder Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 13329
Möbl. Wohn- und Schlafzimmer Louisen-
straße 36, II, Ecke der Kirchgasse. 13522
 Einzelne Zimmer mit billiger Pension **Taanusstraße 38.** 9739
Zwei möblierte Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 1.

Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dogheimerstraße 2, Parterre. 7834
 Zwei schön möbl. Zimmer per sof. zu verm. Marktstraße 12, 3 Tr. 6981
 Zwei große, gut möbl. Zimmer sind billig zu vermieten Röderstraße 14, 1 St. I.
 Gut möbl. Zimmer m. Cabinet bill. zu verm. Heleneustr. 28, II. 11316
 Wohn-u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13758
 E. gr. u. ein kl. Zimmer möbl. zu verm. Frankenstr. 5. 12578
 Ein auch zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 16. 12961
 Möbl. Zimmer und Cabinet mit 1 bis 2 Betten zu vermieten Taanusstraße 5, 2 Stiegen. 10808
Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten Taanusstraße 38. 9738
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 26, Part. Daselbst erhalten junge Leute Kost und Logis.
Gut möbl., großes Zimmer preiswerth zu vermieten Bahnhofstraße 20, Bel-Etage. 13953
 Ein möbl. Zimmer mit zwei Betten z. vm. Bleichstr. 7, Frisp. 12814
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 7, 1 St. 12893
Schön möbl. Zimmer m. Pens. zu vm. Frankenstr. 11
 Ein möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Grabenstraße 26, 3 Stiegen hoch. 14216
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, Stb. I. 13550
Freundl. möbl. Zimmer Karlsruh. 13, Stb. Part. 12951
 Ein möbl. Zimmer sofort zu vm. Kirchgasse 2b, 2. Etage. 11513
 Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Büstenladen. 8423
Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10637
 Ein möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten bei 10112

Emil Reinecker, Langgasse 5.

Sehr schön möbl., gef. Zimmer zu verm. Morischstr. 15, Stb. 12796
 Möbl. Zimmer bill. zu verm. Näh. Nerostr. 36, Väterladen. 11230
 Ein freundlich möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Blatterstraße 10, 1 St. 13334
 Möbliertes Zimmer (event. mit Pension) zu vermieten Römerberg 7, 2 Stiegen links. 11744
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 13, 2 St. h. 14071
 Ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 41, Hinterhaus. 13938
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 2 Stiegen.
 Für 40 Mk. möbliertes Zimmer mit Pens. Taanusstr. 34. 13400
 Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Taanusstraße 49, I. 13880
Möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 22, 2 St. h. 11600
 Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43.
 Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Wellrichstr. 10. 12923
 Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 10, Bel-Etage. 773
 Großes Frontonzimmer in bester Lage, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. Exped. 13131
 Gut möbl. Zimmer mit billiger Pension, von 40 bis 60 Mk. an in einer engl. Familie. Gleichzeitig f. Leuten Gelegenheit geboten, Englisch gratis zu lernen. Näh. Exped. d. Bl. 14100
 Möbliertes Zimmer mit Kaffee bei anständiger Familie zu vermieten. Näh. Exped. 12700
 Anst. Leute erh. Schlafstelle mit oder ohne Kost Röderstraße 46
 Ein anständiger Mann erhält schönes Logis Bleichstr. 35, Stb. I.
 Ein anst. Arbeiter erh. Kost u. Logis Heleneustr. 15, B. P. 14200
 Ein anst. Arbeiter erhält Kost und schönes Logis Hellmuthstraße 35, Hinterhaus 2. Stock rechts. 13817
 M. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Jahnstraße 5, Stb. P. 13660
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 13820
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Rheinstraße 30 Hinterhaus 2. Stock links.

Leere Zimmer, Mansarden.

Röderstraße 3 unmöbl. Zimmer zu vermieten.
Feldstraße 23 1 Stube im 2. Stock an 1 ruhige Person zu vm. 741
Hermannstraße 6, 3. Stock, 2 ineinandergehende Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 13515
Neugasse 1 großes, schönes Zimmer, leer oder möbliert, mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. Besichtigung von 9—12 Uhr Vormittags. 12830

Zulberg 4 ist ein leeres Zimmer im 3. St. zu verm. 11897
 Ein schönes, großes Zimmer im 3. Stock ist zu vermieten
Adlerstraße 50. 14037
 Zwei ineinander gehende Zimmer (unmöbl.) sind auf 1. Dec. zu
 vermieten. Näh. Friedrichstraße 23, I rechts. 12980
 Ein leeres Zimmer zu vermieten **Römerberg 27.**
 Ein leeres Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2 St. I. 14212
Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 5762
Bleichstr. 23 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 13355
Bleichstraße 26 ist eine schöne, unmöblierte Mansarde an eine
 anständige Person zu vermieten. 12348
Kirchgasse 23, große, heizbare Mansarde sogl. zu verm. 13998
Morigstraße 3 eine Mansarde an eine einz. Person zu verm. 9111
Nerostraße 42 Mansarde an eine einz. Person zu verm. 12988
Zwالبacherstraße 6 eine Mansarde an eine ruhige
 Person zu vermieten. 14031
Zwالبacherstraße 43 sind 1 auch 2 Dachzimmer an ruhige
 Leute sofort zu vermieten. 12917
Zonnenbergerstraße 15 eine leere Dachkammer zu verm. 13213
Zannusstraße 57 zwei heizbare Mansarden zu vermieten.
 Näheres 1 Etage links. 12139
 Eine große, schöne, heizbare Dachstube, grad. Fenster, an eine
 ruhige Person zu vermieten Friedrichstraße 33. 13951
 Eine Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten
 Friedrichstraße 48, 1. Stock. 12287
 Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren
 oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gebr.**
Kahn, Kirchgasse 19. 13490
 Eine Mansarde zu vermieten Goldgasse 8. 13493
 Mansarde an einzelne Person zu verm. Karlstraße 30. 10902
 Eine schöne, heizbare Mansarde an eine ruhige Person zu ver-
 mieten Kirchgasse 9. 13174
 Eine Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Nerostr. 16. 13813
 Heizbare Dachstube zu vermieten Schulgasse 5. 10011

Fremden, Stallungen, Keller etc.

Selenenstraße 18 ist ein Pferdestall für zwei Pferde zu
 vermieten. Näh. Röberstraße 1, Laden. 13794
Stall für 2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodenraum, auch
 als Werkstätt geeignet, auf gleich oder später zu vermieten
 Morigstraße 23. 5663
Stall für ein Pferd zu vermieten Mühlgasse 2. 13518
 Ein großer **Weinkeller** nebst Verpachtungstraum (früher
 Destillier), auch für Flaschenbier- oder Wasser-Geschäft zc.
 geeignet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röber-
 straße 1, Laden. 11899
Bierkeller mit Wasserleitung per 1. Januar zu
 vermieten **Waltramstraße 1.** 14055

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa Grünweg 4.

13707

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-
 Zimmer. Bäder im Hause. 3147

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5.

9331


Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

**A German family receives English ladies
 and gentlemen.** Board 3 and 4 Marks daily. Address
 at the office of this paper. 14014

Handschuhe

in **Tricot, Seide und gestrickter Wolle**
Grosse Auswahl! Neueste Muster!

bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.**
 12683

**Selbstthätiger, geräuschloser D.R. Patent-Thür-
 Thüerschliesser.**  **Thür
 zu!**
 (D. R.-Patent.)

Von Autoritäten und Sachleuten anerkannt als vollkommenstes,
 dauerhaftestes System. Vierzehntägige, kostenfreie Probezeit, zwei-
 jährige Garantie. Prospekte franco gratis. — Dieser Thüerschließ-
 Apparat verhindert das Zuschlagen der Thüren und bewirkt nicht
 nur ein Anlehnen, sondern ein selbstthätiges, vollständiges Schließen
 derselben und ist deshalb für jede vielbenutzte Thüre als ein
 dringendes Bedürfnis zu empfehlen.

Absenverlauf für hier:

**Kirchgasse 2c, M. Frorath, Kirchgasse 2c,
 Eisenhandlung.** 11726

„Hungerkätthe.“

Skizze von J. Dirsnik.

Ich war dazumal ein junger Arzt und hatte mich in einem
 Landstädtchen an der holländischen Grenze niedergelassen. Meine
 Praxis hatte mich einige Male nach den vereinzeltten Höfen der
 Landleute geführt. Der Weg ging durch die Haide. In der
 Nähe lag eine Schmiede, ein Büchsenhuf weit von der Land-
 straße entfernt. Ein Krug war der nächste Nachbar des Huf-
 schmiedes. Eine Viertelstunde hatte der eine Nachbar zum andern
 Hungerkätthe wohnte zehn Minuten weiter vom Krug und fast eine
 halbe Stunde von der Schmiede entfernt. Es war so still in dem
 Bereich dieser drei Anwohner, daß man jeden Hammerschlag eine
 Meile weit hören konnte. So oft ich am Abend durch die Haide
 schritt, flammte der Feuerstein durch die weit offene Thür der
 Schmiede mir entgegen. Röhliche Gluth übergoß den gelben
 Sand. Der Boden schütterte unter den Füßen, so oft die kräftige
 Hand des Schmiedes den wuchtigen Hammer mit regelmäßigem
 Tol, tol, tol, tol — auf den Amboss sinken ließ! Der Blase-
 balg schnurrte, Funken sprühten knisternd von der Kohlen-
 gluth des Herdes, die Flammen züngelten blau und roth.
 Wie in bengalischer Beleuchtung stand eine herkulische Gestalt mit
 breiter Brust und nackten, muskulösen Armen, die sich auf- und
 niederbog, das erhitzte Eisen mit der Zange auf den Amboss hielt,
 vom Funkenregen der Hammerschläge umglüht. Bald zischte ein
 weißglühendes Stück Eisen im Wassereimer und weißer Dampf
 hüllte den Alten ein. Der alte Schmied war ein mürrischer, ein-
 samer Mann. Vor kurzem war ihm sein Weib gestorben, sein
 einziger Sohn, ein braver Bursche und tüchtiger Arbeiter, war
 nach einem Zwist mit dem Alten entflohen. Der Schmied hauste
 seitdem mit einer alten, tauben Magd, die ihre Bedürfnisse
 für den kargen Haushalt aus dem Krüge holte. Dort traf die
 Alte regelmäßig mit der Hungerkätthe zusammen. Sie wechselten
 kein Wort, die Weiden, denn es herrschte eine heftige Fehde
 zwischen der Schmiede und dem armen, jungen Weib aus der
 Lehmhütte.

An einem sonnigen Herbstmorgen war es, als ich Hungerkätthe
 zum ersten Male sah.

Vor mir stand ein barfüßiges, schlantes, junges Mädchen im
 verwaschenen Cattunkleid, ein rothbuntes Tuch lässig über den
 dunklen Krauskopf geschlungen, daß der Zipfel im Nacken hing.
 Zwei tiefdunkle Augen funkelten aus dem gebräunten Antlitz

*) Nachdruck verboten.

her vor und schauten mich bittend an, als sie sagte: „Herr Doctor, Ihr sollt so gut sein und kommen zur Angel in der Schmiede, sie ist im Bett und kann nimmer aufstehen.“ Ich versprach zu kommen und schaute der schmucken, kräftigen Dirne nach, wie sie so stink und energisch in jeder Bewegung dahinschritt. Ich fand die Magd des Schmiedes im höchsten Stadium des Nervenfiebers und sagte dem Alten, daß er für Jemand sorgen müsse, der die Pflege übernehme. Er nickte stumm, schleppte selbst Wasser zum Bade für die Kranke herbei und dann schritt er neben mir zur Stadt, um die Arznei zu holen. Vor seinem Amboß erschien er mir wie ein Held. Sein Schweigen, sein ruhiges ernstes Antlitz mit dem Silberhaar, es gehörte zu der Kraft seines Armes, zu dem tangenden Hammer, der flammenbeleuchteten Werkstätte und dem Gefenke der breiten Brust, wenn jeder Athemzug dem Tof, tof, tof das Geleite gab. Als er jetzt im blauen Wamms und Lederschuhen neben mir her schritt, schaute ein abgehärmtes Gesicht unter der breitkirmigen Mütze hervor, die ihm tief in die Stirne ging. Wir kamen am Krugedorflüber. Er ging hinein; ein stämmiges, unschönes Weib begleitete ihn an die Thüre. Es war die blonde Anne, des Wirthes einzige Tochter. Sie raunte dem Alten etwas in's Ohr, als er Abschied von ihr nahm. „Ein tüchtiges Mädel, die Anne, nicht, Herr,“ fragte der Schmied mich im Weitergehen. Und als ich schwieg, fuhr er fort, indem er mit der sehnigen Faust in die Runde deutete. „Das Alles gehört ihr, und es hätte mein sein können und mein Junge hätte hier den ersten Hammer gründen müssen, Wasser haben wir drüben! Ein Hammerwerk, Herr! das ist der Traum meines Lebens gewesen, aber nun ist Alles vorbei.“

„Warum,“ fragte ich.

„Weil der Bube keinen Ehrgeiz besitzt und nur an sein Liebesglück denkt. Aber sie hat ihn behert, die schwarzzüngige Dirn, ein Teufelsweib, die Hungerkätthe,“ schalt er.

„Wenn Euer Sohn das Zeug dazu hat, sich empor zu schwingen, so —“

„Nichts da, das versteht Ihr nicht,“ unterbrach mich der Alte heftig, „das Fundament muß da sein zum ordentlichen Bau. Ich bin ein alter Praxitilus und war in der Fremde, ich kenne mein Handwerk, es hat eine Zukunft. Wäre dieses Land und Sand und der Credit des reichen Krugwirths mein eigen, Ihr solltet den Hufschmied in der Haide kennen lernen.“

„Acht Tage später lag der kräftige herrliche Hufschmied ebenfalls am Nervenfieber. Ich kehrte im Kruge ein und bat die blonde Anne, daß sie mir eine Magd zur Pflege für die Kranken in der Schmiede überlassen möge.“

„Dafür sind die barmherzigen Schwestern da,“ gab mir das Mädchen erregt zur Antwort.

„Ja, aber bis sie kommen, kann ich die Armen nicht ohne Schutz und Beistand lassen.“

„Schon gut,“ fiel der dicke Krugwirth ein, „aber sehen Sie, Jeder ist sich selbst der Nächste, und mein Haus ist der Krug. Ich komme um alle Nahrung, wenn es heißt, daß eines meiner Hansleute die Nervenfieber-Kranken pflegt. Thut mir leid, aber,“ er zuckte die Achseln. Rathlos ging ich fort. Da begegnete mir Hungerkätthe. Sie sah mich traurig an. Ich nahm mir ein Herz und sagte: „Wollt Ihr mich begleiten, Kätthe?“ Sie nickte und blieb an meiner Seite. Als wir in die Nähe der Schmiede kamen, sagte sie: „Ist der Alte bei Sinnen?“

Ich verneinte. „Er phantastirt; heute Nacht ist die Krisis, fürchtet Ihr Euch?“

„Nein, aber wenn er mich erkennen würde, so dürfte ich mich zur Pflege nicht anbieten. Denn er hat mir einst mit dem Hammer gedroht; er ist zwar ein braver Mann, aber wenn er wild wird, kennt er sich nimmer. Seinen einzigen Sohn hat er hinausgejagt, und sein Peter war doch so brav, so treu wie Gold. Es hat seiner Mutter das Herz gebrochen, daß er fort ist.“

„Wißt Ihr, wo der Sohn sich aufhält?“ fragte ich. „Es kann ja sein, daß wir ihn herbeirufen müssen, wenn der Alte ihn zu sehen begehrt.“

„O, es wird, mit Gott, nicht zu Ende gehen?“ fragte sie. „Er hat eine starke Natur und ich will ihn pflegen, als ob er mein eigener Vater wäre!“ rief sie, mit einem fragenden Blick in mein Gesicht.

Meine Frage nach Peters Aufenthalt blieb unbeachtet von

ihr. Ich verstand sie und schwieg. Hungerkätthe bewährte sich alsbald als eine tüchtige Pflegerin. In der Behausung des Schmiedes sah es fast aus, wie in seiner ruhigen Werkstätte. Hungerkätthe regierte alsbald mit Besen und Wischlappen. Sie mußte das Wasser weit her schleppen, aber es war für sie eine Lust, hier ungehindert spülen zu dürfen, bis die Fenster, der Fußboden vom Staub befreit und blitzblank waren. Aus Brennesseln kochte sie sich ihr Mus am Mittag. Die Ziege gab ihre Milch nur für die in der Genesung begriffene Magd, Tag und Nacht waltete das braune barfüßige Mädchen in der Schmiedeherde wie eine gütige Fee.

Da, eines Tages hielt sie mir vier Briefe entgegen. Sie waren von gleicher Handschrift mit der Adresse an den alten Schmied und sämmtlich noch uneröffnet.

„Vom Peter,“ rief Kätthe; Thränen quollen in ihren Augen auf. „Jetzt sehen Sie, Herr Doctor, welch' ein harter Mann er ist. Alle Briefe vom Peter hat er ohne zu lesen in's Spind gelegt. Dort fand ich sie beim Säubern.“

Der Alte war kränker geworden. Die Schmiede stand leer. Einzelne Bauern, die ihre Pferde beschlagen lassen wollten, mußten unverrichteter Sache umkehren. „Wenn der Peter nur wieder da wäre,“ hatten Alle gesagt, die in der Schmiede verkehrten. Ich hielt mich verpflichtet, einen Brief zu öffnen, um zu sehen, wo der Peter weilte. Es war ein herziges Schreiben des treuen Burschen, der den Vater um Verzeihung bat. Er sei in Münster; sein Meister habe ihn lieb, aber er sehne sich nach der Haide, nach dem einsamen Vater.

Ich schrieb dem Peter, daß der Vater sehr krank sei. Von der Pflegerin schrieb ich kein Wort. Kätthe wäre mir am Ende fortgelaufen. Ich konnte sie hier nicht entbehren. Ein paar Tage später fand ich den Alten besser. Aber von Kätthe keine Spur. Plötzlich trat ein junger Mann aus der Schmiede. Es war Peter. Das Wiedersehen seines Sohnes hatte Wunder an dem Alten gewirkt. Die Magd ging auch schon im Hause umher und schaute ganz erstaunt die Veränderung an, die hier vorgegangen war. Sogar Blumen, Haidekraut und Laubwerk in ganzen Büscheln auf Tisch und Kommode.

„Wer hat mich gepflegt? Des Krugwirths Anne war es nicht. Sie hat einen zu lauten Tritt,“ meinte der Alte.

„Ein Mädel aus der Haide,“ gab ich zurück. „Ich war im Krug, allein der Wirth fürchtete für seine Kundschaft wegen der Ansteckung. Und seine Tochter rieth mir zu barmherzigen Schwestern. Das konnte mir für den Augenblick nichts helfen. Da lief mir ein schwarzbrannes Haidekind in den Weg. Aber es fürchtete sich, weil der Schmied ihm mit dem Hammer gedroht hatte —“

„Hungerkätthe — ist's möglich?“ staunte der Alte.

„Kätthe ist eine Perle, ich nehme sie mit mir in die Stadt,“ rief ich. Der Sohn wurde bleich. Der Alte sah es, er richtete sich in den Kisseln auf. „Das laßt Ihr bleiben, Doctor,“ rief er, „denn Kätthe gehört jetzt einmal hier in's Haus. Schaut, wie es schmuck ist.“ Ein Lächeln verklärte des Alten faltiges Gesicht. Er sah jetzt einem Helden ähnlicher als je.

„Aber das Hammerwerk?“ spöttelte ich.

„O, damit hat es noch Zeit,“ gab der Alte schmunzelnd zurück. „Wenn mein Junge nur heiter, gesund und fleißig ist und Brod für Weib und Kind hat, so ist es nirgends schöner als vor dem Amboß, vor dem Feuer in unserer Schmiede. Ich sehne mich nach der Musik meiner Arme, nach dem Schnauben des Blasebals, nach dem Geißle der Hämmer und dem lustigen Gesang meines herzigen Buben. Lange genug war ich allein —“

Er stockte und gab dem Sohne die Hand. Ich sah in den blauen Kinderaugen des jungen Burschen helle Thränen — „Dank, Vater,“ stammelte er.

„Aber um Ein's bitte ich Euch, nennt Kätthe wie sie heißt, Kätthe Höser — und“

„— Aha, Hungerkätthe ist ein Spottname,“ rief ich. „Armer Leute Kind,“ versetzte der Alte ernst. Die Worte eines jahrenden Scheerenschleifers. Aber wer konnte wissen, daß so viel Gold in dem Charakter des Mädchels steckt. Sie mußte auch dem Hammerwerk keine Schande. Gehet und holt mir Kätthe in 14 Tagen ins Hochzeit.“

Berührt nahm ich Abschied von Vater und Sohn.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 277.

Dienstag, den 26. November

1889.

Bekanntmachung.

Die Rechnungen der städtischen Spezial-Verwaltungen pro 1888/89 nebst Belägen und Vorprüfungs-Verhandlungen werden im Rathhause, Zimmer 23, vom 22. l. Mis. an acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Der Oberbürgermeister: Wiesbaden, den 21. November 1889. v. Zell.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. November cr., Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Hause Emserstraße 24 auf Antrag des Concurs-Verwalters, Herrn Rechtsanwalt Bojanowsky dahier, die zur Concursmasse des Spezereiwaarenhändlers und Wirths August Trog dahier gehörigen Mobilien, als:

1 gr. Parthie Spezereiwaaren, als: gebr. Korn, Waschpulver, Cichorie, Surrogat, Tabak u. s. w., eine Tonne mit 1 Nest Häringe, 2 Faß Senf, 1 Faß Wurstfett, 1 Faß Rüben- und 1 Faß Zwetschentraut, 1 Faß Gurken, 2 Faß Essig, 1 Kästchen Gratulationskarten, 7 Blechflaschen, Essenzen, 1 Petroleumpumpe, 1 Flaschengestell, 1 Parthie Flaschen und Krüge, 1 Orgergestell, 1 Ladentreppe, 1 Gestell mit Essigfässer, 15 Bände geb. Bücher (Rheinlands Wunderhorn), 1 silberne Taschenuhr, verschiedene Glas- und Porzellanwaaren und dergl. mehr, 362 öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 23. November 1889.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Heute Dienstag,

Vormittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die bereits annoncirte

große Versteigerung

von

Woll- u. Weißwaaren, Spielwaaren, Holzwaaren, Korbwaaren, Lederwaaren

und noch vielem Anderem statt, worauf ich ein verehrliches Publikum besonders aufmerksam mache, da sich sämmtliche, zur Versteigerung kommenden Waaren vorzüglich zu practischen Weihnachtsgeschenken eignen.

Die Versteigerung findet im Nebensaale zum

„Rheinischer Hof“, Neugasse, Eingang Manergasse 16,

340

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,
2b Kirchgasse 2b.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, (auf Pappe
Wohnung zu vermieten“, aufgezogen)
zu haben im Verlag, Langgasse 27. *

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46. 10009

Verschiedenes

²/₈ Sperrsißpläze abzugeben. Gesf. Voltz, „Steinmühle“, erbeten. 14254

¹/₂ Sperrsiß für den Rest des Abonnements abzugeben Große Burgstraße No. 3, im Laden. 14278

Rohrstähle werden gut und billig gestochen Steingasse 16, Hof I bei Burkhardt.

Schneiderin, fremd, empfiehlt sich in u. außer dem Hause Bleichstr. 9, II lts.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näheres Adlerstraße 4, Frontspitzwohnung.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause bei billigen Preisen. Näh. Exped. 14286

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung von Gesellschaftessen, sowie zur Aushülfe im Kochen. Frau Dickel, Adlerstraße 32.

Weiß- und Buntstickereien werden prompt u. billig besorgt. Herren- und Damen-Banden, sowie ganze Ausstattungen werden sauber und schön angefertigt Adberallee 28, Hinterh. Part.

Jeder!

Herr oder Dame, kann 20 bis 50 Mark täglich auf reelle Art verdienen. Prospect m. Muster versendet franco gegen 50 Pf. in Briefmarken

G. Bäck in München.

Dame

besseren Standes sucht discr. Aufenthalt in Heidelberg oder Wiesbaden, am liebsten bei verheirathetem Frauenarzt. Offerten sub W. M. 446 befördern Hansenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M. (H. 67223) 334

Heirath.

Ein hübsches Mädchen von achtbarer Familie, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem älteren, gut situirten Herrn zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten beliebe man unter A. H. 40 hauptpostlagernd niederzulegen.

Une demoiselle se trouvant très gênée pour le moment, demande à une personne compatissante de bien vouloir lui avancer 60 Marks contre de bons intérêts. Adresser les offres aux chiffres M. O. 90 poste restante Wiesbaden jusqu'à jeudi, 28 cr.

Ein Fräulein bittet um ein Darlehen von 50 Mark. Gesf. Offerten unter L. T. 44 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 3088

Fr. Knettenbrech.



Wegen Bauberänderung

verkaufe ich mein Lager in

Lampen,

lackirten, emaillirten und verzinnnten Waaren,

aus und empfehle zu bevorstehendem Bedarf diese sehr gute Gelegenheit zu benutzen.

Tischlampen	von Mt. 2.— an,
Hängelampen	" " 4.— "
große Wirthschaftslampen	" " 7.— "
Zufzug-Hängelampen	" " 12.— "
lackirte Cimer	" " 1.60 "
emaillirte Cimer	" " 2.20 "
Pub-Cimer	" " 1.20 "

sowie sämtliche Lampentheile, große Brenner für alte Lampen in jeder
Sorte und Größe bei 14312

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 3.



Clavierlampen

à 8 Mt.,

für auf Leuchter von Mk. 3.50 an
bei 14811

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 3.

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc.
stets vorrätzig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger
Fabrikate auf Lager. 374

Heinrich Merte, Goldgasse 5.

Verkaufe meinen Vorrath köstlicher

Tafel- und Kochäpfel,

Mt. 14 1/2 per Centner, in durchaus warm., geg. Frost schütz.
Packung. 5-Kilo-Postcollt frc. incl. Körbchen Mt. 2.80. Frische
Hühnerer (keine Kalketer) Mt. 6 3/4 per Hundert. Junge, leg-
reife, ächte ital. Leghühner, bunte Gelbfühler, Mt. 2.40. Junge,
schwere Truthähne Mt. 7 1/2. Junge, schwere Truthennen Mt. 5 1/4.
Junge, schwere Gänse Mt. 4 1/2. Junge, starke Hähne Mt. 1.30.
Fette Suppenhennen Mt. 1.30. 5-Kilo-Postcollt ffr. aromat.
Meerrettig Mt. 1.85. Graf, Geflügelhof Villa Neuboh,
Nedarsteinach bei Heidelberg. 14313

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Verpachtungen

Eine seit 25 Jahren bestehende Mehgerei auf eine Reihe von
Jahren zu verpachten. Näh. Exped. 15108

Dambachthal 23 Milchcur-Anstalt mit 4 Morgen
Land und Wirthschafts-Inventar zu verpachten.
Näh. Elisabethenstrasse 27. 11423

Mehrere Eisweiher sind zu verpachten. Näh. bei
Friedrich Lehr, Clarenthal 9.

Nerostraße 16. **Sarg-Magazin** Nerostraße 16.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Kaufgesuche

Ein rentables Geschäft, event. mit Haus, wird
in Wiesbaden oder Umgegend zu übernehmen gesucht. Gefäll.
Offerten unter W. Z. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Antiquitäten und Kunstgegenstände
zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Kleiner amerikanischer Ofen zu kaufen gesuch.
Offerten unter L. 103 an die Exped.

Verkäufe

Ein neues Piano (Blüthner) zu verkaufen Philipps-
straße 23, I rechts. 143

Zwei Cylinder-Remontoir-Uhren, als Weihnach-
tesgeschenk passend, sind bill. zu verk. Schulgasse 11, 2 St. 14.

Noten-Etagère 7 Mt., Etagère 4 Mt., Bett m. Mat-
28 Mt., nuch. Bett mit neuer Federrahme 35 Mt., Mah. S-
(groß) 42 Mt., Kanapee (Bezug neu) 28,50 Mt. Schachtstr. 9a 1.

Uebervollsterte Garnitur (Sopha, 2 große und
kleine Sessel), sowie einzelne Sophas, gut gearbeitet (Bezug
wählbar), preiswerth zu verkaufen bei

Wilh. Bullmann, Tapezierer, Frankenstraße 11

Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommode zu verk. Gmserstraße
Eine noch sehr gut erhaltene, starke, eiserne Waschma-
zu verkaufen Faulbrunnenstraße 7. 14

Ein schöner, neuer Schließkorb bill. zu verk. Adlerstraße 10

Ein neuer Küchenschrank, 1 Nachtschrank, fast
Rohhaarmatratze und 1 Bett, vollst., für 60 Mark
verkauft Kellerstraße 3, 2. St. rechts, nahe der Stiftstraße

Mehrere große Spiegel billig zu verkauf.
Mehrgasse 13, I rechts.

Ein Kinderwagen billig zu verk. Schachtstraße 5, 11

Packlisten zu verkaufen Marktstraße 22.

Jahnstraße 19, Bel-Stage, werden noch eine complete **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend in 2 hochhäuigen Betten mit 3-th. Federhaar-Matratzen und Keulen, Plumeaux und Kissen mit Steppdecken, Waschkommoden mit Toilette, 2 Nachtschische, Spiegelschrank, Stühle, Teppiche, 1 **Speisezimmer-Einrichtung** (ganz complet), 1 Garnitur, best. in Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, Tisch, Verticow, Herrnschreibtisch, Klappstuhl, Bilder, Teppiche, 1 Kameltaschen-Garnitur, sehr gut, 3 große Teppiche, (1 Smyrna, 4,10 Meter lang, 3 Meter breit), Bett- und Sopha-vorlagen, 1 einzelnes Büffet, Kleiderschränke in Nussb., sowie die **Küchen-Einrichtung**, großer Schrank, Anrichte mit Thüren, Tisch, Bank, Stühle und Ablaufbrett, 1 Regulator, 4 Fenster Vorhänge, Portiüren, Mouton, Kleiderstöße, Nachtschische, Stagedren, ewale Tische, Tischdecken u. s. w. zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. Die Schlafzimmer-Einrichtung ist aus Nussbaumholz, die Speisezimmer-Einrichtung aus Eichenholz gefertigt. 14295

Eine Bade-Einrichtung sofort billig zu verkaufen Cranienstraße 15, Parterre.

Abelhaidsstraße 51, Parterre, wird ein guter, **irischer Regulir-Ofen** billig abgegeben.

Ein Lönholdt-Ofen, immer brennend, billig zu verkaufen **Langgasse 27.** *

Reine **Sarzer Kanarien-Gähne** zu verk. Adlerstr. 59, Stb.

Schrothe Dompfaffen, Hänflinge, Stieglitz, gelbe Zeißige, rothe Zeißige, Girlitz, Buchfinken u. s. w., edle Sarzer Hohlroller (auch auf Probe) billig zu verkaufen bei **H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.**

Ein guter **Hund** billig zu verkaufen **Kellerstraße 10, Dach.**

Zu verkaufen ein **junger, hübscher Kopshund.** Näh. **Rheinstraße 56, I.**

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres nun in Gott ruhenden guten Vaters, Großvater und Schwiegervaters, **Peter Bodenbach,** sagen hiermit den innigsten Dank 15117
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Verloren
am **Samstag Abend** auf dem Wege von Mainz zum **Casteler Bahnhof** ein **goldenes Glieder-Armband.**
Gegen gute Belohnung abzugeben. **Karlstraße 32, I. NB.** Vor Ankauf wird gewarnt. 14293

Immobilien

Immobilien-Agentur.

Agence d'Immeubles — Houses Agency.
An- und Verkauf von Häusern und Liegenschaften jeder Art, Vermietung von möblirten und unmöblirten Häusern und einzelnen Etagen. Baupläne. Geschäftsbetheiligungen. Reelle und prompte Bedienung. 12806
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

August Koch, Große
Vermittlungs-Geschäft für den An- und Verkauf von Immobilien jeder Art, sowie für Hypotheken-Capitalien, Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäfts-Lokalen. 10170

Geschäftshaus hier, in **la Lage** (mit 3 Läden, Keller, Hofraum und Thorsahrt), ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen. Auskunft an **Selbstrefl. ertheilt H. Mitwich, Emserstr. 29. 14305**

Haus mit Restauration, feinste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **E. G. 44** an die Exped. d. Bl. erbeten. Ein großes Anwesen in

Bad Homburg,

in bester Skulage, mit 56 Zimmern, Stallungen, großem Hofraum und Gärten, welches sich vorzüglich zum Betriebe eines sog.

Privat-Hotels

eignet, sowie mehrere Baupläne in bester Lage sind Ertheilung halber aus freier Hand zu verkaufen. Inventar kann mit übernommen werden. Kaufanerbietungen erbet. unt. **C. K. 101** an die Annoncen-Exped. d. **G. L. Daube & Co.** zu **Frankfurt a. M.** (Man.-No. 3819) 20

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Commission und Hypotheken-Agentur.

An- und Ablage von Hypotheken auf Stadt und Land und industr. Etablissements. Ankauf von Restkaufschillingen. Zuführung von Geschäftstheilhabern. Reelle und **discreteste** Besorgung. **Otto Engel, Friedrichstraße 26,** Agent d. Frankf. Hyp.-Cr.-Ver. 12807

Bank-Capitalien zu 4%

auf Hypotheken auszuleihen. Beleihungsgrenze: 60% des Werthes 10-jährige Unkündbarkeit. Bei Neubauten ratenweise Auszahlung je nach Fortschreiten des Baues. Anträge beliebe man zu stellen bei dem Vertreter **S. Schneiderhöhn, Platterstr. 10. 12970**

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche **12,500 Mk.** zu 4 1/2% nach der Landesbank ohne Unterhändler. Näh. im Verlag. 13091
3500 Mk. 1. Hypoth., noch nicht 60% der Tage, zu 4 1/2% gesucht. Off. sub **Gg. M. 20** an die Exped. erb.
Suche auf mein Haus **12,000 Mk.** nach der Landesbank. Offerten unter **P. H. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Ca. 13,000 Mk. 2. Hypothek, nach der 1. von ca. 45% der Tage, per möglich gleich à 4 1/2% gesucht. **Absolute Sicherheit.** Offerten unter **A. R. 130** an die Exp. erb.
Eine **Schuldverschreibung** von 1000 Mk. (4 1/2%) zu cediren gesucht. Off. unter **F. G. 8** an die Exped. d. Bl. 14299
20,000 Mk. als zweite Hypothek, bis 2/3 der Tage, auf ein Haus in guter Lage zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14270

Unterricht

Ein **Electrotechniker** wünscht **Unterricht** in **Mathematis.** Offerten unter **A. A.** postlagernd.



Heute früh 3 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser einziges geliebtes Söhnchen,

August,

im Alter von 7 $\frac{3}{4}$ Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern:

**August Jung.
Adeline Jung.**

Wiesbaden, den 24. November 1889.

14309

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag, den 29. d. Mts., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage hiesiger Geschäfte im

„Rheinischer Hof“,

Neugasse, Ecke der Mauergasse,

5 Duzend Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Hosens und Westen, Röcke, 3 Duzend Paletots, 75 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel, eine große Parthie feinerer Pelzwaaren, als Muffe, Boa's, Kragen etc.

Bemerk wird, daß sämtliche Waaren fehlerfrei und modern sind. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation. 379

**Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.**

Heute

Freihandverkauf von Herrschafts-Möbeln.

Nachstehende Möbel von einer Herrschaft habe billig zu verkaufen:

Eine schwarze, elegante, reich verzierte Salon-Einrichtung, wie neu (Verticow, Spiegel, Antoinettentisch, Tischchen, Säule, eine überpolsterte Garnitur: Sopha und 6 Sessel).

In Mahagoni: Ein vollständiges, sehr gutes Bett, Waschkommode und Nachttisch mit Marmor, Schreibtisch, drei ovale Spiegel, Salontisch, 6 prachtvolle Rohrlehnstühle, 6 gewöhnliche Stühle, 1 großer 2-thür. Garderobe-Schrank mit 2 Schubkästen, 1 1-thür. weißer Schrank und 1 kleiner Tisch; **in Nußbaum:** Damen-Schreibtisch, Bücherschrank, Spieltisch, Stühle, Sessel, Speiseshränkchen, eleganter, runder Salontisch, gutes Piano von Franke in Leipzig; Alles sehr gut erhalten. 14308

H. Markloff, Mauergasse 15.

Neu! Christbaum- Confect. Neu!

(gesetzlich geschützt) entzückend schön! Künstliche Blumen (von Zucker!). Reizende Neuheit für den Weihnachtsbaum, 1 Kiste ca. 465 Stück = 3 Mk. per Nachn. Wieder-Verkäufer Rabatt. **E. Warschauer. Dresden.**

Bekanntmachung.

Wie bereits schon annoncirt, bedarf ich für die zu Weihnachten fortwährend neu ankommenden Möbel Platz und habe ich mich entschlossen, um den nöthigen Raum zu gewinnen, diese Woche weiter nachstehende

Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben:

2 nußb., matt und blanke Herrschaftsbetten mit Muschel-Aussäen, Rahmen und 3-th. Korbhaarmatrasen, das Stück 175 Mk., 1 nußb. Waschkommode mit Marmor 45 Mk., 1 große Wasch-Toilette mit Spiegel 100 Mk., 1 Schreib-Secretär 90 Mk., 1 nußb. Spiegelschrank 100 Mk., mehrere nußb. Kommoden à 20 Mk., schöne Gallerieschränke mit Beschl. à 42 Mk., Console à 24 Mk., 2 Waschschränken à 20 Mk., 1 Küchenschrank mit Fliegenschrank 28 Mk., 12 1-schl. Betten, complet, à 70 Mk., mehrere ladene Kleiderschränke à 20 Mk., 1 2-thür. Kleiderschrank 36 Mk., 2 nußb. Herren-Schreibtische à 29 Mk., 1 feines Bureau 105 Mk., 1 eichener Diplomaten-Schreibtisch 120 Mk., 1 nußb. Damen-Schreibtisch 52 Mk., 1 überpolst. Plüsch-Sopha 25 Mk., 1 braunes Damast-Sopha, beste Polsterung, 38 Mk., 1 Sopha mit Aufsatz 52 Mk., 1 nußb., 2-th. Kleiderschrank 55 Mk., 1 do. 65 Mk., 1 hochfeines Buffet mit Holzplatte 190 Mk., 1 do., eleganter, 220 Mk., 6 feine Speisestühle 60 Mk., 1 gepreßte Plüsch-Garnitur 195 Mk., 1 do., eingefast, 400 Mk., 1 hoher Pfeiler-Spiegel mit Jardinière 105 Mk., 2 eichene Vorplatz-Toiletten à 70 Mk., 1 nußb. Krankentisch (neueste Erfindung) 32 Mk., 1 Auszugstisch 35 Mk., 1 Toiletten-Spiegel 15 Mk., 1 hochfeines Verticow mit Aufsatz in Rhornholz 95 Mk., 1 do., nußb., 72 Mk., diverse nußb. Sophas à 20 Mk., 1 eichen lad. Anrichteschrank mit Thüren 24 Mk., alle Arten Spiegel und noch vieles Andere. 240

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator,

Möbel-Halle: 2b Kirchgasse 2b.

Häringe (frische, zum per Pfd. Bratbücklinge
Braten) 20 Pf.,

6 und 8 Pf. per Stück, Soles, Zander, Hechte, Cablian, Schellfische, Seemuscheln, ged. Stockfisch empfiehlt
J. Stolpe. Grabenstrasse 6.

Ein sehr gut erhaltener Winter-Heberzieher und eine feidene Sammettaile zu verkaufen Dranienstraße 8, 2. Etage.

Bekanntmachung.

Heute

Dienstag, den 26. d. Mts., versteigern wir in Folge Auftrags, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Saale

„Zur Kronen-Bierhalle“,

20 Kirchgasse 20,

eine große Parthie Stoffe und Stoffreste für Herrenkleider (Hosen, Westen, Ueberzieher und ganze Anzüge), eine Parthie Schuhwaaren (ca. 100 Paar), ca. 2 Centner gebrannten Kaffee, ca. 100 Flaschen Weiß- und Rothweine u. dgl. m.

Offenlich meistbietend gegen Barzahlung.

Fachinger & Lotz,
Auctionatoren und Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 18.

NB. Wir machen ganz speciell auf die Stoffe, unter welchen sich die feinsten Kammgarne und Ueberzieherstoffe befinden aufmerksam. Sämmtliche Waaren sind nicht zurückgesetzt, sondern bester Qualität.

375

Geflügel.

frisch geschlachtet und gerupft, à 10-Pfd.-Post-Colli, als: fette Gänse oder franz. Poularden Mt. 5.50, Enten oder Puterhahn Mt. 5.80; 10-Pfd.-Blechdose Bienen-Honig Mt. 5.80 liefert portofrei per Nachnahme Gustav Sturn, Werschetz, Ungarn. (W. actio 1871/11) 354

Arbeitsmarkt

(Ein Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 8 Uhr in der Expedition, Saugasse 27, und enthält jedesmal a. e. Dienstgesuche und Beschäftigungsstellen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

- Französin mit guten Empfehlungen findet angenehme Stelle als Bonne für südliches Ausland (Kalkoff) durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 14300
- Jungfer auf circa 6 Wochen zur Aushilfe sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 14302
- Ein tüchtiges Ladenmädchen, 1 angeh. Jungfer, 2 Hotelzimmermädchen, 3 Kellnerinnen, 5 Küchenmädchen gesucht d. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Baden. 14302
- Eine perfecte Tailleurarbeiterin wird gesucht Webergasse 48. 9499
- Tüchtige Damenstickerinnen sofort gesucht Schulgasse 9, II r. 12196
- Ein Lehrling für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres Römerberg 7, Frontspitze. 12196
- Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, können sich melden Mauergasse 10, I St.
- Für eine Kapselabrik werden geübte

Walzerinnen

- für Kopf- und Seitenprägung gesucht. Nur ganz tüchtige Arbeiterinnen werden berücksichtigt und können solche wöchentlich 12 bis 15 Mark und mehr verdienen bei bestimnt dauernder Beschäftigung. Offerten unter R. 7648 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 298/9) 351
- Man sucht eine sehr tüchtige, erfahrene Pflegerin. Nur Solche, welche im Stande sind, sich gänzlich dem Dienst einer kranken Dame widmen zu können, werden gebeten, sich schriftlich unter „Pflegerin“ in der Exped. d. Bl. anzumelden.
- Junges Monatmädchen gesucht Zahnstraße 5, Sib. Part.

Ein Bügel-Lehrmädchen gesucht Platterstraße 24. Fr. Opfermann.

Eine Monatfrau gesucht Gustav-Adolfstraße 14, I rechts. Zu erfragen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens.

Eine zuverlässige, unabhängige Monatfrau auf sofort gesucht Näh. Dranienstraße 25, Hinterhaus 2 Stiegen rechts.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, findet per sofort Stellung Frankenstraße 18, 2 Treppen.

Zu besserer, kinderloser Familie auf dem Lande findet ein junges Mädchen freundliche Aufnahme gegen mäßige Vergütung zur Erlernung des Haushaltes und aller weiblichen Handarbeiten. Bevorzugt Waise oder ein Mädchen, welches längere Zeit bleibt. Offerten unter B. L. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen zur Erlernung der Küche sofort gesucht. 14266 Otto Becker, „Central-Hotel“.

Eine ges., tücht. Haushälterin gef. Kl. Dohheimerstr. 6, Bdh. P. Restaurations-Köchin, sowie eine tüchtige Kellnerin für nach München gesucht auf gleich. Näh. durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55

Eine tüchtige Restaurationsköchin wird gesucht. Näh. Exped. 14226

Ein Mädchen für Hausarbeit und Fremden-Bedienung gesucht Taunusstraße 49, I.

Ein Hausmädchen, welches serviren und nähen kann, gesucht. Näh. Exped. 14159

Ein durchaus zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen als Mädchen alle n gesucht Dohheimerstraße 11, II. 14089

Gesucht für's Ausland ein Fräulein, das französisch spricht u. befähigt ist, Kindern deutschen Unterricht zu ertheilen, Dellmundstraße 26, II.

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, gesucht Albrechtstraße 23, 2 Tr.

Gesucht ein kräftiges Mädchen auf gl. Mühlgasse 7, im Laden. 14205

Ein tüchtiges Mädchen, das melken kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. Näh. „Klostermühle“. 10669

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in Haus- und Zimmerarbeit erfahren ist, sowie auch bügeln kann, sofort gesucht Taunusstraße 39, Bel-Etage. 14274

Ein fleißiges Mädchen gesucht Kirchgasse 18, im Laden.

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, I.

Gesucht mehr Zimmermädchen, welche bügeln u. serviren können, durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Stb. 1 Tr. h.

Ein reinliches, junges Dienstmädchen auf gleich gesucht Helenenstraße 1, 2. Etage links. Zu melden Mittags.

Ein anständiges Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht Friedrichstraße 35, Barterre. 14265

Braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann, findet dauernde Stelle in fl. Familie d. Ritter's B., Taunusstr. 45, Baden. 14301

Gesucht 1 f. dgl. Köchin, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Kammerjungfer, Haushälterin, Küchenmädchen, Köchin u. Hausmädchen nach auswärts d. Bur. „Victoria“, Webergasse 37.

Ein tüchtiges Mädchen, das die fein bürgerliche Küche gut versteht, wird gegen hohen Lohn als Mädchen allein auf gleich gesucht Schlichterstraße 18, I.

Ein zuverlässiges Mädchen gesucht, das gewandt in Haus und Küche und nicht zu jung ist. Gewünscht gute Zeugnisse und sofortiger Eintritt Taunusstraße 5, 1 St. rechts; auch wird

Jemand zur Aushilfe angenommen.

Offene Stellen für Kellnerin und Küchenmädchen. Näh. durch Frau Carl, Michelsberg 20, Hinterhaus.

Serrchäfts-Personal jeder Branche placirt Bur. „Germania“, Säferg. 5. 14022

Gesucht tücht. Personal d. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

- Ein älteres, kräftiges Mädchen empfiehlt sich zur Krankenpflege und Nachtwache. Näh. Platterstraße 4, 3 Treppen.

Stellen suchen 1 geprüfte Erzieherin als Kinderfräulein bei besch. Ansprüchen, 3 Kinderfräuleins mit guten Zeugn., darunter zwei Französinnen, 1 perfecte Kammerjungfer mit Sprachkenntnissen (reisefähig), 1 Gesellschafterin durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Nähte auf Hausnummer, 1 St., Glasabschl.

Ein Fräulein, 20 Jahre alt, welches längere Zeit in einem Conf.-Geschäft thätig war, s. Anf. Decemb. Stellung.

Dff. unt. Z. 999 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen sucht Stelle in einem Laden. Näh. Schachtstraße 5 bei Frau Schmitt.

Volontärin

Sucht Stelle in Conditorei oder Kurzwaaren-Geschäft, letzteres wird bevorzugt. Näheres Neugasse 4 bei Gärtner Denzer.

Eine perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Römerberg 17, 1 St.

Eine perfecte Büglerin sucht Kunden. N. Hellmundstr. 41, B.

Eine Weißzeugnäherin, auch sehr geübt im Ausbessern und Feinstopfen, sucht Beschäft. Näh. Philippsbergstraße 31, Frisp.

E. t. Mädchen s. Beschäft. zum Waschen u. Putzen. N. Hochstätte 16, I.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen oder in einem Hotel zum Spülen. Näh. Adlerstraße 26, eine Stiege.

Eine junge Frau, welche die feine Küche versteht, sucht Beschäftigung jeder Art. Näh. Hermannstraße 6, 3 E..

Ein Mädchen sucht Anshülffestelle oder Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 4, 2. Stock.

Ein anst., junges Mädchen sucht einen Laden zu reinigen. Näh. Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus.

Eine junge Frau sucht für Nachmittags eine Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Adlerstr. 20, Hth. Part. rechts.

Monatsstelle für einen Laden Abends aufzuziehen ges. Langgasse 31, Hinterh. I, bis 11 Uhr.

Ein tücht. Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Näh. Hermannstr. 12, Dchl.

Eine Frau sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Wellrißstraße 46, 3 St. h.

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. N. Häfnergasse 13, 3 Tr.

Ein j. Mädchen sucht eine Monat- oder Anshülffestelle. Näh. Sirschgraben 8, Parterre.

Eine unabh. Witwe sucht Monatsstelle. N. Abrechstr. 7, Hth. Dachl.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sucht Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Grabenstraße 28, 3 St.

Eine unabh. Witwe sucht Monatsstelle. Näh. Geisbergstr. 13, Dchl.

Begen Abreise sucht gegen Mitte Januar ein feineres, evang. Mädchen eine Stelle als Köchin in ruhiger Familie, auch übernimmt dasselbe einige Hausarbeit. Referenzen bei Frau Henry Plate, Adolphsallee 45, Parterre.

Empfehle fein bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, deutsche Bonnen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, Kellnerinnen, Kelln., Hausb., tücht. Schweizer. Müller's B., Schwalbacherstr. 55.

Frau Ries, Mauritiusplatz 6, empfiehlt gut bürgerliche Köchin mit 3-jährig. Zeugniß, besseres Hausmädchen mit 2-jähr. Zeugniß.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle oder Anshülffestelle. Näh. Nerothal 8, Hochparterre.

Eine perfecte Köchin, 30 Jahre alt, welche mit einer Herrschaft von Frankfurt nach Wiesbaden gekommen ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Suchende wird von der Herrschaft selbst empfohlen und hat vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen. Offerten an Fräulein Elise Ries, Sonnenbergerstraße 11.

Stellen suchen 3 fein bürgerl. Köchinnen, Hausmädchen mit 7-jähr. Zeugn., für ein Pensionat, tüchtiges Alleinmädchen, welches die norddeutsche Küche versteht, Hotelzimmermädchen durch Bureau „Victoria“, Weberg. 37. Nähte auf Hausn., 1 St., Glasabschl.

Eine ältere Köchin aus achtbarer Familie, die in der feineren Küche, sowie im Baden und Einmachen erfahren ist, sucht zum 1. December Stelle. Näheres im „Mädchenheim“, Jahnstraße 14.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht auf 5. Dec. Stelle. Näh. Nerostraße 39.

Ein anständiges Hausmädchen, im Serviren gewandt, welches sechs Jahre in einem feinen Herrschaftshause thätig war, sucht wegen Abreise der Herrschaft, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung hier oder auswärts, auf bald oder später. N. zw. 10 u. 11 Uhr Vorm. oder 2 u. 3 Uhr Nachm. Bierstädterstr. 14.

Ein besseres Hausmädchen, welches Maschinennähen, Bügeln und serviren kann, sucht Stellung in einem herrschaftlichen Hause. Näh. Dogheimerstraße 16, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, das nähen, bügeln und alle feineren Handarbeiten kann, sucht am 1. December Stelle in einem besseren Hause. Näheres Schlichterstraße 17, 1 St.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Mauergasse 9, I.

Ein junges, nettes Mädchen, welches nähen, bügeln, serviren kann, sucht Stelle als Hausmädchen in einem feineren Hause. Dasselbe geht auch in's Ausland. Näh. Sonnenbergerstraße 14, B. z.

Ein besseres Mädchen, perfect im Hausbalt, Nähen und allen feineren Handarbeiten sucht Stelle. Näh. im „Paulinenstift“.

Eine tüchtige Person, welche perfect kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle, nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Dogheimerstraße 20, Seitenbau links.

Ein gut recommandirtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. December Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 14294

Ein Mädchen, das sowohl in der Küche als auch in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes eine Stelle. Gute Atteste sind vorhanden. Näh. Schwalbacherstraße 33, im 3. Stock.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu Kindern. Näh. Elisenstraße 12, im Schweizerhaus 2 Stiegen.

Brave, einfache Mädchen suchen Stellen für Küche und Hausarbeit, sowie gute Köchinnen und Zimmermädchen können empfohlen werden durch Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Nettes Mädchen von auswärts empfiehlt als feines Hausmädchen Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein in der feinen Küche und Hausarbeit selbstständiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Marktplatz 3.

Tüchtiges Hausmädchen, im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren, empf. Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen, welche bürgerlich kochen können, suchen Stellen durch das Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen-Bureau durch Frau Meyer, Rudesheim.

Eine gewandte Kellnerin von auswärts sucht Stelle durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht Schänfstelle durch Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Eine gesunde Amme sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 14279

Eine gesunde, kräftige Schänkamme sucht Schänfstelle. Näh. Kleine Kirchgasse 2, 3. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schlosser gesucht.

Nic. Schneiderhöhn, Viebrich.

Magarine.

Zum Vertrieb ihrer Producte sucht eine renommirte Fabrik tüchtige Vertreter. Fr.-Offerten unter Beifügung von Referenzen sind sub N. B. 414 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., zu richten. (H. 67185.)

Lehrling

mit guter Schulbildung in ein hiesiges, größeres Fabrikgeschäft gesucht. Es wird sofort eine monatliche Vergütung gewährt, die je nach Leistungen erhöht wird. Gesl. Offerten unter

R. S. T. an die Exped. erbeten. 18638

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei 14304

Fr. Becker, Mechaniker.

Kaufmanns-Lehrling 12424

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. Exped. Gärtnerlehrling gesucht Launusstraße 8, Blumenladen. 13632
Intelligenter Junge gesucht Karlstraße 2. 14175
 Ein Laufbursche auf sofort gesucht Faulbrunnens-
 traße 9, 1. Stod. 14273
 Neugasse 22 wird ein junger, lediger Mann als **Kutscher**
 gesucht. 14262
 Es wird ein **Knecht** gesucht Metzgergasse 34.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Als Expedient

sucht ein seit 5 Jahren im Güterdienst angestellter Beamter eine
 Stelle per 1. Jan. 1890. Gest. Offerten unter „**Expedient**“
 besorgt die Expedition d. Bl. 13514
 Ein junger Mann aus guter Familie, mit guter Schulbildung,
 im Besitze des Zeugnisses für Einjährig-Freiwillige, wünscht
 alsbald in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft (Engros)
 als **Lehrling** einzutreten. Gest. Offerten sind zu richten an
 Frau **van Son**, Kapellenstraße 23, Wiesbaden. 14085
 Ein geb. Unteroffizier, kaufm. gebildet, welcher schon Wiesbaden, ganz
 Nassau und Rheinhessen mit gutem Erfolg bereist, sucht, gestützt
 auf prima Ref., am liebsten mit Kost und Logis, eine entspr.
 Stellung unter bescheidenen Anspr. als Aufsicher, Magazin-
 Verwalter, event. auch einen Vertrauensposten. Zum baldigen
 Eintritt gern bereit. Gef. Off. unter **R. T. 200** an die Exped.
 Junger Mann, im Schreiben und Rechnen gew., sucht Beschäftig.
 während seiner freien Zeit, (nach 6 Uhr Abends), Führung der
 Bücher eines H. Geschäfts oder dergl. Angebote unter
G. H. 27 an die Exped. d. Bl.
 Ein junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausbursche
 oder Kranken anzufahren. Näh. Kirchgasse 23, Hinterh., 2. St. I.
 Ein junger, kräftiger **Mensch** sucht Stelle als Hausbursche oder
 als Kutscher. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 14164
 Ein j., verh. Mann mit guten Zeugnissen und guter Handschrift
 sucht eine Stelle als Hausbursche oder sonstigen Vertrauens-
 posten. Näh. Michelsberg 12, Hinterhaus I.
 Ein Mann (Weißbinder) sucht Arbeit als Tagelöhner oder dergl.
 Näh. Exped. 14253

Miethgesuche

Eine ganze Villa oder Bel-Etage von 8 bis
 10 Zimmern auf 1. Januar von einem
 einzelnen Herrn gesucht. Off. mit Preis-
 Angabe unter **U. S. A. 4** an die Exped.
 Agenten verbeten.
 Wohnung, 4-6 Zimmer nebst Zubehör, zum Preise von
 800-1000 Mark zum 1. April 1890 gesucht. Offerten unter
S. B. 404 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame, Engländerin,

sucht in einer gebildeten deutschen Familie
Logis und Pension.
 Offerten unter Chiffre **R. III5** an **Rudolf**
Mosse, Zürich. (M. 702 c) 354
 Eine Werkstätte zu mieten gesucht. Offerten unter
J. D. 100 an die Exped. d. Bl. 14281

Vermiethungen

Wohnungen.
 Adlerstraße 29 Dachlogis, Wegzugs halber zu verm. 14268

Adlerstraße 53 Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller und
 ein leeres Zimmer auf gleich zu vermieten. 14297
Albrechtstraße 15a, nahe der Adolphsallee, Neubau, sind
 Wohnungen, im Vorderhaus 4 Zimmer, im Seitenbau 3 Zimmer
 und 2 Zimmer, mit allem Zubehör, auf 1. Januar 1890 oder
 später zu vermieten. Auch kann die ganze Etage, 8 Zimmer,
 Küche, Speisekammer etc., an eine Familie abgegeben werden.
 Einzusehen von 10-12 Uhr Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm. 14282
Kleine Burgstraße 5 eine kleine Mansard-Wohnung von
 2 Zimmern im Vorderh. auf gleich oder 1. Januar zu verm. 14264
Hellmundstraße 22, Hinterhaus, sind mehrere Wohnungen
 von 2 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Januar an ruhige
 Leute zu verm. 14272
Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern,
 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, ganz
 oder getheilt auf 1. April zu vermieten. 14256
Metzgergasse 27 ist eine Stube und Küche auf gleich oder
 1. Januar zu vermieten. Näh. Grabenstraße 26. 14257
Neugasse 22 ist auf 1. Januar eine kleine Dachwohnung
 zu vermieten. 14261
 Die schön und freundlich gelegene **Bel-Etage Kirchgasse 2**,
 Ecke der Louisestraße, bestehend aus großem Salon und 6 ge-
 räumigen Zimmern nebst Zubehör, bisher von Herrn Dr. Groß-
 mann bewohnt, ist auf gleich oder per 1. April zu vermieten.
 Näh. daselbst im Outladen, sowie Moritzstr. 15 bei Rath. 14248

Zu vermieten

zum 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „**Schöne**
Aussicht“ 5a die elegante **Bel-Etage**, enthaltend
 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche etc., unter Glasabschluss,
 bedeckte Veranda nach Süden, Gartensitz und sonstiges Zubehör.
 Zugang über Möbler's Privatweg. Nähere Auskunft Große
 Burgstraße 8, II. 14289

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 17, 3 St., ist ein möbliertes Zimmer mit Kaffee-
 per Monat 18 M. zu vermieten. 14306
Hermannstraße 12, Hochpart., ein schön möbl. Zimmer an ein
 Fräul., das in ein Geschäft geht, mit od. ohne Pension z. verm. 14307
Karlstraße 18 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 14251
Zwei gut möbl. Zimmer per Monat 12-16 M.
auf gleich zu vermieten Frankenstraße 11, 2. St.
 Ein gut möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten Bleich-
 straße 7, 1. Etage links. 14283
 Ein **fein möbl. Zimmer** an eine anständige Dame oder
 einen Herrn zu vermieten Karlstraße 16, nahe der Rheinstr.
 Möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu verm. Schwalbacherstr. 51, Part.
 Ein möbliertes Zimmer zu verm. Wellstrisstraße 16, Bdh. 1. St. 14298
Mansarde, möbliert, an ruhige Person zu vermieten. Näh.
 Adelsheidstraße 42, 3 Treppen. 14280
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Bleichstraße 33, Strh. Part.
 Zwei reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Hellmundstr. 57, 1. St. I.
 Ein Herr kann Kost und Logis erh. Kirchgraben 6. Näh. im Laden.

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstraße 12, Hochpart., leeres Zimmer zu verm. 14276
 Zwei große Zimmer, unmöbliert, in ruhigem Hause an einen
 Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 14255
 Ein unmöbliertes Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 49, Stb. Part.
 Ein unmöbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstr. 8, 3 St. 14263
Großes Zimmer, leer, auch einfach möbliert, sofort
zu vermieten Metzgergasse 26.
Adlerstraße 17 e. heizb. Dachstube z. verm. Näh. 2 St. r. 14252
 Heizbare Dachstube auf gleich oder später zu vermieten
 Wellstrisstraße 37. 14260

Fremden-Pension

Vorzügl., vollständ. Pension (für 1 Person 4 M.
 tägl., für 2 Personen 200 M. monatl.) mit schönen, großen
 Zimmern. Erste Kurlage. Näh. Exped. 14271

Der heutigen Gesamt-Ausgabe des „Wiesbadener Tagbl.“ ist ein Prospect, betitelt **Weihnachts-Catalog der „Deutschen Lehrmittel-Anstalt“** (Hrsg. Heinr. Klobt) in Frankfurt a. M. beigelegt, auf welchen speciell aufmerksam gemacht wird.

Grössere Werke

(Conversationslexika etc.)

liefert ohne Anzahlung gegen monatliche Ratenzahlungen unter den constantesten Bedingungen 14315

G. Starck's Sortiment und Antiquariat,
Rheinstraße 21, neben dem Kaiserl. Postamt.

Zum Garniren von Weihnachts-Artikeln

empfiehlt **Frausen, Pompon, Kordeln, Chenille** u. s. w. die **Posamenten-Fabrik und -Handlung** von

F. E. Hübotter, Mühlgasse 1,
nahe dem Markt.

Dieselbst Reste **Pelz, Besätze, Strickwolle** u. **Rockwolle** äußerst billig. 14314



„Zur neuen Teutonia“

14 Bleichstraße 14. 14275
Heute Dienstag:

Gans- und Hasen-Schiessen,
wozu freundlichst einladet **Adolph Roth.**

Reine Brasil-Cigarre,

unsortirt, per 100 Stück Mk. 5.50. Proben, 7 Stück 40 Pfg., werden abgegeben. 14296

Carl Götz, Webergasse 22.

Gebr. Kaffee

per Pfd. Mk. 1.20—1.40, **Schweizerkaffee** per Pfd. 80 Pfg., **Erbisen**, gesch. 12, 14, 16 u. 18 Pfg., **Bohnen** 14, 16 u. 18 Pfg., **Linsen** 14, 20 u. 24 Pfg., **Petroleum** per Liter 18 Pfg., **Kartoffeln** per Kumpf 15 Pfg. empfiehlt

C. Kirehner, Friedrichstraße 47 (Gelladen).

Speise-Kartoffeln

per Malter 4, 5 und 6 Mk. frei Haus in bester Qualität stets zu haben bei Landwirth **W. Kraft, Dogheimerstraße 18.** 14290

An die Frauen Wiesbadens!

Der deutsche Christbaum soll auch in diesem Jahre den armen Bergmannskindern in **Pribram** (Böhmen) angezündet werden, und ermuntert durch die uns in den letzten Jahren gewordene freundliche und opferwillige Unterstützung, erlauben wir uns auch jetzt wieder um Beiträge zu einer Weihnachts-Beleuchtung zu bitten. Der Ausdruck wahrer Dankbarkeit und innigster Freundschaft, der uns im vorigen Jahre durch Kinder und Lehrer von dorten übermittelt wurde, macht uns die lieb gewordene Pflicht noch heurer.

Beiträge an Geld sind vorzugsweise erwünscht, daneben aber auch wollene Strümpfe und Unterkleider, neue und gebrauchte Bücher, Jugendschriften und illustrierte Werke.

Wir bitten die Gönnerinnen und Freundinnen unseres Vereins, ihre gütigen Spenden baldmöglichst an die Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.
Frau Justizrath Scholz, Rheinstraße 76, **Frau General-Director Lang**, Nerothal 1, **Frau Dr. Umber**, Parkstraße, **Fräulein N. Hagemann**, Neuberg 8, **Fräulein L. und E. Stahl**, Mainzerstraße 50.

Civilstandsregister-Auszug der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 9. Nov.: Dem Fuhrunternehmer **Freih. Ruettenbrech Zwillinge**, e. S. und e. T. — 10. Nov.: Dem Gastwirth **Johann Lippert** e. T. — 14. Nov.: Dem Buchbindermeister **Georg Schmidt** e. T. — 15. Nov.: **G. mehel**, L., **Margarethe Karoline**. — Dem Tagelöhner **Rudolf Reichel** e. T. — 16. Nov.: Dem Hilfs-Bahnwärter **Christian Beller** e. T. — Dem Tagelöhner **Julius Müller** e. T. — 19. Nov.: Dem Tagelöhner **Wilhelm Schwarz** e. T. — Dem Tagelöhner **Karl Röder** e. T. — 21. Nov.: Dem Tagelöhner **Philipp Seb**

e. T. — Aufgehoben: Tagelöhner **Christian Vincenz Hubert** aus Gallgarten im Rheingaukreis, wohnh. hier, und **Theresie Kay** aus Bodlabrad bei Salzburg in Oesterreich, wohnh. in Wiesbaden. — Hilfs-Telegraphist **Anton Karbach** aus Keßler, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und **Marie Elisabeth Kaiser** aus Rindenhofshausen, Kreis Simburg, wohnh. hier. — Hercol. Kutscher **Karl Grimme** aus Seeborf, Bezirks-Freiwaldau in Schlesien, wohnh. in Königstein, und **Anna Marie Olsen** Schläger von hier, wohnh. hier. — Verehelicht: 16. Nov.: Diensthofmeister **Adolf Bach** aus Strinz-Margaretha im Untermainkreis, wohnh. hier, und **Henriette Christiane Schelber** aus Bingsbach im Untermainkreis, wohnh. hier. — Gestorben: 18. Nov.: Tagelöhner **Georg Karl Andreas Schleich**, 55 J. — **Bertha Wilhelmine**, T. des Schreiners **Heinrich Altenhofen**, 3 W.

Sierstadt. Aufgehoben: Maurer **Ludwig Wilhelm Kaiser** und **Wilhelmine Juliane Seulerger**, Beide von hier und wohnh. hier. — **Lücker** **Wilhelm Philipp Ador Schilf** aus Rumbach, wohnh. daselbst, und **Anna Marie Christine Müller** von hier, wohnh. hier. — Verehelicht: 9. Nov.: Maurer **Johann Philipp Wilhelm Stubenrauch** aus Heßlach und **Marie Juliane Karoline Louise Bing** von hier. — Gestorben: 11. Nov.: Knecht **Louis David** aus Wildbachsen im Landkreis Wiesbaden, 29 J.

Dohheim. Geboren: 16. Nov.: Dem Landmann **Friedrich Franz Josen Wintermeyer** e. t. S. — 17. Nov.: Dem Maurer **Wilhelm Neumann** e. T., **Karoline Emilie**. — 21. Nov.: Dem Maurer **Philipp Wilhelm Wintermeyer** e. S. — Aufgehoben: Kutscher **Philipp Wilhelm Haberfeld** und **Anna Katharine Amalie Henriette Schmidt**, Beide von hier und wohnh. hier.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 14. Nov.: Dem Maurer **Wilhelm August Häuser** zu Rumbach e. T., **Louise Karoline**. — 16. Nov. Dem Zimmermann **Ludwig Deuser** zu Rumbach e. T., **Emilie Wilhelmine Louise**. — 19. Nov.: Dem Schuhmacher **Heinrich Becht** zu Rumbach Zwillingstöchter, **Emilie** und **Auguste**. — Aufgehoben: Verwitwt. Tagelöhner **Christian Daniel Seelgen** aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und **Louise Biette Dietrich** aus Nidelsbach, Kreis Usingen, wohnh. zu Sonnenberg. — Verehelicht: 16. Nov.: Tagelöhner **Karl Ludwig Georg Roth** aus Rumbach, wohnh. daselbst, und **Henriette Josephine Louise Sad** aus Wiesbaden, wohnh. zu Rumbach. — **Lücker** **Georg Wilhelm Christian Juber** und **Karoline Christiane Wintermeyer**, Beide aus Sonnenberg und wohnh. daselbst. — Landmann **August Ludwig Karl Morasch** und **Christiane Sophie Karoline Wintermeyer**, Beide aus Rumbach und wohnh. daselbst. — 17. Nov.: **Lücker** **Christian Friedrich Ludwig Schmidt** aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und **Johann Karoline Auguste Hohl** aus Baisdorf im Untermainkreis, wohnh. zu Sonnenberg.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. November 1889.)

Adler:		Rose:	
Engel, Verlagsbuchhänd. Leipzig.	Köln.	Spring, Fr.	Amerika
Speyer, Kfm.	Köln.	Spring, 2 Fr.	Amerika
Westermann, Kfm.	Bielefeld.	Duckett, Fr. m. Tocht.	Irland
Gourdin, Kfm.	Hanau.	Heysler, Fr.	Irland
		Murray,	England
		Murray, Fr.	England
		Murray, Fr.	England
		Krüss, Rent. m. Fr.	Hamburg
Schwarzer Bock:		Taanus-Hotel:	
Guse, Licout.	Schöneberg.	Schindler, Kfm.	Plauen
Manskopf.	Frankfurt.	Dietrich, Rittergutsbes.	Wöhla
Struck, Fbkb.	Kopenhagen.	Kegel, Mühlenbes. m. Fam.	Hohemörs
Einhorn:		Hotel Victoria:	
Kraft, Kfm.	Neustadt.	Frhr. v. Schrötter, Hptm.	Kiel
Enggenmos, Kfm.	N.-Ulm.	Firnhaber, Kfm.	Paris
Vogelei, Kfm.	Alsfeld.	Firnhaber, Reg.-Rath m. Fr. Trieb	Unter
Englischer Hof:		Hotel Vogel:	
Grünberg, Kfm.	Aachen.	Singer, Kfm.	Ober-Wall
Zum Erbprinz:		In Privathäusern:	
Schunk, Kfm.	Neustadt.		
Termehr, Kfm.	Bonn.		
Grüner Wald:		Hotel Prince of Wales:	
Knauer, Ingen.	Leipzig.	Webb m. Sohn.	New-York.
Liphard, Kfm.	Waldenburg.	Kurtze, Kfm. m. Fr.	Hannover.
Ficker, Kfm.	Queckenbrück.	Blumer, Kfm.	Berlin.
		Strecker, Kfm.	Berlin.
Nonnenhof:		Rhein-Hotel & Dépendance:	
Zimmermann, Kfm.	Köln.	Declerek, Hotelbes.	Ostende.
Eifert, Kfm.	Berlin.		
Franzem, Kfm.	Aachen.		
Carlebach, Kfm.	Stuttgart.		
Schützenhof:		Schützenhof:	
Haaskrocht, cand. phil.	Heidelberg.	Royer, Fr.	
		Royer, 2 Fr.	
		Brewer.	

Erhängen, Vergiften, Aus dem Fenster stürzen, Erdrosseln. Schauerhaft! So arbeiten diese Sudelkessel nur auf Senation hin. Die Phantastie des Lesers wird auf unnatürliche Weise erregt, eine künstliche Spannung erzeugt, deren Lösung mit einem fabelhaften Gelat eintritt. Die meisten dieser Nachwerke erkennt man schon an dem Titel, man merkt, was Geistes Kinder sie sind — nämlich Ausgebirten eines flachen, leeren Geistes. Da heißt es: „Der Schatz im Guleithurm“, „Die Tochter des Scharfrichters“, „Das Wirthshaus zur blutigen Hand“, „Jagad der Aufsaliger“. Und diese Waare, das beste Mittel, den guten Geschmack und das sinnige Gemüthsleben unseres Volkes zu morden, sie findet Abzug. Der Colporteur schiebt das Nest durch die Thürspalte des Familienzimmers und der Kinderstube; er legt es auf den Tisch des Bedienten und auf den Stuhl des Küchenmädchens, er trägt es die breite Haustreppe und die enge Winkelstiege hinauf. Nun, alles das hätte am Ende noch nicht viel zu bedeuten, wenn nur Erwachsene und einigermaßen Vernunftgeseite diese Producte der Schundliteratur läßen. Mit der Zeit und über der Arbeit würde ihr Inhalt wieder vergessen und der Appetit nach solcher Kost zuletzt „vererft“. Aber in das erregbare Gemüth der Jugend pflanzen sich solche Hirnverrückte, erlogene Erzählungen und erzeugen dann die schlimmsten Folgen. Denn die leisebegierige Jugend fängt eben alles auf, was ihr unter die Finger kommt. Also, ihr Eltern und ihr dienende Geister, vermindert Euch nicht an Euch selbst, an Euerem Geschmack, und nicht an den Kindern! Weist der Schundwaare die Thüre und seht, wenn Ihr Euch Stoff zur Lectüre verschaffen wollt, die Bücherbesprechungen in den Blättern, die Volkschriften-Verzeichnisse der Buchhandlungen und des Wiesbadener Lehrer-Vereins“ an. Und wenn ihr Bücher aus der Leihbibliothek holt, so wählt Werke von anerkannt tüchtigen, namentlich volksthümlich schreibenden Verfassern und nicht von solchen zweifelhaften Dinges.

Q Zur Lampenfrage. Bei den jetzigen langen Winter-Monden tritt die Lampenfrage wieder in den Vordergrund der häuslichen Erwägungen. Soweit dabei die Petroleum-Beleuchtung in Betracht kommt, sei hier auf die Ergebnisse der neuerdings auf Anregung von Berliner Lampenfabrikanten stattgehabten Untersuchungen hingewiesen. Es handelte sich darum, den Einfluß der Cylindern auf die Leuchtstärke der Petroleumflamme zu prüfen. Hierbei ergab sich, daß die neuerdings in den Handel gebrachten Lampen-Cylindern, welche etwa von dem anderen Drittel der Flamme beginnend nach oben zu mit einer bedeutenden Ausbuchtung geformt sind, sowohl in Bezug auf die Lichtstärke der Flamme, als auch in Bezug auf den Verbrauch von Brennmaterial zurückstehen hinter denjenigen, welche mit einem Einschnitt über dem Dochtende der Lampe versehen sind. Dieser Einschnitt bedingt ein Zusammenströmen der Flamme, was deren Leuchtstärke erhöht und einen spärlicheren Verbrauch des Petroleum zur Folge hat. Weiter stellte sich heraus, daß bei den ausgebauten Cylindern die Wärme-Entwickelung der Flamme ebenfalls bedeutend größer war, als bei den gewöhnlichen Cylindern mit dem bekannten Einschnitt. Ein in einiger Entfernung von der Lampe aufgehängtes Thermometer zeigte bei den ausgebauten Cylindern eine Wärmeerhöhung von 17,7 Grad, bei den gewöhnlichen eingeleiteten dagegen nur 8,3 Grad. Ein ähnlicher Unterschied in der Wärmeerhöhung wurde auch bemerkt bei der Anwendung von Cylindern verschiedener Länge. Bei kürzeren Cylindern war die Wärmeerhöhung geringer, während längere Cylindern nicht bloß die Wärmeerhöhung erhöhten, sondern auch einen größeren Verbrauch des Brennmaterials herbeiführten. Letztere beiden Erscheinungen sind vermuthlich von einander abhängig. Die stärker erhitzten Lampentheile bewirken nämlich eine vermehrte Verdunstung des Petroleum, wodurch dann wiederum sowohl ein größerer Verbrauch desselben bedingt wird, als auch eine Verstärkung des lästigen Geruchs der Lampen und, was noch bedeutender unter Umständen ist, eine Erhöhung der Explosionsgefahr bei der vermehrten Wärmebildung.

HK. Markenschutz. Die beteiligten Kreise des Wiesbadener Handelskammerbezirks werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 5 No. 3 des Gesetzes über den Markenschutz vom 30. November 1874 die im Jahre 1880 eingetragenen Zeichen nach 10 Jahren seit der Eintragung von Amtswegen gelöscht werden, wenn nicht die weitere Beibehaltung angemeldet worden ist.

-o- Ein plötzlicher Tod ereilte am Sonntag Abend gegen 9 Uhr den Tagelöhner Philipp Schlink von hier in einer Wirthschaft an der Steingasse. Ein Herzschlag hatte dem Leben des noch jungen Mannes ein jähes Ende bereitet.

= Freunden-Verkehr. Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Liste des „Vade-Blatt“ 86 Personen.

*** Vereins-Nachrichten.** Die am Samstag, den 23. d. M., abgehaltene Hauptversammlung des „Männer-Turnvereins“ war zahlreich besucht. Es kam ein Schreiben Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenant Gebauer zur Verlesung, wonach dieser seine siethe Theilnahme an dem Vereinsleben ausdrückt und dem Verein das „Kaiserlied“ schenkt. Herrn Turnwart Münch wurde seitens der Anwesenden durch Aufstehen von ihren Eizen gedankt für das gute Gelingen des Schauturnens. Bezüglich der Weihnachtfeier wurde beschlossen, dieselbe am 1. Januar 1890 stattfinden zu lassen in Verbindung mit einer Tombola. Der für Sonntag Nachmittag angekündigte Besuch der Casteler Turner fand statt. Dieselben wurden herzlich willkommen geheißen. Bei Absingung von Liedern und Clavier-Vorträgen war die Scheidestunde bald da. Man schied in dem Gedanken, eine Reihe schöner Stunden im Kreise froher Turngenossen verlebt zu haben. — Das kürzlich von der Gesellschaft „Fraternitas“ abgehaltene Stiftungsfest verlief nach jeder Richtung glänzend. Die Chöre zeigten eine gute Sänlung und die Soli der Herren W. Berger und Franz Heibeder waren vortreffliche Leistungen. Die Festallsbezeugungen erreichten ihren Höhepunkt bei dem Couplet-Vortrag „Die schwarze Wachtparade“ des Herrn Em. Stoll und bei dem „Tschinn-Bumm“-Couplet“ des Herrn

Franz Heibeder. Das zum Schlusse aufgeführte Theaterstückchen „Das Stiftungsfest“ oder „Heute Abend in der Fraternitas“ wurde mit allgemeinem Applaus aufgenommen. Ebenso ernteten die Herren des „Zither-Clubs“ für ihre Leistungen mit Recht volles Lob. Die Tombola erzeugte durch hübsche Gewinne fröhliche Gesichter und dem darauffolgenden Tanzvergügen wurde eifrig und mit Ausdauer entsprochen.

(*) Aus dem blauen Ländchen, 24. Nov. Schon einige Zeit bemerkte man in den Wäldern der hiesigen Gegend Spuren von Wildschweinen, ohne daß es gelungen wäre, eines dieser schwarzen Borstenthiere zu Gesicht zu bekommen, viel weniger eines solchen habhaft zu werden. Gestern nun bekam die Jagdgesellschaft zu Diedenbergen einen feisten Reiter zu Schuß, welcher denn auch durch einige wohlgezielte Kugeln zur Strecke gebracht wurde. Das Thier wog 140 Pfund. Man nimmt an, daß die Thiere sich auf der Suche nach Eicheln und Bucheckern, deren es in diesem Jahre nur wenige giebt, in die hiesige Gegend verirrt haben. Selbstverständlich war die Aufregung und die Neugierde ob der seltenen Beute keine geringe.

= Heltheim, 25. Nov. Dem emeritirten Lehrer Corvers dahier ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

(*) Aus dem unteren Maingau, 24. Nov. Kaum ist die diesjährige Ernte der Weinberge eingeleitet, so beginnen auch schon wieder die Arbeiten des Winters in den Wingerten. Die hauptsächlichste Arbeit besteht im Düngen der Weinberge und Unterhacken des Danges, et Arbeit, welche, da fast ausschließlich Stalldünger zur Anwendung kommt recht mühsam und zeitraubend ist. Zu künstlichen Düngern für die Weinberge kann sich hier Niemand entschließen. Der erfreuliche Ausfall des diesjährigen Herbstes hat viele Weinproduzenten zur Neuanlage von Weinbergen bestimmt; eine Anzahl Arbeiter findet dadurch Arbeit und Verdienst. Die Gelegenheit zur Anlage von Rodfedern ist auch recht günstig, denn das Reholz ist in diesem Jahre sehr gut ausgereift und im Leberflusse vorhanden, so daß zahlreiche Stedlinge abgelegt werden können.

*** Cronberg, 22. Nov.** Gestern, am Geburtstag J. M. der Kaiserin Friedrich, fand hier die Uebergabe der der Stadt von J. Majestät übermachten Hartmuth-Statue statt. Die Feier verlief in durchaus würdiger Weise programmgemäß. An dem festesten im „Frankfurter Hof“ beteiligten sich 88 Herren. Die Schuljugend wurde seitens der Gemeinde mit Breteln regaliert. In dem reichen Flaggenschmuck bot unsere Stadt einen feierlichen Anblick.

*** Frankfurt, 24. Nov.** Die „Providentia“, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, theilte am Samstag Abend ihren Beamten mit, daß sie ihnen eine einmalige Feuerungs-Zulage in Höhe von einem halben Monatsgehalt für die Verheiratheten und einem Viertel für die Unverheiratheten gewährt.

-x- Frankfurt, 24. Nov. Die Romantik stirbt nicht aus. Der Sohn eines wohlhabenden Bürgers in Frankfurt knüpfte, wie man uns von dort schreibt, mit einem jungen Mädchen ein Verhältniß an und beabsichtigte, es auch zu heirathen; allein seine Eltern waren entsetzt dagegen und beförderten ihn nach Südamerika. Das Reisegeld wurde ihm geheim gehalten, allein das Mädchen ermittelte doch so viel, daß der junge Mann sich in die La Plata-Staaten begeben sollte. Sie reiste ihm nach und suchte von Stadt zu Stadt nach dem Geliebten. In Santa Fe entdeckte sie endlich seine Spur, aber nur, um sie sofort wieder zu verlieren. Als ihre Reised Mittel auf die Reize gingen, lernte sie einen vermögenden Neger kennen; er trug ihr seine Hand an, sie zögerte aber, sie anzunehmen. Als sie endlich die Entscheidung über sein Anerbieten nicht länger hinauszuziehen konnte, reiste sie heimlich ab und kehrte nach 14-tägiger Seefahrt vor wenigen Tagen nach Frankfurt zurück.

Winkel im Rheingau und seine nächste Umgebung.

Langgestreckt liegt unser Flecken am Rhein; die amtliche Schreibung ist „Winkel“, der Volksmund aber nennt ihn „Langenwinkel“. Wenn an den Flecken schließt sich Mittelheim so an, daß nur ein aufmerksamer Passant es herausfindet, wo der eine Ort anfängt und der andere aufhört. Unser Ort ist schon sehr alt und soll gleich Eltville römischen Ursprungs sein. Sein ursprünglicher Name war Vinctella-Weinlager. Man schließt hieraus, daß die Römer für ihre in Germanien stehenden Cohorten hier selbst ein Weinlager hatten, wie dieses noch an anderen Orten der Fall war. Der römische Soldat war nämlich an das Weintrinken gewöhnt und bekam deshalb folgen. Weil aber in dem damals noch unentwickelten Germanien der Weinbau erst in seinen Anfängen*) lag, nicht die nötige Menge Wein lieferte, wurden solche Weinlager von den Römern errichtet. Im 12. Jahrhundert hatte sich der Name Vinctella geändert; dann kamen weitere Aenderungen in Wynkela und Windela vor, aus denen endlich der heutige Name Winkel geworden. Das Kloster zu Bleidenstadt erwarb hier im 9. und 11. Jahrhundert

*) Ueber die ersten Anfänge des Weinbaus im Rheingau fehlen jetzt Nachrichten. Eine allerdings unverbürgte Sage erzählt, die Römer hätten den alten Germanen, die bekanntlich gern tranken, den Weinbau gelehrt, um sie durch den Weingenuß nicht zu plünderischen Heberden zu reizen. Erst der römische Kaiser Probus (276—282 nach Chr.) habe den Weinbau gestattet haben, um die Trunksucht unserer Vorfahren zu fördern und sie dadurch himfälliger zu machen, damit er sie leichter zwingen könne.

weitere Höfe und Weinberge, und auch das St. Albanstift in Mainz hier begütert. Ferner waren hier sehr begütert die Herren von Boland, und das Rittergeschlecht von Winkel hatte seinen Burgsitz hier selbst. Dieses Rittergeschlecht kam um 1192 vor und sollen von ihm seit 1292 die von Westfalen hervorgegangen sein. Eine historische Echenswürdigkeit welches Fleckens ist das an der Rheinfeste von Winkel befindliche graue Haus*, einstens Anhaltortsort des Mainzer Erzbischofs Rabanus Maurus. Derselbe war 776 zu Mainz geboren, zeichnete sich durch große Gelehrsamkeit und Frömmigkeit aus und errichtete zu Fulda eine Klosterkirche, die einen solchen Ruf erlangte, daß Grafen und Fürsten des Reichs und Auslandes ihre Söhne dahin schickten. 847 wurde Rabanus Maurus Erzbischof von Mainz und erkor als solcher Winkel zu seiner Residenz. In grauen Haus hier selbst beschloß er am 4. Februar 856 sein thatenreiches Leben. Während der Hungersnoth in 850 bewies er sich als ein rechter Vater seines Landes; auch schrieb seine Zeitgenossen den Segen des Erzbischofs die Thatfache zu, daß die Motten und Mäuse im Rheingau keine Heimstätten haben wollten. Von anderer Seite wurde aber behauptet, diese Thiere blieben deshalb nicht hier, weil sie nichts zu fressen gefunden hätten. Jetzt ist das graue Haus in Privatbesitz; immerhin ist es noch derart erhalten, daß man seine ursprüngliche Bestimmung erkennen kann. Auch hier hatte Maurus ein Bethaus und eine Schule errichtet; an ihrer Stelle erstand später die Kirche. Auf dem Friedhofe hinter der Kirche ruht die deutsche Dichterin Karoline von Günderode (geb. 11. Febr. 1780 zu Mannheim), welche besonderer Bekanntheit halber am 26. Juli 1806 einen freiwilligen Tod suchte und fand. Ein noch vorhandenes Grabdenkmal erinnert an sie. In dem noch vorhandenen Brentano'schen Hause weilten Goethe und Bettina von Arnim; ein „Goethezimmer“ in demselben erinnert an diesen Aufenthalt. Die Bewohner des heutigen Winkels, fast nur katholisch, treiben vorzugsweise Wein- und Feldbau. Das einzige gemerliche Etablissement ist die chemische Fabrik von Goldstein, Geromont & Comp. (Actien-Gesellschaft).

Wenden wir von Winkel aus unsere Schritte nach Osten, so kommen wir nach Mittelheim, welches bis Ende des 12. Jahrhunderts unter dem Namen Winkel mitbegriffen wurde. Wie bereits gesagt ist, hängen Winkel und Mittelheim noch heute zusammen. Auch mit Oestrich hatte es Gemeinschaft und wurden die Bemerkungen beider erst 1886 getrennt. Wo jetzt Mittelheim liegt, erstand 1181 ein Mönchs-Kloster vom Augustinerorden; zu ihnen gelitten sich später auch Nonnen. Das Kloster führte anfangs den Namen Winkel, von 1151 an aber Oestrichthal; 1251 wurde die neue Klosterkirche eingeweiht. 1803 wurde es eingezogen; die Gebäude wurden verkauft und 1812 wurden dieselben ganz abgerissen. Nur noch die Weinbergseloge „Oestrichthal“ erinnert an vergangene Zeiten. Weiteres ist über diesen ziemlich stillen Ort nichts zu sagen. Wenden wir uns von hier noch weiter nach Osten, so sehen wir zunächst zur Linken den Bahnhof der Station Oestrich-Winkel der Nassauischen Rheinbahn. Weiter leben wir auf derselben Seite die Villa St. Crellenz des Marine-Ministers a. D. von Stöck mit ihrem weitbin stehenden Windmühle und ihrem Obhof. Dann folgt die Besichtigung des Weinhandlars Biegen und weiter noch einige kleinere Gebäude. Endlich gelangen wir nach Oestrich selbst, einem der interessantesten Orte des Rheingaus. Anfangs bildete es mit Winkel eine Weingereide und wurde vielfach, gleich Mittelheim, unter dem Namen „Winkel“ mitbegriffen und noch 1886 hatten beide ein Amtsgemeinschaft. In der Nähe des Ortes lag die Lüzels- oder Grafenau im Rhein, die Malsäthe des Landes; als diese Au vom Rhein weggeflutet worden war, wurde die Malsäthe nach Klingelmünde verlegt. Bei Oestrich erwartete der zum Erzbischof Mainz gehörige Theil des Rheingaus jeden neu-gewählten Erzbischof, um die dem Landesfürsten gebührende Huldigung darzubringen und sich des Landes Freiheiten neu bestätigen zu lassen. Das Ganze geschah mit großem Pomp und unter Theilnahme der angesehensten Bewohner des ganzen Gau's. In Oestrich versammelten sich bis zum 16. Jahrhundert hinein der Landtag, um Streitigkeiten zu schlichten oder Beschlüsse zu fassen, die für das ganze Land Geltung hatten. Die alte Kirche ist wohl die älteste im Rheingau; an ihr war der Sitz des Propstlers und des Rural-Capitels während des ganzen Mittelalters. Je mehr Oestrich an Bedeutung zunahm, desto mehr verlor Oestrich an seinem alten Ansehen. 1635 wurde der ganze Flecken von den Schweden in Asche gelegt, aber nach und nach wieder aufgebaut. Das heutige Oestrich ist ein oft besuchter Ort; namentlich das „Hotel Steinheimer“ und das „Hotel zur Krone“, beide am Rhein gelegen, bilden die Anziehungspunkte für die Passanten und Ausflügler. Die chemische Fabrik von H. Köpp & Co. beschäftigt eine große Anzahl Arbeiter. Nicht unwichtig sind auch die Gartenanlagen der Kunst- und Handelsgärtnerei von Wöhrlein & Lange. Im Gerichtsbanne von Oestrich lag das bereits 1211 verschwundene Dorf „Reichardshausen“, das zuerst 1123 genannt wird. Eberbach kaufte das ganze Ort aus (1152) und verwandelte es in einen Klosterhof (Weinlager). Als das Kloster Eberbach aufgehoben wurde, kam der Hof Reichardshausen an Nassau-Usingen und gehörte zum Wittwengeld der Wittve des Herzogs Friedrich August. Von da ging er über in den Besitz des Grafen von Schönborn-Wiesentheid, dann in den der Gräfin Vendenborff und in neuester Zeit

* In früheren Jahrhunderten scheint der Rheingau von Oestrich bis Geisenheim in einer engen Gemeinschaft gestanden zu haben. Ob räumlich, ob in gerichtlicher Hinsicht, ist unbekannt. Räumlich könnte es leicht gewesen sein, denn die zwischen Geisenheim und Winkel befindliche Lüzelle konnte größtentheils durch das hier gelegene, später ausgegangene Dörfchen Klingelmünde ausgefüllt sein. Zu dieser Vermuthung führen die Namen Oestrich (Ostende) und Westrich (so heißt noch heute das Weisende von Geisenheim) = Ostende und Westende. Möglich auch, daß erwähnte Orte nur in gerichtlicher Hinsicht Zusammenhang und ihren gemeinschaftlichen Sitzplatz östlich vor Geisenheim hatten. Noch heute heißt die Geisenheimer Gemartungslage in der Nähe der Villa Grün „Am Gericht“.

in den der Wilhelm'schen Actien-Gesellschaft zu Dattenheim. Wenden wir uns von unserem Ausgangsort Winkel in nördlicher Richtung, so finden wir nach einer Wanderung von einer kleinen halben Stunde in einem anmuthigen Thälchen das „Schloß Volktrads“, dem Herrn Grafen von Mannsberg-Greifenklau gehörig. Sie ist die einzige Ritterburg im Rheingau, die dem Zahn der Zeit getrotzt hat und noch wohl erhalten ist. Die von Volktrads oder auch die Greifenklau hatten, so lange das Kurfürstenthum Mainz bestand, öfters das Amt eines „Vicedoms“ im Rheingau inne. Wenden wir uns endlich westlich von Winkel nach Geisenheim zu, so finden wir nur wenige Schritte von Winkel einige Häuser, welche zusammen „St. Bartholomä“ oder kurzweg „Bartholomäus“ heißen. Hier stand vor Zeiten das vor 1605 ausgegangene Dörfchen „Klingelmünde“, von 1105 an „Bartholomä“ genannt. Ein Rheingraf errichtete hier eine Kirche und ein Siechhaus, das von 1226—1725 stand; 1718 wurde die Kirche, die von 1109 an bestand, von den Jesuiten erneuert. Nach ihrer Aufhebung (durch Papi Clemens XIV. in 1773) wurde sie abgebrochen und ist jetzt gänzlich verschwunden. Nur noch wenige Häuser, aber keine hohe Säule, erinnern an vergangene Zeiten. Der Spruch: „Es ändern sich die Zeiten, das Alte stirzt und Neues blühet auf aus den Ruinen,“ gilt hier uns in seinem ersten, nicht aber in seinem letzten Theil.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiele. „Joseph und seine Brüder“, Oper in 3 Acten von Mehul. Nach langer Pause ging dieses Werk, das einzige, welches sich noch von allen Opern des seiner Zeit sehr berühmten französischen Componisten auf dem Repertoire erhalten hat, am vergangenen Sonntag wieder in Scene und zwar in theilweise neuer Besetzung. Trozdem unserem modernen Geschmack manches in diesem Werke doch ein wenig zu anspruchslos erscheint, auch hin und wieder etwas abgefangen, so kann dennoch die so noble, von inniger Empfindung getragene Musik, die rührende, rein menschliche Handlung auch heutzutage noch von großer Wirkung sein. Da das Werk von echt religiösem Geiste erfüllt ist, so eignet sich die Aufführung desselben auch ganz besonders für so ernste Tage, wie es der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist. Die Handlung schiebt sich allerdings nur langsam vorwärts, bietet aber in ihrem Verlaufe Momente von geradezu ergreifender Wirkung, so in der Scene des 2. Actes zwischen „Jacob“, „Joseph“ und „Benjamin“, vornehmlich aber im 3. Acte zwischen „Jacob“ und seinen Söhnen, unter denen „Simeon“ besonders als hochdramatische Figur heraustritt. Der Gesang spielt in dieser Oper durchaus nicht immer die erste Rolle, wir möchten im Gegentheil behaupten, daß das Werk vor allen Dingen gute Schauspieler voraussetzt, die gut zu sprechen, gut zu declamiren im Stande sind, denn gerade die gesprochenen Scenen sind hier von großer Bedeutung, nach dieser Hinsicht hin möchten wir behaupten, daß die Vorstellung im Ganzen eine recht gute gewesen sei. Vor Allen ist hier Herr Müller lobend zu erwähnen, welcher den „Simeon“ vorgestern zum ersten Male gab, aber den sich seiner Schuld gegen den Bruder bewußten und von Gewissenspein geängstigten Mann meisterhaft zu verkörpern verstand. Ganz vortrefflich war auch Herr Kuffen als Darsteller des ehrwürdigen „Jacob“, während Herr Marsano als „Utobal“ gesunglich zwar genügen konnte, im Spiele aber noch zu sehr den Anfänger zeigte. Sehr gut, wie früher waren wieder Fr. Pfeil als „Benjamin“ und Herr Rudolph als „Ruben“. Die Rolle des „Joseph“, nach derjenigen des „Simeon“ die dankbarste der Oper, war früher ein der besten des Herrn Schmidt, und sie würde es noch heute sein, wenn derselbe nur anders singen wollte. Wir haben auf diesen Punkt schon einige Male aufmerksam gemacht, und thun es jetzt auch nur, weil wir der Ansicht sind, daß der Sänger Besseres zu leisten im Stande ist. Es fehlt Herrn Schmidt durchaus nicht an Stimmmitteln, an Gefühlswärme, an Leidenschaft; er ist ein guter, routinirter Darsteller, der selten etwas verfehlt; seine besten Intentionen aber verdirbt er sich durch seinen Gesangsvortrag. Die zu helle Localisation, welche sich mit dem guten Geschmack durchaus nicht verträgt, haben wir schon zu wiederholten Malen erwähnt; diese aber ist es nicht allein, welche seinen Gesang so wenig anziehend macht: gewisse Manieren und Angewohnheiten haben sich bei ihm in den letzten Jahren eingestellt, welche ästhetisch absolut nicht zu rechtfertigen sind, und welche gerade jetzt mit jeder Vorstellung immer schärfer, immer aufdringlicher hervortreten, und zwar nicht etwa nur für Hörer, welche Kunstgesang verlangen, sondern auch für solche, welche die bescheidensten Ohren mitbringen. Herr Schmidt schnalzt mit der Zunge, schluchzt, wo es nicht hingehört, kößt während des Gesanges alle möglichen Reklame aus, die die Wirkung seines Vortrags nicht nur unverständlich machen, sondern total vernichten. Wir sind gezwungen, Herrn Schmidt in seinem eigenen Interesse einmal hier deutlich darauf aufmerksam zu machen, denn das sind Uebelstände, die jeder Künstler, wenn er nur guten Rath annehmen will, abzustellen im Stande

it. Der Sänger soll sich nur nicht durch den Beifall täuschen lassen, welcher ihm vorgestern nach seiner so dankbaren ersten Scene zu theil wurde; dieser Beifall galt vielmehr der ansprechenden, zu Herzen gehenden Musik. Unangenehm für ihn mag es ja sein, derartige Ausstellungen hören zu müssen, peinlich aber ist es für den Referenten, dazu genöthigt zu sein; das besorgte früher hier der Capellmeister. — Die Ensemblebesäße der „Brüder“ im ersten Acte gingen zum großen Theile sehr schlecht, es war häufig nur ein wirres Durcheinander; auch das Orchester war stellenweise wieder zu stark. Besser gingen die gemischten Chöre und Ensembles des 2. und 3. Actes; von sehr schöner Wirkung war der Gesang der Jungfrauen bei Beginn des 3. Actes. Das Haus war ausverkauft.

*** Symphonie-Concert im Kurhanse.** In dem vorgestrigen Nachmittags-Concerte erwies sich Herr Concertmeister Nowak wieder einmal als ein ebenso feinfühlig, wie tüchtig geschulter Geiger. Hatte er in dem perpetuum mobile von F. Ries Gelegenheit, sich vorwiegend in technischer Hinsicht zu zeigen, so war es die an den Spieler noch ganz andere Forderungen stellende Beethoven'sche Romaneze op. 40. G-dur, durch deren innigen, geschmackvollen Vortrag sich der Künstler ganz besonders den Dank des zahlreich versammelten Publikums erwarb. Außer der bereits am vergangenen Freitag gehörten vierten Symphonie in D-moll von Schumann brachte das Kur-Orchester noch Bargiels Overtüre zu einem Trauerspiel, eine sehr interessante, ansprechende Tonföpfung, sowie Bachs großartige, von Raff mit großer Sachkenntniß instrumentirte Chaconne in D-moll. Beide Compositionen erjuhren eine durchaus gebiegene Ausführung.

— Aus Braunbach a. Rh., 23. Nov., wird uns geschrieben: Gestern Abend fand hier ein schon seit längerer Zeit geplantes Concert im Gasthof „zur Traube“ statt, von dem Sie um so mehr mit Interesse hören werden, als eine in Wiesbaden wohnende Dame, die Pianistin Fräulein Caroline von Reichenau, dabei mitwirkte. Das Programm des Concertes war ein sehr glücklich gewähltes. Herr von Ladé aus Geisenheim und Frau Amtsrichter von Bülow dahier ernteten das dankbare Publikum mit mehreren Gesangsvorträgen und fand die prachtvolle, klare Sopranstimme der Letzteren, wie der kräftige, schöne Bariton des Erstgenannten die verdiente Anerkennung. Herr Lesimple aus Köln, Schüler des dortigen Conservatoriums, ein strebsamer, junger Künstler, trug auf dem Cello eine Sonate und eine Romaneze von Soliermann unter Clavierbegleitung vor, die ebenso wie die Clavierstücke des Fräulein von Reichenau, unter welchen wir besonders den „Adelen-Walzer für die linke Hand“ von Richy und „Am Vorelen-Jelsen“ von Raff hervorheben, mit großem Beifall aufgenommen wurden. Die Letztere ist eine Pianistin von hervorragender Schulung, bei der ebensoviel die Technik des Spieles als die Wärme des Vortrages rühmend hervorzuheben ist. Es war den Concertbesuchern noch ein besonderer Genuß, sie zu hören, weil sie ein Braunbacher Kind ist und ihr Name hier noch in gutem Andenken steht. Das Concert, dessen Ertrag Wohlthätigkeitszwecken — der hier bestehenden Gemeinde-Dialone — zu Gute kommen soll, war wohl das besuchteste, das hier noch stattgehabt hat, und waren nicht bloß aus Braunbach, sondern auch aus den umliegenden Orten zahlreiche Freunde der Musik gegenwärtig.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus: Dienstag, den 26. Nov.: Gastspiel des Fräulein Rafaela Pattini von der Königl. Oper in Berlin: „Die Negimentsdchter“, Marie: Frä. Pattini. Hierauf: „Die Puppenfee“. Große Preise. Mittwoch, den 27. Nov.: Vorstellung bei ermäßigten Preisen: „Don Carlos“. Außer Abonnement. Donnerstag, den 28. Nov.: „Oberon“. Gewöhnl. Preise. Freitag, den 29. Nov.: Geschlossen. Samstag, den 30. Nov.: Einmaliges Gastspiel des Königl. Kammerjägers Herrn Emil Göde: „Martha“. Honor. Herr Göde. Martha: Frä. Rafaela Pattini als Gast. Außer Abonnement. Erhöhte Preise. Sonntag, den 1. December, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Courier des Jaren“. Ermäßigte Preise. Abends 7 Uhr: „Così fan tutto“. Hierauf: „Die Puppenfee“. Große Preise. — Schauspielhaus: Dienstag, den 26. Nov.: „Der Fall Clemenceau“. Gewöhnl. Preise. Mittwoch, den 27. Nov.: „Madame Bonibarb“. Vorher: „Der Agamer und sein Sohn“. Gewöhnl. Preise. Donnerstag, den 28. Nov.: Abonnements-Vorstellung für einen ausgefallenen Samstag: „Der Fall Clemenceau“. Gewöhnl. Preise. Freitag, den 29. Nov.: Geschlossen. Samstag, den 30. Nov.: „Stügen der Gesellschaft“. Gewöhnl. Preise. Sonntag, den 1. December. Zum ersten Male: „Derby“, Lustspiel in 5 Acten von Sigismund Schlessinger. Gewöhnl. Preise. Anfang 7 Uhr.

*** Das Grimm-Denkmal in Hanau.** Aus Berlin wird der „Fr. Zig.“ berichtet: In Hanau soll bekanntlich ein Denkmal der Gebrüder Grimm errichtet werden, wozu ein Theil der Kosten durch Sammlungen aufgebracht worden ist, ein anderer Theil durch einen beträchtlichen Staatsbeitrag gedeckt werden soll. Es war eine Bewerbung um die Ausführung des Denkmals ausgeschrieben worden und die Jury, zu welcher sowohl Mitglieder des Hanauer Comités, als hervorragende Berliner Künstler gehörten, hatte so gut wie einstimmig dem Bildhauer Biese den ersten Preis und die Ausführung zuerkannt. Nachträglich aber hat man in Hanau diesen Beschluß umgestoßen und einem Münchener Bildhauer die Herstellung des Denkmals übertragen. Infolge dessen haben, wie die „Nationalztg.“ meldet, die Künstler, welche Mitglieder der Jury waren, nämlich der Präsident der Akademie der Künste, Professor Becker, Geh.-Rath Ende, Professor Schaper und Professor Albert Wolff, wegen der abbrechenden Wirkung, welche ein solches Verfahren auf alle Künstlerkreise betrefis der Betheiligung an Preisbewerbungen ausüben muß, den Antrag an den Minister v. Götler gerichtet, den Staatsbeitrag für das Denkmal zurückzugeben.

*** Alfred Meißner und Hedrich.** Gegen den Anspruch Hedrich's, der eigentliche Verfasser der bekanntesten Romane Meißner's zu sein, hat nun der Schwager des verstorbenen österrreichischen Dichters, Herr Wittmeister Bayer, (Robert Dyr) eine Broschüre unter dem Titel „Die Antwort Meißner's“ im Commissions-Verlag der G. Franz'schen Buchhandlung in München erscheinen lassen. Das wirkliche Sachverhältniß wird in diesem Schriftchen so dargestellt, daß Meißner, um Hedrich zu helfen, einzelne von dessen Erzeugnissen mit seinem Namen gedeckt habe, um ihnen Aufnahme und Honorar zu verschaffen. Ein unglücklicher Schritt, welcher dazu führte, daß Hedrich eine Waffe gegen Meißner in der Hand hatte und solche mit kalter Entschlossenheit mißbrauchte, um auf Meißner in dessen Lebentagen einen Druck auszuüben, der den todtkranken Mann in tiefer Erregung und Verzweiflung stürzte. Ueber ihr beiderseitiges Verhältniß erklärte Meißner, als er sich seinem Schwager anvertraute: „Ich stehe vor einer Plinte, ein Jäger ist hinter mir. Ein Mensch, der mich verfolgt und dem ich doch nur Gutes gethan. Es wäret schon seit Jahren, ich ertrage es nicht mehr. Ich kann den Kampf nicht durchführen. . . Wir waren vor fünfundschrzig Jahren in Traunfirchen zusammen, wir waren gute Freunde geworden, wir hatten gleiches Streben. Sein Verstand war scharf, er hatte zuweilen ausgezeichnete Ideen, aber er arbeitete wenig, er kam nicht vorwärts. Wir theilten einander unsere literarischen Pläne mit, wir kritisirten sie, man nahm die vorge-schlagenen Aenderungen an oder nicht, je nachdem. Es war eben, wie es unter Freunden zu sein pflegt. Ich hatte eine Menge Ideen, Pläne, er fand manche glückliche Wendung. Ich gab ihm den Stoff für Makagan (Clairon u. s. w.). Es war ein Bund. Arm und verlassen schloß er mir an, ich half ihm aus, soweit meine Mittel reichten, die damals sehr beschränkt waren. Ich verwendete mich für ihn, als er das Ausweisungsdekret erhielt, für seine Stücke, für seine Novellen, ich gab zwei davon mit einer Vorrede von mir heraus, die bei Zanke erschienenen Nachstücke „Im Hochgebirge“. Ich that, was ich konnte. Zum Dank dafür will er mich nun vernichten. Er will mich belangen, er droht, er hat etwas vor, eine Klage oder so etwas. Er ist ein unheimlicher Mensch, der seine Absichten mit eisernem Willen durchzusetzen gewöhnt ist. Wie soll ich jetzt, nach so viel Jahren nachweisen, was von ihm, was von mir ist? Was er dazu that, habe ich ja, so wie es von ihm kam, nicht brauchen können. Es war alles hart und starr, wie er selbst ist. Alles müge ich umändern, man braucht ja nur seine Sachen mit den meinigen zu vergleichen, um den Unterschied zu erkennen. Aber ich soll die Beweise führen, das kann ich nicht mehr, ich bin müde, ich mag den Kampf nicht mehr bestehen. . . Er will mich insipirirt haben — er mich — wie lächerlich! Ich, der ich immer Pläne in Fülle hatte, der ihm noch welche abgab, der ich so viel Erfahrungen, Belesenheit und Wissen besaß, soll ihm Etwas zu verbanten haben, soll nichts sein, soll das Alles über mich ergehen lassen!“ Weiterhin kritizirt der Verfasser die von Hedrich veröffentlichten Briefe Meißner's, die in der That, namentlich im Zusammenhang mit den in der vorliegenden Broschüre mitgetheilten Briefen Hedrich's an Meißner, dem ganzen Briefwechsel ein anderes Aussehen verliehen. Insbesondere ist wohl der Nachweis als erbracht zu sehen, daß die von Hedrich an einzelnen Stellen der „Prinzessin von Portugal“ und des „Norbert Norfen“ künstlich angebrachten Anagramme eben Falsch sind, die er für seine Zwecke dem leider allzu gutmüthigen Freunde stellte. Der literarische Ruf Meißner's dürfte durch diese Verhöhnung des Freundes und Schwagers vor der verachteten Verunglimpfung bewahrt bleiben.

*** Hinter den Coullissen.** Aus Wien wird der Bohemia berichtet: Die Bühne des Theaters an der Wien war diese Tage der Schauspiel einer turbulenten Scene. Veranlassung hierzu gab der Konflikt der zwei Damen Frau Wilbrandt-Baudius und Frä. Sandrol. Schon seit längerer Zeit gab es zwischen den beiden Künstlerinnen, die in dem Sensationsstück „Der Fall Clemenceau“ die Hauptrollen, Mutter und Tochter, darstellen, Reibungen. Frau Wilbrandt behauptete, daß Fräulein Sandrol sie geistlich aus dem Comique bringe, indem sie einzelne Sätze auslasse oder ganze Stellen überspringe, wodurch es geschehe, daß Frau Wilbrandt ihr Stichwort nicht höre und in Verwirrung gerathe. Da nun leztthin Fräulein Sandrol in ziemlich auffälliger Weise ihre Rolle vernachlässigte, begehrte Frau Wilbrandt von Regisseur Herrn Benedix ganz entschieden, daß für den nächsten Sonntag eine neuerliche Probe des Stückes angezettelt werde, damit Fräulein Sandrol gezwungen sei, ihre Rolle zu repetiren und sich genau an den Wortlaut zu halten. Regisseur Benedix setzte diese Probe auch thatsächlich an, Fräulein Sandrol erfuhr hiervon, trat auf Frau Wilbrandt zu und insultirte sie heftig. Dieses Intermezzo wurde in dem Augenblicke unterbrochen, da beide Damen auf die Bühne mußten, um eine ruhende Scene zwischen Mutter und Tochter zu spielen. Kaum aber diese zu Ende standen sie sich als leidenschaftliche Gegnerinnen hinter den Coullissen gegenüber und es kam zu einem Scandal, der demassen ansartete, daß der Polizei-Commissar interveniren mußte. Fräulein Sandrol verfiel in Krämpfe und wälzte sich, einer Wahnsinnigen gleich, auf dem Fußboden herum. Nur der Intervention des Directors Janner ist es zu danken, daß dieser in der Wiener Theatergeschichte ziemlich vereinzelt dastehende Zwischenfall nicht vor Gericht zum Austrage gelangt.

*** Aus dem Theaterleben.** Die erste Aufführung von Carl von Berall's Schauspiel „Die Brüder“ erzielte Sonntag, wie die „N. N.“ mittheilen, am Münchener Residenztheater bei mäßig besetztem Hause einen freundlichen Erfolg.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Geheimrath Professor Ernst Curtius hat die Wahl in die französische Academie der Inschriften angenommen. — In Paris ist eine Gesellschaft behufs Erbauung eines neuen Theaters für die Aufführung französischer, italienischer und spanischer komischer Opern gegründet worden.

Das neue, nach amerikanischem Muster ganz aus Eisen zu erbauende Haus soll zwischen der Rue Vojie de Nempart und dem Boulevard in der Nähe des Grand Café zu stehen kommen. Die Stadt überläßt das Terrain für 250 Francs pro Quadratmeter. Der mächtige Zuschauerraum wird nur Parquet- und Parterreplätze, sowie eine Reihe offener Logen und einen Balkon erhalten. Der Preis der Plätze soll ein möglichst billiger sein. Die Architekten erklären, nur fünf Monate für die Herstellung des Theaters zu brauchen, so daß dasselbe schon im Juli eröffnet werden kann.

*** Personalien.** Die Jugendschriftstellerin Luise Böhler, Gemahlin des Gymnasial-Professors Keller in Stuttgart, ist dorfelbst am 21. ds. 66 Jahre alt, gestorben. Sie war als Tochter eines Barrers in Oberwälden bei Göppingen geboren und zeigte schon in früher Jugend die Lust zum Fabuliren. Ihre erste Erzählung, „Der Kampf um Hohenwiel“, erschien 1847; derselben folgte eine große Zahl anderer für die Jugend bestimmten Erzählungen, welche meist die vaterländische Geschichte behandeln.

*** Bildende Kunst.** Das Denkmal Richard Wagner's welches zu Leipzig in der Nähe des alten Stadttheaters errichtet werden soll, ist dem Bildhauer Professor Fritz Schaper in Auftrag gegeben worden.

*** Universitäts-Nachrichten.** Die Universität in Glasgow war am Donnerstag der Schaulag eines Studenten-Auftritts. Infolge ihrer Ausschließung von der Feier der jährlichen Verleihung von Diplomen wegen ihres unordentlichen Benehmens bei früheren dergleichen Gelegenheiten versuchten die Studenten sich den Zutritt zur Aula, wo die Feier stattfand, zu erzwingen. Der Rector und mehrere Professoren wurden, als sie sich nach der Aula begaben, von der Studentemasse hin- und hergezogen und die bereits versammelten Professoren mußten ihre ganze Stärke aufbieten, um die Studenten am Eindringen zu verhindern. Schließlich schlugen Letztere Löcher in die Thüre und begossen die Professoren mit Wasser. Die Studenten zerstreuten sich erst, als die Feier zu Ende war.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Präsidium des Reichstages wurde vor einigen Tagen von der Kaiserin in Potsdam empfangen. Die angeregte Unterhaltung bewegte sich zumeist um die verschiedensten Gegenstände. So konnte Herr Buhl, als auf Ernte und landwirthschaftliche Dinge die Rede kam, versichern, daß das Jahr eine ausgezeichnete Weinerte gebracht habe. Herr v. Levesow fügte hinzu, daß selbst in Grünberg ein guter Wein gewachsen sei — was Herr v. Arnhe-Bomst bestritt — und die Kaiserin rühmte darauf die bewundernswürdige Söhne der griechischen Traube, die sie im Heimathlande derselben im vorigen Monat kennen gelernt. Die Unterhaltung währte länger als eine Viertelstunde. — Anfangs nächsten Jahres soll ein obermaliger Besuch des russischen Großfürsten-Thronfolgers beim Berliner Hofe bevorstehen. An der Berliner Börse war von Petersburger Privat-Depeschen die Rede, denen zufolge die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Margarethe von Preußen Thatsache wäre. — Seitens der Kaiserin Friedrich ist eine telephonische Verbindung des Opernhauses in Frankfurt a. M. mit ihrem Schloß in Cronberg in Auftrag gegeben worden. Die Arbeiten sind bereits festgesetzt, so daß mit der Juangriffnahme der Arbeiten in aller Kürze begonnen werden wird. — Ministerial-Director Dr. Greiff im Cultusministerium wird der „Krenz-Ztg.“ nach zum 1. Januar aus dem Staatsdienst treten. — Zu der Beförderung Wischmann's zum Major wird in der „Voss. Ztg.“ die Bemerkung gemacht, daß bisher in der Armee kein Offizier so kurze Zeit hindurch, nämlich noch nicht ein halbes Jahr, Hauptmann gewesen ist, wie Wischmann. Zum Vergleich ist angeführt, daß Kaiser Friedrich 1 Jahr und 11 Monat, Kaiser Wilhelm II. nahezu 1 Jahr 6 Monat und Fürst Bismarck fast 2 Jahre Hauptmeister bezw. Rittmeister gewesen sind.

*** Preise der neuen Uniformen der preussischen Staatsbeamten.** Der Rock zur Gala-Uniform neuester Vorchrift kostet, wie die „Breslauer Morgenztg.“ erzählt, einem preussischen Staatsminister nicht weniger als 1400 Mark. Der Rock ist selbstverständlich mit echter Goldstickerei versehen. Die hierzu gehörigen Beinkleider mit breiten Seitendressen in Goldstresse kosten das Paar 75—80 Mark. Die ebenfalls mit Goldstresse besetzte weiße Stachtmantel kostete 45 Mark. Der zur Gala-Uniform zu tragende Hut (Dreimaiter) mit Straußfederbesatz und einigem Goldbesatz ist nicht unter 90 Mark zu haben. Der Degen mit Besatz kostet 50—75 Mark, je nach Qualität. Man kann also annehmen, daß ein preussischer Staatsminister für seine Gala-Uniform bis zu 1700 Mark aufzuwenden hat. Und so eine Uniform ist gar empfindlich. Man denke nur das Ein- und Aussteigen und seine Gefahren, wenn werthvolle Pferde am Wagen sind. Aber es sind nicht allein die Minister-Uniformen kostspielig. Einem Landgerichtsrath kostet der Rock auch schon 340—350 Mark, und Rock, Beinkleid, Weste, Hut und Degen zusammen an 500 Mark. Der Rock eines Referendars kostet etwa 300 Mark, während seine sonstigen Uniformstücke nicht billiger als die des Rathes sind. Selbst der Rock eines Subalternbeamten kommt schon bei guten Zuthaten bis auf 180 Mark und darüber zu stehen. Da wird sich Mancher freuen, wenn er nicht zu Hoffestlichkeiten befohlen wird und sich nicht „in Gala“ zu werben braucht.

*** Rundschau im Reich.** Die bayerische Kammer der Reichsräthe hat das gesammte Kaszationslag-Gesetz nach längerer Debatte in der von der Kammer der Abgeordneten beschlossenen Fassung mit allen gegen eine Stimme angenommen. — Der Bundesrath hat

den vom Reichstage angenommenen Antrag der Abgeordneten v. Benda und Genossen wegen Errichtung eines Reichszolltarifamts abgelehnt.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Judenhaß in der österrich-ungarischen Monarchie wächst in bedenklichem Maße, wenn auch gewisse Blätter die Aeußerungen desselben vielfach übertreiben. In der letzten Sitzung des Wiener Gemeinderaths kam es wieder zu starken Ausfällen gegen die jüdischen Mitbürger. Ein Antisemit spricht gegen den Jöcentarist und schmäht die Juden, ein anderer Antisemit spricht für den Jöcentarist, schmäht aber ebenfalls die Juden. Zuletzt entwickelten sich aus der Debatte die üblichen scandalösen Szenen und Unterbrechungen, bei denen von einer Leitung der Verhandlung nicht mehr die Rede sein konnte.

*** Frankreich.** Die Frage, ob das Bündelölschen-Monopol in Zukunft von der französischen Regierung selbst in Betrieb genommen oder wieder, wie bisher, an eine Privatgesellschaft verpachtet werden soll, hat dieser Tage die französische Deputirtenkammer so zu sagen in Feuer und Flamme geleht. Eine vom Ministerium angenommene, vom Finanzminister Rouvier warm befürwortete Tagesordnung, welche der Regierung das Recht zuerkannte, das Monopol selbst auszuüben, wurde mit einer Mehrheit von 76 Stimmen abgelehnt, aber der Antrag des Deputirten Ledet, welcher die Freigabe der Bündelölschen-Fabrikation verlangte, mit 60 Stimmen Mehrheit angenommen. Herr Rouvier hat infolge dessen seine Entlassung angeboten, das Ministerium aber, welches den Vorfall weniger ernst zu nehmen scheint, lehnte dieselbe ab. Zu einer Cabinetskrise wird es also wohl nicht kommen. Dazu läge auch ein ernstlicher Anlaß nicht vor, denn die Regierung hatte die Vertrauensfrage nicht gestellt. Immerhin zeigt dieser Vorgang, wie 'oder die vielgerühmte Einigkeit der Republikaner zur Zeit noch ist.

*** Italien.** An der französisch-italienischen Grenze herrscht trotz des gegenwärtigen Friedenswetters das regste militärische Leben. Man weiß in Rom, daß die Franzosen ihre Grenzbesetzungen in immer furchtbarer Weise verstärken und zwar trotz des dreifachen Festungsgürtels von Gap und der großartig angelegten Forts von Tournon und Arce. So ist bei Nizza jetzt ein neues Fort (Biaccivier) entstanden; die furchtbare Batterie des Mont Agel ist schon seit October vollendet, und die Turbiastraße ist mit Geschützen schwersten Kalibers armirt. Die Italiener ihrerseits waren übrigens auch nicht lässig und haben nicht nur die Forts des Col di Zenda zu Ende geführt, sondern auch die Verbindungsstraße von Vinadio zum Col di Nava vollständig gesichert. Auch im Hochthal der Stura wurden (und werden noch immer) Batterien mit Panzerthürmen erbaut, und die Alpini sind mit der Herstellung von Verschansungen ununterbrochen beschäftigt. Die mit der Inpizierung der Forts betraute General-Commission unter General-Lieutenant Variola sprach den leitenden Ingenieuren denn auch ihre höchste Befriedigung aus.

*** Belgien.** Aus Antwerpen wird geschrieben: In der Sitzung vom 22. d. M. im Prozeß gegen Corblain (Pulverexplosion) erklärt der Präsident 1 1/2 Uhr Mittags die Erörterung für geschlossen. Das Urtheil wird morgen verkündet werden.

*** England.** Die englische Regierung entsandte zwei Kriegsschiffe zum Schutze der englischen Staatsangehörigen nach Rio de Janeiro. — Lord Harris, der bisher Untersekretär im Kriegsministerium war, ist als Nachfolger des Lord Reay zum Gouverneur von Bombay ernannt worden. Seine Ernennung verbannt Lord Harris weniger seinen Fähigkeiten, als dem Umstand, daß er der Liebhaber der Primelndamen ist und kein Sitz im Unterhaus damit erledigt wird, sonst hätte Sir John Forst diesen Posten erhalten, der ein jährliches Einkommen von 10,000 werth ist. Lord Harris ist außerdem ein junger armer Mann und ein guter Cricketspieler. — Die Bäckermeister von Süd-London beschloßen auf einer Versammlung in Kensington den Preis des Brodlaibs von 4 1/2 auf 5 Pence zu erhöhen. Es sind also hauptsächlich die ärmeren Classen, welche unter den Folgen der verminderten Arbeitszeit für die Bäckergehilfen zu leiden haben werden.

*** Spanien.** Weit mehr als man auf den ersten Blick glauben sollte, werden in Spanien alle politischen Kreise von den Vorgängen in Brasilien in Athem gehalten. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die brasilianischen Republikaner mit ihren Madrider Gesinnungsgenossen seit lange in enger Verbindung gestanden haben und daß sie, von dort, wie auch von Lissabon aus, mit Rath und That unterstützt worden sind; ja, daß vielfach die Fäden der von langer Hand in Brasilien vorbereiteten Revolution in den Hauptstädten Spaniens und Portugals zusammenliefen, und ebenso kurzfristig wäre es, leugnen zu wollen, daß die Vorgänge jenseits des Oceans einen starken Widerhall in der öffentlichen Meinung Spaniens finden, daß sie den republikanischen Ideen in Spanien einen neuen, mächtigen Impuls gegeben haben.

*** Rußland.** Der Großfürst-Thronfolger reist direkt von Triest nach Petersburg zurück, um den Geburtstag der Kaiserin am 28. Nov. mitzufeiern. Seine Reise zur Laufe nach Settinje ist zum größten Leidwesen der Montenegroer aufgegeben. Immer bestimmer tritt in Petersburg das Gerücht auf, der Thronfolger werde sich mit Prinzess Margarethe von Preußen verloben. Kaiser Wilhelm habe angeblich bereits seine Einwilligung auch zu dem dann unbedingt, laut dem russischen Hausgesetz, notwendigen Uebertritt seiner Schwester zum orthodoxen Glauben gegeben. — Die „Nowoje Wremja“ hält es für angebracht, einen Vergleich zwischen der Rede des Jaren beim Artillerie-Jubiläum und den verschiedenen Reden nachbarlicher Souveräne zu ziehen, wobei letztere sehr abfällig beurtheilt werden, speziell auch der Bismarck'sche Ausspruch: „Wir fürchten Gott, sonst Niemand auf der Welt!“ Bei der bekannten Antipathie

des Jaren gegen alle Neben, wird seine jüngste Ansprache in der russischen Hauptstadt als doppelt bemerkenswerth angesehen und als ein neuer Beweis seiner entschiedensten Friedensliebe viel besprochen. Betont wird ferner, daß diese Worte im Weisheit vieler zur Kriegspartei zählender Generale gesprochen wurden, denen hierdurch ein bedeutsamer Wink gegeben sei. — Der Zar hat dem Antrag des Kriegsministers, betreffend die Unterstellung sämtlicher Grenzzollmannschaften unter das Kriegsministerium, seine Zustimmung ertheilt. Die Grenzzollwache dürfte infolge dessen eine völlig militärische Organisation erhalten und in vier bis fünf Divisionen eingetheilt werden. — Eine furchtbare Kälte hat sich seit wenigen Tagen über Nordrußland ausgebreitet. Ihren Höhepunkt erreichte sie am vergangenen Dienstag Morgen, woselbst zu Archangelsk 32 Grad Celsius oder 26 Grad Reaumur vorkamen. Seitdem hat die Kälte an Strenge abgenommen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß auch Deutschland einen Theil derselben zu kosten bekommt.

*** Serbien.** Eine 200 Mann starke Arnauten-Bande belagerte, wie wir schon kurz meldeten, das Kloster Decan in Austerrien und nahm den Archimandriten Kasael, sowie acht Popen gefangen. Von Jbel marschirte ein Bataillon türkischer Infanterie nach Decan, um die Arnauten-Bande einzufangen. Die serbische Regierung sandte eine Protektion nach Konstantinopel. — Für die in Serbien eingewanderten Montenegriner laufen aus Rußland große Geldspenden ein. Zwei Moskauer Journale sandten je 3000, der Präsident der Synode 1000 und General Ignatjew 800 Rubel.

*** Bulgarien.** Ehe noch Prinz Ferdinand von Coburg in der Lage ist, eines der verschiedenen Gerüchte über seine bevorstehende Verlobung zu bewahren, ist bereits ein heftiger Streit zwischen ihm und seinen bulgarischen Ministern hinsichtlich dieser Frage ausgebrochen. Die letzteren möchten nämlich von dem Prinzen die Zulage erhalten, daß die aus seiner späteren ehelichen Verbindung hervorgehenden Kinder in dem orthodoxen griechisch-katholischen Glauben erzogen werden sollen. Bis jetzt setzen jedoch diesem Wunsche sowohl der Prinz als auch seine Mutter, die Prinzessin Clementine, einen entschiedenen Widerstand entgegen.

*** Türkei.** Die Angelegenheiten der Insel Kreta sind in ein neues, erfreuliches Stadium getreten. Sultan Abdul Hamid hat von dem schönsten Rechte des Herrschers Gebrauch gemacht und eine Amnestie erlassen für alle in den letzten Wirren auf Kreta compromittirten Personen; ausgenommen sind nur die Verbrecher gegen das gemeine Recht. Hoffen wir, daß dieser Schritt des Sultans die vollkommene Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung auf Kreta beschleunigt. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Odeffa verlautet in amtlichen russischen Kreisen, daß geheime Unterhandlungen zwischen Rußland und der Türkei gepflogen würden wegen Abtretung eines Theiles des türkischen Armenien im nächsten Frühjahr. Als russische Gegenleistung werde die Annullirung der Kriegsschuldigung bezeichnet. Das Londoner Blatt spricht in einem Leitartikel die Hoffnung aus, daß die Meldung wahr sein möge. — In Konstantinopel begann der Prozeß gegen den Kurdenhäuptling Ruffa Bey. Derselbe ist angeklagt, ein Haus, in welchem sich die Einwohner befanden, zum Zwecke der Ausplünderung in Brand gesteckt zu haben. Ruffa befindet sich unter Polizeiaufsicht im Hause des Polizeiministers.

*** Griechenland.** Im modernen Griechenland steht die Stellenjagd in höchster Blüthe, und nicht nur auf Staatsämtern, sondern auch auf die „freiwilligen“ Ehrenämter wird von den Hellenen mit weiblich-männlichem Eifer gepörscht; dabei bildet freilich Patriotismus und selbst Ehrgeiz nur in geringem Maße, der Kampf um die Deute jedoch die hauptsächlichste Triebfeder. Besonders gesucht sind die Stellenungen als Aufsichtsräthe der kirchlichen Kassen, deren „unentgeltliche“ Verwaltung gewisse Nebenvortheile bietet. Herr Trikupis, der gegenwärtige Ministerpräsident, der schon in mannigfacher Weise eine Reorganisation der öffentlichen Finanzen durchgeführt hat, sucht nun auch hinsichtlich der Verwaltung des Kirchenvermögens einigermaßen Ordnung zu schaffen.

*** Aien.** Die Engländer werden abermals eine kleine Empörung in Indien mit bewaffneter Hand niederschlagen müssen. Laut telegraphischer Meldung aus Bombay sind in der bengalischen Provinz Chota Nagpur die Kols, ein Theil der ungefähr eine Million zählenden, in den Gebirgen der Central-Provinzen zerstreut lebenden Uribewohner, in Aufruhr gerathen, haben das Besitzthum der Zamindars, sowie die öffentlichen Bureauz angezündet und eine Anzahl Personen getödtet. Die Kols verlangen Pacht-Nachlaß und Aufhebung der Frohnarbeit.

*** Afrika.** Wie aus Kairo berichtet wird, ist die Prinzessin Rabine Effendi, die Großmutter des Khedive, am 13. ds. an Bord ihrer Yacht, auf der sie sich zu einem Ausflug nach Ober-Ägypten begeben, gestorben. Die Prinzessin war die Gemahlin des Vic-Königs Abbas Pascha und die Mutter des Prinzen El-Hami Pascha, des Vaters des Khedive. — Major Wigmann beabsichtigt, am 25. d. Mts. eine Expedition nach dem Kilimandscharo zu entsenden, um die dortigen Hauptlinge wegen der Feindseligkeiten gegen die Deutschen zu bestrafen. — Nach amtlicher Meldung des Sanjibarer Consuls ist dort aus einer sicheren Quelle die Nachricht eingegangen, daß Peters und Gefährten sich wohlbehalten am Kenia befinden. — Ein Brief Emin Paschas an Schweinfurth vom 29. August lautet:

„Englische Missions-Station Usambiro am Victoria-See, 28. August. Soeben ist Stanley mit seinen Leuten, sowie die wenigen Leute, die mit mir gekommen sind, hier eingetroffen. Ich beileide mich Ihnen zunächst diese zwei Zeilen als einfaches Lebenszeichen zuzuwenden. Halten wir hier einige Tage, so bin ich wohl im Stande, Ihnen ausführlicher zu schreiben, obgleich ich halb blind bin. Militär-

Revolution in meiner eigenen Provinz; Gefangenhaltung Zephon's und meiner in Dusile; Ankunft der Mahditen in Labo und Eroberung und Zerstörung Regjabs, Massacre der gegen sie gelandten Soldaten und Offiziere; unsere Abreise nach Wadela und Jylucht nach Tugurn, Angriff der Mahditen auf Dusile und ihre gründliche Niederlage, unsere schließliche Vereinigung mit Mr. Stanley, und der geographisch und andererseits so hochinteressante March vom Albert-See hierher, davon hoffe ich Ihnen in einer müßigen Abendstunde erzählen zu können, auch habe ich einiges Gute an Pflanzen für Sie. Darf ich Sie bitten, die Herren Junker, Nagel, Supan und Hoffenstein, sowie Berthes, freundlichst zu grüßen. Ich werde versuchen, zu schreiben, aber meine Augen!“

Die „Politische Correspondenz“ veröffentlicht ein Resumé der Denkschrift des Ministers des Aeußeren des Congo-Reiches an den König Leopold von Belgien. In derselben weist der Minister darauf hin, daß die reguläre Truppenmacht im Congo-Reich seit Jahresfrist verdoppelt wurde und heute 200 Mann und 23 Offiziere zählt, denen in einzelnen Bezirken Milizen in ansehnlicher Stärke zur Seite stehen. Ein verschanztes Lager für 600 Soldaten, das die Handelsstraße nach Nyanza beherrscht, sei auf dem Vereinigungspunkte des Aruwimi mit dem Congo angelegt, ein zweites in der Gegend des oberen Loami im Ban. Mit der militärischen Action sei eine diplomatische Hand in Hand gegangen, deren wichtigster Erfolg das Bündniß mit Tipvo Tib sei, durch welches die Gräuel der Sklavenjagden vermindert würden.

*** Amerika.** Die Gewaltthäter in Brasilien sind eifrig an Arbeit, die älteren Spuren der Monarchie zu verwischen. Neben dem neuen Sternenbanner, das den Wahlpruch „Ordnung und Fortschritt“ trägt, haben sie auch bereits neue Briefmarken eingeführt; sie zeigen eine blaue Erdkugel mit der Umschrift „Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien“. Inzwischen jedoch mehren sich die Stimmen der Kenner des Land und Leuten, welche vor einer zu leichtgläubigen Aufnahme der rosenfarbenen Berichte der neuen Regierung — andere werden nicht durch gelassen — warnen. So weist der portugiesische Gesandte in Paris nach, daß die Meldung, sämtliche Provinzen hätten ihre Zustimmung zur Republik erklärt, erwünscht sein muß aus dem einfachen Grunde, weil die Verlehrs-Verhältnisse Brasiliens eine so schnelle Uebermittlung der Meinungen der Provinzen zur Hauptstadt unmöglich machen. Auch ist eine so schnelle Erklärung der Provinzen unwahrscheinlich, weil die erstausreichenden Männer, die parlamentarischen Vertreter, auf der Reise nach Rio de Janeiro abwesend gewesen seien. Der General da Fonseca hat die Meinungen der Provinzen kurz vor Eröffnung der Parlamentarstagung zu seinem Staatsreich ausgesucht, als die Volksvertreter unterwegs waren, also auf keine Weise weder zu Hause noch in der Hauptstadt einzutreffen konnten. — Der amerikanische Gesandte in Rio de Janeiro unterhält freundschaftliche Beziehungen mit der provisorischen Regierung Brasiliens, eine förmliche Anerkennung derselben seitens der Vereinigten Staaten ist jedoch noch nicht unmittelbar bevorstehend. Argentinien und Uruguay haben die Republik amtlich anerkannt. — Ernuntert durch die Leichtigkeit, mit welcher die Revolution in Brasilien sich vollzogen hat, erklären sich verschiedene französische Zeitungen in Montreal zu Gunsten der Herstellung einer kanadischen Republik. Der „Herald“, das Hauptorgan der englischen Opposition, meint, daß das englische Volk langsam in der Ausführung von Verfassungs-Veränderungen sei, allein man könne nicht sagen, welchen Einfluß das angeführte Beispiel ausüben werde; es wäre doch möglich, daß Manche dächten, nun sei es auch für Canada Zeit, an seine Unabhängigkeit zu denken, wie bei Australien thue.

Handel, Industrie, Statistik.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 25. November. Nachmittags 3 Uhr. Credit 268 1/2, Disconto-Commandit 233.20, Staatsbahn 208 1/2, Galizier —, Lombarden 110 1/2, Ganyter 93, Italiener 90, Ungarn 88 1/2, Gotthard 177 1/2, Schweizer Nordost 125 1/2, Schweizer Union 118 1/2, Laurahütte 176 1/2, Gelsenkirchen 212 1/2. Bei sehr stillen Geschäft waren die Course wenig verändert, die Haltung war fest, besonders für Bergwerke und Schweizer Actien, Geldstand ca. 6 1/2 % Privat-Disconto 4 1/2 % pCt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 23. Nov. Vor dem Königl. Schöffengericht hatte sich in dessen heutiger Sitzung u. A. auch der Handlungslehrling Eduard F. von hier wegen Thierquälerei, begangen an den Hund eines armen Orgelmannes, zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 10 Mark, dabei einestheils die Jugend zu F., andernteils auch dessen Gemüthsrohheit in Betracht ziehend. Derselbe hat außerdem noch die Kosten zu tragen.

*** Reichsgerichts-Entscheidungen.** Wird in einer Leibdingssache vom Privatkläger in der Berufungsinstanz die Klage zurückgenommen, nachdem in erster Instanz der Beschuldigte verurtheilt worden war, so ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenats, vom 21. Mai 1889 der Staatsanwalt dadurch nicht gehindert, wegen derselben Leibdingung, deren gerichtliche Austragung er im öffentlichen Interesse liegend erachtet, Anklage gegen den Beschuldigten zu erheben. — Das Anbieten von Geschenken an einen Beamten um ihn zur pflichtwidrigen Unterlassung einer Diensthandlung zu bestimmen, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 14. März 1889 als Betheuerung zu bestrafen, selbst wenn der Beamte bereits vor dem Anbieten der Geschenke die betr. Diensthandlung pflichtmäßig vorgenommen hatte und somit die vom Thäter erstrebte Unterlassung der Diensthandlung nicht mehr möglich ist.

Sport.

Ein neues Wild. Aus Jägerkreisen schreibt man: „Vor etwa 10-12 Jahren erwarb ein ungarischer Edelmann (Graf Jorgasch) einen Stamm 4 Stück Ruslon (australische Wildschafe)...

Vermischtes.

Vom Tage. Im Auftrage der Reichsregierung ist in Altona eine zerlegbare Kirche aus Wellblech für Kamerun angefertigt und bereits dorthin verladen worden. Mit dem nächsten Dampfer folgt auch eine kleine Orgel nach. — Stadt und Umgegend von Apia (Samoa) sind am 19. September von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden.

Vom Sternenhimmel. Ueber unsere himmlischen Gäste möchten wir noch einige Mittheilungen nachtragen. In der Nacht zum 27. d. M. haben wir wiederum einen beträchtlichen Sternschuppenfall; in dieser Nacht erreichen die Andromeden, so genannt, weil sie aus dem Sternbild der Andromeda zu fallen scheinen, ihr Maximum.

Humoristisches. Richter: „Sind Sie vorbestraft?“ Angeklagter: „Um! Die letzten zehn Jahre bestimmt nicht!“ Richter: „Wissen Sie das genau?“ Angeklagter: „Gewiß doch! Da habe ich ja in't Zuchthaus jefessen!“ (Dorf.)

Letzte Nachrichten.

Friedrichruh, 25. Nov. Der württembergische Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht ist am Samstag zum Besuche des Reichskanzlers Fürsten Bismarck hier eingetroffen.

Rom, 25. Nov. Die heutige Thronrede sagt: Gegenwärtig sind der industriellen Entwicklung feste Grundlagen gegeben, der Friede scheint augenblicklich mehr als je gesichert, Dank der Rathschläge großer Mächte und des Königs eigenen Bestrebungen, sowie denen der Verbündeten.

London, 25. Nov. Von Stanley liegen heute ausführliche Briefe, datirt vom 5. August und 3. September, vor, welche über den Verlauf seiner Expedition, die Revolution in Babelai und die Errichtung Gmit Pascha's aus der Gewalt seiner menterischen Truppen vollen Aufschluß geben.

Marktberrichts. Viehmarkt zu Frankfurt vom 25. Nov. Derselbe war mit 338 Ochsen, 14 Bullen, 335 Kühen, Kindern und Stieren, 230 Kälbern, 806 Hammeln und 287 Schweinen besahren. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 69-71 Mt., 2. Qual. 60-64 Mt., Bullen 1. Qual. 51-53 Mt., 2. Qual. 48-50 Mt., Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 58-60 Mt., 2. Qual. 46-52 Mt., Kälber 1. Qual. per ein Pfund Schlachtgewicht 65-70 Pf., 2. Qual. 55-60 Pf., Hammel 1. Qual. 56-58 Pf., 2. Qual. 40-45 Pf., Schweine 1. Qual. 68-70 Pf., 2. Qual. 66-67 Pf.

Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in New-York D. „Britannic“ von Liverpool und D. „Egypt“ von Liverpool; in Havre der Hamburger D. „Holfatia“ von Westindien; in Montevideo der Royal Mail D. „La Plata“ von Southampton; in Lissabon D. „Brasil“ von Brasilien.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Nach Tausenden zählen Diejenigen, welche bei Heiserkeit, Husten und katarrhaischen Affectionen der Schleimhäute ihre Heilung den Fay's Rechten Sodener Mineral-Pastillen gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen No. III. und XVIII., verdanken. Unglaublich ist der wohlthätige Einfluss dieser trefflichen Pastillen (erhältlich zu 85 Pfg. in allen Apotheken). (Man.-No. 400 A) 352

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 26. November. 228. Vorst. (34. Vorst. im Abonnement.)

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Göthe'schen Romans „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

- Wilhelm Meister Herr Schmidt.
Lothario Herr Ruffini.
Philine, Schauspielerin Frä. Schickhardt.
Laertes, Schauspieler Herr Dornierwag.
Mignon Frä. Pfeil.
Zarno, Zigeunerhauptmann Herr Altkisch.
Zafari, Zigeuner Herr Bräuning.
Der Fürst von Tiefenbach Herr Neumann.
Baron von Rosenberg Herr Weisse.
Seine Gemahlin Frä. Dallgo.
Friedrich, Neffe des Barons Herr Warbeck.
Ein Diener Herr Dilger.
Ein Souffleur Herr Winta.
Antonio, ein alter Diener Herr Rudolph.

Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen. Zigeuner und Zigeunerinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe, Bediente, Italienische Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Akt 1: Zigeunertanz.

Arrangirt von A. Balbo. Ausgeführt von den Damen v. Kornakki, Schrader, B. Meschaki, Köpke, Stinke und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 27. November. 229. Vorst. (35. Vorst. im Abonnement.) Neu einstudirt: Der Probepfeil.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 26. November:

- Opernhaus: Die Regimentstochter.
Schauspielhaus: Der Fall Clemenceau.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 26. November 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mignon“.
Aurbans zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Alt-Israelitische Cultus-Gemeinde. Abends 7 Uhr: Generalversammlung.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkrän“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Course.

Frankfurt, den 23. November.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.16—16.20	Wien (fl. 100) M. 171.65 bz.
20 Franken in 1/2 „ 16.15—16.19	Paris (Fr. 100) M. 80.60 bz.
Engl. Sovereigns „ 20.28—20.33	Amsterd. (fl. 100) M. 168.50-45-50
Ruß. Imperials „ 00.00—0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.60-65 bz.
Dufaten 9.65—0.00	London (Str. 1) M. 20.35 bz.
Dufaten al marco „ 9.63—9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.625 bz.
Dollars in Gold „ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.70 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. und 24. November.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	23.	24.	23.	24.	23.	24.	23.	24.
Barometer* (mm) . . .	765,1	761,2	763,9	758,1	763,1	755,3	764,0	758,2
Thermometer (C.) . . .	-1,7	-2,1	-1,7	-1,3	-1,7	-1,5	-1,7	-1,8
Dunstspannung (mm) . .	3,5	3,5	3,6	3,8	3,6	3,7	3,6	3,7
Relat. Feuchtigkeit (%) .	86	90	90	90	90	90	89	90
Windrichtung und Windstärke	S.	S.	S.	S.	S.	S.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	bdkt.	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—

23. Nov.: Früh Nebel. 24. Nov.: Früh Nebel.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
der deutschen Seewarte.

27. November: Bewölkt, meist bezogen, trübe, Regen, neblig, wenig veränderte Wärmelage, frische bis harte Winde, auch stürmisch in den Seegebieten.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 17. bis incl. 23. November.

I. Fruchtmarkt.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		II. Viehmarkt.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		III. Pflanzlichmarkt.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		IV. Getreide.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		V. Fleisch.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		
	fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.	fl.	sch.		fl.	sch.	fl.	sch.	fl.
Weizen . . p. 100 Sgr.																									
Hafers . . . „ 100 „	15	40	15	—																					
Stroh . . . „ 100 „	7	—	5	—																					
Heu „ 100 „	7	60	6	—																					
II. Viehmarkt.																									
Fette Ochsen:																									
I. Qual. p. 50 Sgr.																									
	72	—	68	—																					
II. Qual. „ 50 „																									
	66	—	64	—																					
Fette Rinder:																									
I. Qual. p. 50 „																									
	62	—	60	—																					
II. Qual. „ 50 „																									
	58	—	56	—																					
Fette Schweine p. „																									
Hämmel																									
	132	—	124	—																					
	120	—	110	—																					
	130	—	110	—																					
III. Pflanzlichmarkt.																									
Butter p. Sgr.	2	60	2	30																					
Eier p. 25 Stück	2	75	1	50																					
Hanf „ 100 „	8	—	7	—																					
Zabrisse „ 100 „	5	—	5	50																					
Kartoffeln . . p. 100 Sgr.	5	50	5	50																					
Kartoffeln . . . p. Sack	—	8	—	5																					
Zwiebeln . . . p. 50 Sgr.	8	—	7	—																					
IV. Getreide.																									
Ein Bahn	2	—	1	50																					
Ein Huhn	2	50	—	—																					
Ein Feldhuhn	2	50	—	—																					
Ein Gans	2	50	—	—																					
Mal p. Sgr.	3	60	3	20																					
Recht „	2	40	1	60																					
Laufschne	—	70	—	50																					
V. Fleisch.																									
Schweinefleisch:																									
p. d. Kente . . p. Sgr.																									
	1	48	—	1	40																				
Rindfleisch:																									
Schwanzfleisch																									
	1	28	—	1	12																				
Schweinefleisch:																									
Schmalz																									
	1	20	—	1	20																				
Schmalz:																									
Schmalz																									
	1	20	—	1	20																				
Schmalz:																									
Schmalz																									
	1	20	—	1	20																				

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr und Freitags von 10—12 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Abends 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Zusatz aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Nov.: Ein unehel. S., Jacob Joseph Emil. — Dem Schreiberegehülfen Gottfried Karl Wilhelm Eingert e. L., Auguste Wilhelmine Katharine. — Dem Länderegehülfen August Marth e. S., Heinrich.

Zugewandert: Wegger Gottlieb Adolf Heinrich aus Frankfurt a. M., wohnh. zu Alvenrod im Oberwiesenthaler Kreis, früher zu Mainz wohnh.

und Henriette Bärmann aus Alvenrod, wohnh. daselbst, früher zu Mainz und hier wohnh. — Bildhauer Franz Georg Baudrexel aus Limburg an der Lahn, wohnh. daselbst, und Helene Zimmermann aus Oberbrechen, Kreis Limburg, wohnh. zu Oberbrechen, vorher hier wohnh. — Händler Heinrich August Diemer aus Mainz, wohnh. daselbst, und Marie Charitas Steuernagel aus Mainz, wohnh. daselbst.

Verstorb: 23. Nov.: Verwittw. Lehrer Friedrich Karl Feld von hier, wohnh. hier, und Marie Auguste von Germeten aus Volkmarzen, Kreis Wolfhagen, Regierungsbezirks Cassel, bisher hier wohnh. — Schriftfeger Otto Albert Heinrich Scholze aus Feldmühle, Gemeinde Marthaus-Friedland, Kreis Deutsch-Krone, wohnh. hier, und Louise Auguste Albertine Molzow aus Siargard in Pommern, bisher hier wohnh. — Tagelöhner Andreas Kramh aus Niedrich im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Eleonore Nint aus Nieder-Adamar, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — Eisenbahn-Hilfsbremser Joseph Stolz aus Klein-Kottulan, Kreis Gleiwitz, Regierungsbezirks Oppeln, wohnh. hier, und Johanna Christiane Louise Schrupp aus Scheuern im Unterlahnkreis, bisher zu Scheuern wohnh. — Küfer Johann Georg Friedrich Heß aus Ober-Lieberbach, Kreis Höchst, wohnh. hier, und Johanne Wilhelmine Pauline Schlicht aus Kirchhofen im Oberlahnkreis, bisher zu Höchst am Main wohnh. — Königl. Secondelieutenant vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 88 Freiherr Theobald Bruno Adalbert Edward von Schroetter, wohnh. zu Mainz, und Helene Ernestine Josephine Elisabeth Firnhaber von hier, bisher hier wohnh. — Regierungsdottor Johann Philipp Zehner aus Nentof im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Katharine Fischer aus Runkel im Oberlahnkreis, bisher hier wohnh.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Extra-Beilage.